

Multi-Dimensionale Sakrale Kunst

Lex van Someren

Inhalt

Vorwort

Was ist Sakrale Kunst?

Schwarze Magie in der Kunst	11
Was hat sich in der Geschichte der modernen Kunst in den letzten 100 Jahren ereignet?	13
Weiße Magie in der Kunst	18
Transparente Magie in der Kunst	21
Unser Erbe der Transparenten Kunst	24
Die Energie der transformativen Kunst	26
Kraftvolle Visionen	27
Die Probleme der Kunst	30
Wahre Kunst – Unechte Kunst	33/34
Multi-Dimensionale Sakrale Kunst	44
Was ist Klang?	44
Was ist Farbe?	45
Heilen durch Klang und Licht	45
Gedanken sind Energieformen	46
Wir sind Lichtwesen	47
Das Aufladen der Lichtkörperfrequenz	48
Musik für unsere Zukunft	49
Multi-Dimensionale Sakrale Kunst	51
Die neue Ära	51
Schlusswort	54

Eine Brücke zwischen den Seelen

Interview mit Lex van Someren über sein Leben und seine Musik	56
Interview mit Lex van Someren über das große Bühnenprojekt „Traumreise für die Seele“	92
Literaturhinweise	104

1. Auflage 2002

© Lex van Someren

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das des Nachdrucks, der Veröffentlichung im Internet, des öffentlichen Vortrages, der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen sowie der Übersetzung, auch einzelner Teile.

Umschlagbilder (Vorder- und Rückseite):

Kristalllichtbilder von © Karl Friedrich Heisterkamp

Verlag: Ayam Visionary Art Productions, Baden-Baden

Druck: Naber Druck, Hügelsheim

Printed in Germany

Vorwort

Viele Gedanken, Beobachtungen und Erfahrungen in Bezug auf meine Arbeit als Künstler sind in den letzten 20 Jahren in mir gereift, bis sich eine gewisse Klarheit herauskristallisiert hat für meinen eigenen Weg in der Kunst, als Musiker und Bühnenkünstler. Der Drang, mir all das von der Seele zu schreiben, ist dann immer größer geworden. Ich habe gehaut, dass dieses Aufschreiben ein wichtiges Entfaltungsmoment für mich und meine Visionen sein wird.

Obwohl ich eigentlich kein Schreiber bin, habe ich mich dann doch sehr inspiriert dieser Arbeit gewidmet und freue mich, dass ich endlich alles aus mir heraus schreiben konnte.

Ich bin mir bewusst, dass hier nicht ein vollständiges Buchwerk entstanden ist. Das war auch nicht meine Absicht. Es ging mir speziell darum, die Visionen über sakrale Kunst darzustellen, so wie ich sie empfangen habe, um sie meinem Umfeld kund geben zu können.

Es ist mir ein Herzensanliegen, Gedankenanstöße darüber zu formulieren, wie wir in unserer heutigen Gesellschaft mit Kunst und mit dem Wort „Kunst“ umgehen.

Ich hoffe, dass meine Worte und die vielen Zitate von anderen, die ich dabei benutzt habe, zu mehr Klarheit und Bewusstsein führen werden und dazu, tiefer über Kunst in unserer heutigen Zeit und für die Zukunft (für unsere Kinder!) nachzudenken. Von daher ist dieses Buch als eine Anregung zur Diskussion gedacht.

Ich möchte damit eine konkrete Vision für die Künste darstellen und ahnen lassen, wie und warum die neuen Künstler die Heiler und Schamanen des 21. Jahrhunderts sein werden, nicht nur durch ihre Kunst, sondern auch durch die hohe Schwingung ihrer Präsenz.

Ich hoffe, damit einen Beitrag für einen bewussteren und liebevolleren Umgang mit den wesentlichen Werten des Lebens in der Kunst zu leisten.

Ich bedanke mich herzlichst bei Brigitte Hamm für die liebevolle Unterstützung und die viele Arbeit am Computer. Sie war die „Geburtshelferin“ bei der Entstehung dieses Buches, wie auch Renate Rothaler. Sie hat meine Texte vom Englischen ins Deutsche übersetzt und die Korrekturen gemacht.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch Michaela Heymann und Mary Wirth für ihre kritischen Anregungen, Beratungen und Korrekturen, sowie Laurenz Hildebrandt für seine Übersetzungen und seine Klarheit, und allen lieben Freunden und Kollegen für ihr Dasein in meinem Leben.

Ich widme dieses Buch allen Kindern in der ganzen Welt.

Lex van Someren, 21. 04. 2002

Was ist Sakrale Kunst?

In der deutschen Sprache wird das Wort „sakral“ üblicherweise in Verbindung gebracht mit Kirche und Religion. Mit diesem Buch wird gezeigt, wie das Wort „sakral“ eigentlich eine viel allgemeinere und offenere Bedeutung haben kann, so wie in der englischen Sprache „sacred“.

Ich benutze gerne das Wort „sakral“, weil es wirklich sehr klar zum Ausdruck bringt, über welche Art von Kunst wir sprechen. „Sakral“ bedeutet „heilig“ (ganz!), und es wird im Englischen generell dazu benutzt, eine tiefere spirituelle Qualität einer Sache zu bezeichnen.

„Das Leben ist sakral“; das Leben ist heilig. Nicht nur, wenn wir Erfahrungen machen oder uns spezifischen religiösen Ritualen unterziehen, sondern unser ganzes Leben in all seinen Facetten ist heilig. Die spirituelle Annäherung an das Leben und seine innere Haltung, die wir noch bei einigen der sogenannten primitiven Eingeborenenkulturen (wie den Aborigines, den Inuit, den eingeborenen amerikanischen Indianern, den Kogis usw.) finden, sind praktische Beispiele dafür, wie man den Ausdruck „das Leben ist heilig“ in jedem Augenblick unseres Daseins leben kann. Jedes menschliche Wesen wird als heilig (als ganz) betrachtet; jedes Tier, das zur Ernährung getötet wird, ist heilig; alle Werkzeuge sind heilig; die Natur ist heilig usw. (Schamanismus)

Das Leben ist heilig. Das bedeutet: tief in der göttlichen Quelle verwurzelt zu sein, was sich mit dem rationalen Verstand nicht begreifen lässt, sondern nur durch das Herz und durch höhere Intuition.

Unter dieser Perspektive möchte ich Kunst darbieten und fördern.

Wenn ich sage „Kunst“, dann schließe ich all die verschiedenen Disziplinen künstlerischen Ausdrucks wie Musik, Bühnenkunst, Tanz, Architektur, Film, Design, Poesie und die bildende Kunst mit ein.

Sakrale Kunst – künstlerischer Ausdruck, der uns in eine ästhetische Ruhe führt, wie James Joyce es beschrieben hat, und der uns in Staunen und Ehrfurcht hält. Diese Kunst lädt uns in einen magischen und sakralen Raum ein, wo wir Zugang zu den höheren oder feineren Bewusstseins Ebenen in unserem Inneren haben. Er erinnert uns lebhaft und energisch (aber nicht rational) an die Tatsache, dass alles im Leben und das Leben als Ganzes „heilig“ ist..

Es bedeutet, dass alles im Leben miteinander in Beziehung steht, und dass all die Facetten von Lebensformen zu einer Einheit verbunden sind. Alles ist EINS.

Sakrale Kunst wird immer eine Form des Ausdrucks für das Bewusstsein dieser Einheit sein. Und es ist keine mentale Einbahnstraße der Kommunikation vom Künstler zu seinem Publikum. Es ist immer ein erlebtes Ereignis im Hier und Jetzt, wo der Künstler und sein Publikum (Zuschauer, Zuhörer) in eine Art von bewusster Kommunion treten.

Sakrale Kunst wie ich sie mir vorstelle, erlaubt uns, uns auf der Seelenebene nach der universellen Wahrheit auszurichten. Sie öffnet die inneren Reiche eines umfassenderen bestimmten Lebens. Sie lehrt keine Wahrheiten. Stattdessen öffnet sie mir als Zuschauer oder Zuhörer alle Türen zum Eintritt in den magischen Raum dieses Kunstwerkes. Durch die Resonanz, die sie hervorruft, unterstützt und ermutigt sie mich in meinem Sein, mich nach meiner eigenen inneren Wahrheit auszurichten. Sie erlaubt „Gemeinschaft“ (Kommunion), einen Moment des Verweilens in der Einheit des Seins. Durch eine offene Resonanz kann sie uns auf eine Erfahrungseinstellung einstimmen, und in diesem Prozess heilen und transformieren wir uns selbst. Ich benutze ganz bewusst das Wort „offen“, weil es solch eine wichtige Vorbedingung dafür ist, dass die Kunst „sakral“ wird. Dies wird im weiteren Verlauf erklärt.

Die vielen Erfahrungen in meinem Leben als Künstler haben mir die Dimension der **„transparenten Magie in der Kunst“** bewusst gemacht, und das will ich jetzt erklären.

Wir benutzen das Wort „magisch“ oft in Zusammenhang mit einer Erfahrung mit oder durch Kunst und Künstler – „eine magische Erfahrung“ – „das war Magie“ – usw.

Wir benutzen das Wort „magisch“, um eine Erfahrung zu beschreiben, die jenseits aller Worte ist, jenseits des rationalen und materialistisch eingestellten Verstandes. In gewisser Weise ist uns oftmals nicht klar, was genau vor sich geht, und warum und auf welche Weise uns das durch dieses Kunsterlebnis widerfährt. In gewisser Weise berührt es tiefe Saiten in uns. Es geht uns „unter die Haut“. So benutzen wir das Wort „magisch“, wenn wir etwas mit unserem Kopf, mit unserem Wissen um

die Naturgesetze nicht erklären können. Künstler zapfen bewusst bestimmte universelle Gesetze der Schöpfung und der Kommunikation an, die von den Wissenschaftlern noch nicht ausreichend erklärt und geprüft worden sind, um unseren rationalen Verstand zu befriedigen. Deshalb sind wir daran gewöhnt, Worte wie „Magie“ und „magisch“ in Bezug auf Kunst zu verwenden.

Hier eine Definition von Magie:

Magie ist ein Freisetzen von Kraft in einer bestimmten Form. Es ist ein Prozess, bei dem du eine große Menge in eine kleine Form presst, bei dem du eine große Sache (oder ein Konzept) in eine Essenz zusammenschürst.

Viele Künstler beherrschen die Technik, Energie für eine spezifische Form freizusetzen, indem sie eine Essenz daraus bilden. Sie kennen sich besser aus mit den universalen Gesetzen der Kommunikation und Resonanz durch Licht, Farbe, Klang, Form und Gestalt als die meisten von uns.

Obwohl viele Künstler wissen, wie „Magie“ funktioniert, möchte ich doch drei sehr verschiedene Formen und Qualitäten von Magie in der Kunst unterscheiden.

Zuerst möchte ich sagen, dass die nachfolgenden Texte nicht als eine Verurteilung gemeint sind, aber als Aussagen über und Unterscheidungen in der Kunst, beruhend auf 50 Jahre persönlichen Beobachtungen. Wahrscheinlich wird später in diesen Texten auffallen, dass der Mythologe Joseph Campbell, den ich für seine „Perle der Weisheit“ sehr bewundere, die Unterschiede in der Kunst auf eine andere Art erklärt als ich. Wir beide betrachten unsere Unterscheidungen aus verschiedenen Perspektiven, kommen aber zu ähnlichen Schlussfolgerungen. Ich hoffe, dass dies zu einer Aufklärung beiträgt, die deutlich macht, wie wir in unserer heutigen Welt das Wort „Kunst“ für mehrere Phänomene benutzen. „Kunst“ hat, wie wir sehen werden, viele Bedeutungen.

Es ist mein Anliegen, die Menschen zu mehr Bewusstsein und Unterscheidungsvermögen in der Art und Weise, wie wir über Kunst denken, sprechen, schreiben, fühlen und damit interagieren, aufzufordern. Dann können wir alle klarer sehen, wie jeder von uns selbst für die Aufmerksamkeit und Energie der unterschiedlichen Qualitäten der Kunstausdrucksformen verantwortlich ist und wie diese unser

Wohlbefinden und unsere Lebensqualität beeinflussen.

Ich wünsche mir, dass diese Texte nur als eine Anregung und Inspiration benutzt werden, damit jeder seine eigenen Beobachtungen und Erkenntnisse machen kann. Möge dies beitragen zur Schöpfung einer bewussten Plattform, worauf die neuen Wege der Künste – sakraler Kunst – wachsen können.

Meine Beobachtungen und Erfahrungen haben es mir klar gezeigt, dass das Wort „Magie“ in Bezug auf Kunst zu allgemein benutzt wird. Es hat mich dazu geführt zu unterscheiden in:

Schwarze Magie in der Kunst

Weißer Magie in der Kunst

Transparente Magie in der Kunst

Ich will sie im Folgenden erklären.

Schwarze Magie in der Kunst

Schwarze Magie ist: mentale Energie einsetzen, um eine sehr gezielte Machtausübung über andere Menschen zu bewirken – mit destruktiver und restriktiver Manipulation werden andere machtlos und höchst manipulierbar gemacht.

Diese Form der Magie ist in unserer westlichen Gesellschaft weit verbreitet, speziell während der letzten 100 Jahre hat sie einen gewaltigen Aufschwung genommen. Vermutlich wird es dich schockieren, wenn ich so was sage. Aber denke darüber nach. Betrachte insbesondere die Medien (TV, Film, das kommerzielle Musikgeschäft usw.). Ich glaube nicht, dass ich übertreibe, wenn ich sage, dass 70 oder 80 % von dem, was uns durch all diese Medien präsentiert wird, in die Kategorie der „schwarzen Magie“ gehört.

Viele der künstlerischen Darstellungen, die durch die Medien kommen und von großen Institutionen, Theatern, Universitäten usw. präsentiert werden, werden zielbewusst und erfolgreich eingesetzt, um die Entwicklung des höheren Bewusstseins der menschlichen Rasse zu verhindern, das innere Wachstum und die freie spirituelle Wahrnehmung zu bremsen. Durch destruktive, chaotische, disharmonische und konkurrierende Manipulationen von Musik, Filmen, Büchern, TV-Programmen, Werbespots usw. wird der Virus von Instabilität, Disharmonie, Aggression und Angst verbreitet.

Betrachte selbst, welchen Missbrauch z.B. Hollywood der Welt mit seinen Filmen voller Gewalt, Verbrechen, Horror und Sex geleistet hat. In unserer heutigen Gesellschaft werden wir täglich mit den Früchten dieser Werke konfrontiert!

„An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“

Warum produzieren bestimmte menschliche Wesen Horrorfilme? Was ist ihre Motivation?

Hast du jemals darüber nachgedacht, warum so viele der Kunstwerke, die in den großen Banken und öffentlichen Gebäuden herumhängen, eine so dunkle und unharmonische Qualität zeigen? Hast du jemals darüber nachgedacht, warum so viele hervorragende, talentierte Schauspieler, Filmstars, Musiker und Maler sich an diese aggressiven und destruktiven Trends im künstlerischen Ausdruck verkaufen? Ich habe es getan. Und ich habe durch sorgfältige Recherchen viele Gründe dafür

herausgefunden.

Schließlich erscheinen jetzt in der Literatur eine Menge Informationen, welche die Arbeitsweisen und Mechanismen hinter der weltweiten Medienszene erklären und aufklären. Man muss sich aber Mühe geben, um diese Informationsquellen zu finden. Ich erwähne es hier nur, weil die Medien (natürlich einschließlich der Werbung) das dominierende Werkzeug sind, um die öffentliche Meinung in unserer Gesellschaft zu manipulieren und sie spielen die Hauptrolle bei der Verbreitung der Moderichtungen und Trends in der Kunst. Und wir sollten diese Rolle nicht unterschätzen, die sie bei der Meinungsbildung von der Kunst in unserer modernen Zeit spielen! Ganz zu schweigen von ihren Auswirkungen auf unsere psychische und körperliche Gesundheit.

„In dem Augenblick, in dem du das Diktat der Zeit annimmst anstelle dessen, was deine eigene innere Ewigkeit dir eingibt, hast du vor dem Teufel kapituliert und bist in der Hölle.“

Joseph Campbell, Mythenforscher

Wir kommen nun zu einem Aspekt, der unter die Überschrift „schwarze Magie in der Kunst“ gehört, obwohl selten darüber nachgedacht wird.

Es gibt und hat immer sogenannte Künstler gegeben (ich bezeichne sie lieber als Handwerker), die ihre künstlerischen Talente dazu benutzen, um ihr heftiges emotionales Elend zu befreien und zu offenbaren. Sie drücken oft ihre starken Gefühle in ihren Kunstwerken aus – ihre Schmerzen und Verletzungen, ihre emotionalen Reaktionen auf das, was in der Welt oder in unserer Gesellschaft geschieht, ihre emotionale Leidenschaft und Liebe.

Es kann meines Erachtens eine sehr wertvolle Therapie sein, Gefühle, Emotionen, Schmerzen, Verzweiflung, Leidenschaft und Hoffnungen auf kreative Weise durch Malerei, Tanz, bildende Kunst usw. auszudrücken. Aber das sollte im privaten Rahmen geschehen, als ein persönlicher Prozess der Heilung, Transformation und des inneren Wachstums. Wahrscheinlich sind sich diese Künstler gewöhnlich nicht bewusst, was sie damit anrichten, dass sie ihre persönliche Freisetzung von Emotionen (und oft Ärger, Aggression und sexueller Missbrauch) mit einem Publikum teilen. Ich nenne das unbewusste schwarze Magie.

Wie ich schon sagte: Obwohl diese Ausdrucksformen als eine persönliche Befreiung sehr therapeutisch, heilend und reinigend für den Künstler/die Künstlerin selber sein können, werden sie, wenn sie öffentlich mitgeteilt werden, oft unter der Bezeichnung „Kunst“, das Publikum verwirren und in tiefer schwingende emotionale Bereiche herabziehen. Und das kann niemals die Aufgabe der Kunst sein – Kunst im wahren Sinn – Kunst als ein heiliges Gelübde, erhebend und heilend.

Sakrale Kunst kann erst entstehen, wenn die Person (der werdende Künstler) durch ihren Reinigungsprozess gegangen ist, wenn die Seele sich zu verkörpern beginnt durch eines Menschen Präsenz. Dennoch, schau selbst, sieh, hör und lies, all das läuft in unserer Welt unter dem Namen „KUNST“.

Was hat sich in der Geschichte der modernen Kunst in den letzten 100 Jahren ereignet?

Was wir in den letzten 100 Jahren in unserer westlichen Zivilisation erlebt haben ist, dass sogenannte „Künstler“ begonnen haben, Kunst zu ihrem eigenen Ruhm zu schaffen. Die Persönlichkeit des Künstlers ist zum Brennpunkt geworden – seine Art zu leben. Sein Lebensstil, sein Privatleben sind wichtiger geworden als seine künstlerische Arbeit. Mit dem zentralen Fokus auf dem Ego ist die Persönlichkeit des Künstlers, seine oder ihre Art als Bohemien zu leben zu einem Kultobjekt für die höheren Gesellschaftsklassen geworden, wo die Kombination von Langeweile (innerer Armut) und materiellem Überfluss die Anzeichen für Dekadenz bilden. Das Genie des Künstlers war der Grund – oder besser die Ausrede – für all diese Aktionen, von welchen seine/ihre künstlerischen Bemühungen ein Teil waren. Als Ergebnis hiervon ist die moderne Kunst außerordentlich bruchstückhaft. Die Kultivierung des Ego ist die Quelle für einige der dunkelsten und destruktivsten Trends in der Kunst.

Toiletten in unkonventionellen Bühnendekorationen, Gemälde mit ein paar darauf gespritzten oder hingeklatschten Farben usw.. Zur Schau gestellte Machwerke werden als Kunstwerke bezeichnet, einfach nur deshalb, weil sie von sogenannten

„Künstlern“ dort hingestellt worden sind.

Das konfrontiert die Zuschauer mit dem Dilemma, Kunst entweder als „geistes- kranke Phantasien“ zu betrachten oder den Künstler als Betrüger zu bezeichnen oder sich selbst als unfähig, Kunst zu verstehen und zu schätzen.

Wenn wir in der Geschichte zurückblicken zur Rolle der Künstler zu anderen Zeiten – oder sogar in unserer Zeit – wenn wir die Rolle des Künstlers in noch bestehenden traditionellen Kulturen (wie den Australischen Aborigines, den Tibe- tern, den Inuit, den Kogis usw.) verstehen, finden wir einen gemeinsamen Nenner: **Kunst ist/war eine Spiegelung der Verbindung des Menschen mit dem Gött- lichen**, nicht des Menschen mit sich selbst.

Man kann sich kaum eine tiefere Kluft vorstellen als die zwischen dem von seiner Spiritualität geleiteten Künstler (dem Mystiker) und der verwirrten Annäherung des sogenannten modernen Künstlers an seine/ihre Aufgabe.

Glücklicherweise sind wir durch die Jahrhunderte mit großen Künstlern gesegnet gewesen. Lasst uns einigen von ihnen lauschen und hören, was sie über die Künste in unserer Gesellschaft zu sagen haben.

Rodin, vor rund 100 Jahren:

„Wenn die Religion verloren geht, ist auch die Kunst verloren.“

Picasso hat sich in ähnlicher Weise ausgedrückt, und hat zusätzlich gesagt: „Hinter der heutigen Kunst steckt nichts außer einem fetten Geschäft für wichtig und ge- heimnisvoll tuende Kunsthändler mit ungewöhnlicher Formulierungskunst einiger namhafter Kritiker.“

Der berühmte Künstler **Hundertwasser** aus Wien ist ein positives Licht in der dunklen Ära der Künste.

Wegen seiner kompromisslosen Forderung nach Schönheit, inspiriert von der Natur, wurde er als provokativ betrachtet. Diese Meinung über ihn hat sich nun gewandelt. Seine künstlerischen Kreationen der letzten 30 Jahre haben ihn zu einer Legende ge- macht, obwohl er noch am Leben war. Seine Forderungen werden nun ernst genommen.

Er stimmt überein mit dem späten russischen Maler und Mystiker, Nicholas Roerich, dass Schönheit die allumfassende Voraussetzung für Kunst ist und auch sein sollte.

**„In Schönheit sind wir vereint
Durch Schönheit beten wir
Mit Schönheit erobern wir.“**

Nicholas Roerich

Hundertwasser:

„Ich bin als ‚Schönmacher‘ diffamiert worden, aber ich trage dieses Etikett als einen wohlverdienten Adelstitel. Denn Hässlichkeit tötet die Seele des Menschen.“

Über die Architektur sagt er:

„Unsere Städte sind zu manifestierten verrückten Ideen geworden, erbaut von kriminellen Architekten – sie sind feige Hampelmänner ihrer skrupellosen Klienten.

Das Verbrechen ist bei ihnen die Linie. Die gerade Linie ist gottlos und unmoralisch. Sie führt zum Niedergang der Humanität. Anders ausgedrückt: die gottlose Linie tötet die Transzendenz des Menschen in Gott.

Ich bin in immerwährender Verbindung mit der Natur, welche ich als Gott betrachte. Ein Baum als Repräsentant einer großartigen Schöpfung ist für mich Gott. Die Menschen müssen schöpferisch tätig werden, um näher zu Gott, zur Schöpfung, zu kommen.

In der Architektur ist für mich die Wiederholung der gleichen Fenster nebeneinander die ganze Wand entlang ein Charakteristikum für ein Konzentrationslager. Von Architektur erwartet man, dass sie die Menschen erhebt, nicht unterdrückt und versklavt.“

Alfred Wolski (Lichtpoet):

„Es ist wirklich eine Schande, dass wir trotz aller Begeisterung für die alten Künste unseren eigenen Möglichkeiten so wenig Aufmerksamkeit schenken.

*Ringende Künstler, müde Seelen, die im Schatten der kalten Verachtung herumirren!
Welche Anregungen bieten wir ihnen eigentlich in unserem egozentrischen Jahrhundert?*

Die Vergangenheit mag mit Recht mitleidvoll auf die Armut unserer Zivilisation blicken; die Zukunft aber wird über die Öde unserer Kunst lachen. Wir zerstören die Kunst, indem wir die Schönheit im Leben vernichten.“

Shirley MacLaine (aus ihrem Buch „The Camino, a journey of the spirit“):

„Im modernen Leben ist so wenig der kollektiven Harmonie gewidmet. Es scheint sich tatsächlich alles bewusst auf persönliche Abgrenzung, persönlichen Wettbewerb, persönliche Privatsphäre, persönliche Bedürfnisse und Wünsche und persönliches Glück zu konzentrieren.

Die westliche Gesellschaft nimmt Spiritualität nicht ernst. Die menschliche Seele wird nicht einmal als Tatsache wahrgenommen. Und mit Sicherheit wird der Gedanke einer Präexistenz der Seele von grund auf als Häresie betrachtet. Die Seele wird im Laufe unseres modernen menschlichen Lebens täglich spirituell verroht. So weit wie es die meisten westlichen Menschen betrifft, existiert die Seele gar nicht.

In der heutigen Zeit wird sehr wenig für eine friedvolle Ernährung der Seele getan. Sogar ein Großteil unserer Musik verroht den Geist der Harmonie. Sie ist laut, misstönend und oft störend.“

Cecil Collins

Dieser berühmte englische Maler erhob sich aus der relativen Unbekanntheit, die das Schicksal desjenigen sein kann, der vertrauensvoll an einer Vision festhält, während er den vorübergehenden Trends und der zeitweiligen völligen Inanspruchnahme nichts schuldet.

Dies vereint mit der Tatsache, dass er sich standhaft weigerte, seine Kunst zum bloßen Agenten für „Weltlichkeit“, welche den „Interessen des Egos“ dient, herabwürdigen zu lassen, hat bedeutet, dass sich allmählich eine volle Anerkennung seiner Arbeit auf diese Bilder richtete, welche mehr über einen Blick in eine Vision aussagen als eine visionäre Sicht. Er war ein Künstler, der seinen Glauben an „Kunst als eine metaphysische Tätigkeit“ bezeugte.

„Kunst ist eine kosmische Narretei, von der die Reinheit des Bewusstseins umfungen werden kann.“

Die Bilder von Cecil Collins laden uns ein, unseren Blick nach innen zu wenden, um die Wirklichkeit des Geistes zu betrachten. Hier wird „das Auge des Herzens“

oder besser: „Das Auge der Seele“ allein genügen für die Transformation des Bewusstseins, welche solche Bilder erfordern.

Er ist bekannt und berühmt für seine Gemälde von Narren und Clowns.

Er schrieb:

„Der wahre Priester ist der Narr, dessen Reinheit des Geistes die Narretei ist, durch welche die Welt wächst und erleuchtet wird.“

Er sah in dem „Narren“ keine Philosophie, sondern eine Bewusstseinsqualität des Lebens. Der Narr als wesentliche poetische Integrität des Lebens selbst.

Weißer Magie in der Kunst

Weißer Magie ist: mentale Energie einsetzen, um ein sehr gezieltes Ereignis zu bewirken, das als „positiv“ betrachtet wird. Weißer Magie in der Kunst beabsichtigt bestimmte moralische Werte anzusprechen, auf eine Art und Weise, dies uns als Betrachter dazu führen sollen bestimmte Entscheidungen zu treffen; Entscheidungen, die durch den betreffenden Künstler als positiv, gut und vorteilhaft gesehen werden. Unsere Kirchen sind voll mit weißer Magie (der Kunst).

Es gibt viele Künstler, die mit gutgemeinten und liebevollen Absichten versuchen, durch ihre Kunst und ihr Handwerk eine Geschichte zu erzählen oder etwas Bestimmtes zu lehren (didaktische Kunst). Sie sind damit beschäftigt, eine bestimmte (moralische) Botschaft rüberzubringen, etwas wie: „Wir sollten uns auf das Licht konzentrieren und auf die guten Seiten des Lebens,“ oder „wir sollten bestimmte Glaubenssätze übernehmen.“

Das wird gewöhnlich auf eine sehr spezifische und oft extrem detaillierte Weise gemacht, z.B. durch Geschichten über Gute und Böse – und die Guten gewinnen am Ende. Derartige Geschichten oder Kunstwerke lassen nicht viel Raum für unsere eigene Vorstellungskraft.

Heutzutage werden die meisten großen Theater für Vorstellungen oder Balletts benutzt, die eine Art von Widerspiegelung der Mühen unseres täglichen Lebens in der Welt des Dualismus darbieten (die Spiegelfunktion), und es kann sein, dass es uns einige Antworten gibt, die uns dazu inspirieren, das Gute anstatt das Böse und Destruktive zu wählen.

Sie stecken aber oftmals fest in der Dualität des Lebens in der dreidimensionalen Welt mit all den damit zusammenhängenden Verhaftungen zu Emotionen (gut oder schlecht, hell oder dunkel).

Weißer Magie der Kunst, wie übrigens Schwarze Magie auch, benutzt oft Symbole für Licht, für das Gute, für Harmonie, esoterische und religiöse Symbole. In der Musik hören wir es in Lyrik über das Gute, über Licht und Liebe. Das kommt alles von einem guten Platz im Innern des menschlichen Wesens, dem Künstler. Wenn es aber durch den rationalen Verstand geleitet wird, wird ein mentaler Zaun um und in dem Kunstwerk errichtet. Und die Absichten können dann zwar positiv

sein, aber es bringt uns dann nicht zu unserer eigenen Geschichte im tiefsten Inneren unseres Wesens. Ich habe beobachtet, dass es häufig so viel „Verstand“ gibt für das, was ich als „weiße Magie in der Kunst“ bezeichne.

Mentale Projektionen haben ihren Ursprung im Gehirn eines klugen Kopfes, welcher über das Spirituelle oder das Heilige nachdenkt und philosophiert, jedoch nicht mit seiner Kunst auf den „Grund des Seins“ hinabtaucht - womit sich das Heilige in der Materie manifestieren kann.

Künstler, die uns mit Lyrik, Poesie, Musik, Malerei usw. weit über den rationalen Verstand der physischen Ebene hinaus transportieren können, öffnen damit einen Raum für die reine Liebe des Herzens in der Kunst. Und dann ist es „transparente Magie in der Kunst“, welche ich später besprechen werde.

Zuerst komme ich auf die weiße Magie in der Kunst zurück.

Viele Musiker/Liedermacher denken, wenn sie Songs und Texte über spirituelle Themen schreiben, dann sei das sakrale oder spirituelle Kunst. Der Text/das Gedicht mag reine Poesie sein, aber wenn das Arrangement, die Klänge, die Harmonien für den Zuhörer nicht das haben, was ich „eine jenseitige Dimension“ nenne – die Verkörperung der Seele – dann ist es mit Sicherheit keine, oder nur teilweise, sakrale Kunst. Es hält meiner Wahrnehmung nach oftmals nicht das, was es verspricht.

Und es gibt heutzutage überall eine Menge von dieser Art Musik, welche den Anspruch erhebt, spirituelle oder sakrale Musik zu sein, jedoch diese Qualitäten der Seelenverkörperung absolut nicht aufweisen. Oftmals wird diese Musik mit wunderbarer, attraktiver Covergestaltung in Verbindung mit schönen, vielversprechenden Texten angeboten, welche aber in vielen Fällen irreführend sind.

Es gibt Musiker, die davon überzeugt sind, heilende Musik oder sakrale Kunst zu kreieren, indem sie einige süße Melodien oder ein paar nett klingende Synthesizerakkorde spielen. Aber oft höre ich, dass ihnen die Erdung ihrer Seeleneisenz auf diesem Erdenplan fehlt.

Das Sakrale und die wahrhaftige Heilkraft können sich nur manifestieren, wenn unsere lichten und hellen Seiten sich mit unseren Schattenseiten verbinden.

Genauso ist es mit den schönen Künsten.

Ich habe so viele sogenannte spirituelle Kunstwerke gesehen, welche gewandt gemalte Symbole enthalten, die auf magische Weise zu einem Bild zusammengefügt worden sind. Symbole wie: Wasserfälle, Engelsflügel, Kreuze, das Einhorn, das Licht. Es mag wirklich gutes Handwerk sein, z.B. außerordentlich detaillierte Gemälde, bei denen man sich fragt, ob es Fotografien sind. Manchmal sind das archetypische Bilder, welche Metaphern darstellen – mythologische Bilder, welche kraftvolle sakrale Kunstwerke sein können. Ich persönlich erlebe sie oftmals als mentale Projektionen, die nur abbilden, was der Maler aus seinen Gedanken geschickt in ein technisch perfektes Bild fließen lässt.

Mentale Kunst wird Resonanz finden in dem mentalen Teil der Betrachter. So verfehlt sie meiner Meinung nach den Punkt. Sie hält uns dann eingesperrt in einer ganz speziellen Geschichte des Künstlers, die wir annehmen können oder auch nicht. Aber wir können damit nicht auf eine magische Reise in die Tiefe unserer eigenen Seele gehen.

Ich habe beobachtet, dass diese Form von Kunst noch immer ein Element von mentaler Manipulation enthält, anstatt zuzulassen, dass der Flug höherer Inspiration durchs Herz die Führung des Malens und Entwerfens übernimmt. Der Künstler (und mit ihm/ihr sein Publikum) wird selbst zum Gemälde, zum Design, zur Komposition, zum Tanz. Das ist am Ende der einzige Raum, in dem sich sakrale Kunst ereignen kann.

Es gibt nichts falsches in weißer Magie der Kunst. Jeder Mensch hat das Recht, sich auf seine eigene Art und Weise schöpferisch zu betätigen, aber ich halte es für wichtig, dass wir unterscheiden und uns bewusst machen, über welche Art der Kunst wir sprechen.

Ich wünsche mir, dass die Theater und Konzertsäle mehr und mehr für Aufführungen benutzt werden, die jeden Zuschauer in seine eigene Lebensgeschichte bringen und seine Seele tief berühren. So kann jeder von uns seine eigene transformatorische, transzendente oder spirituelle Erfahrung machen. Auf diese Weise wird Theater (wieder) zum Tempel werden.

Transparente Magie in der Kunst

Transparente Magie der Kunst schöpft den Raum und die Atmosphäre, die uns als Betrachter inspiriert, um unsere eigene (moralische) Entscheidung zu treffen an Hand von innerer Reflektion, beruhend auf dem Wissen unserer Seele.

Diese Art von Kunst in all ihren unterschiedlichen Ausdrucksformen hat kein anderes Ziel als eine Widerspiegelung der Essenz des Seins – im Einklang mit der Lebenskraft, mit der universalen Wahrheit, welche weit über das Mentale, Emotionale und Physische hinausgeht, obwohl sie diese Dimensionen auch mit einschließt! Dies ist das weibliche Prinzip, das sich in der Kunst manifestiert.

Es ist die mystische Erfahrung des stimmigen, auf die eigene Seelendimension ausgerichteten „Seins“.

Das ist der mystische Pfad

Verbunden mit dem TAO

Nur zu „sein“ und die Dinge sich entfalten zu lassen

Die Tür zur Seele sich weit öffnen zu lassen

Und zu SEIN

In dem ICH BIN-Bewusstsein

Es ist die technische Geschicklichkeit des Künstlers, welche, wenn sie in den Dienst seiner/ihrer höchsten seelischen Eingestimmtheit genommen wird, den magischen Augenblick zur Manifestation eines wahren Kunstwerkes im Physischen kreiert. Das Kunstwerk wird dann zu einem durchsichtigen Gefährt für die Zuhörer, welches sie in Ehrfurcht und Staunen still werden lässt, indem es sie augenblicklich in die subtileren Dimensionen des Seins versetzt – in den Raum, wo die Seele sozusagen daheim ist.

Da gibt es nichts zu lernen und keine Geschichte zu erzählen. Die Tiefe und die Qualität der Farben, das Licht, der Raum oder die Klänge der Kunst formen es selbst, sie heben uns direkt hinauf in unsere eigenen Seelendimensionen, in unser eigenes Licht, wenn wir es erlauben. Diese Art von Kunst hält in Liebe den Raum weit geöffnet für uns, damit wir unsere eigene (mystische) Erfahrung vom Jenseitigen machen können.

J. Campbell nennt das: „Wir werden in ästhetischem Ruhezustand gehalten.“

So bildet sich in der physischen Dimension ein Tor (ein offener Raum) zu den höheren Dimensionen des Nicht-Physischen. Das ist Transzendenz. Das ist, was uns sprachlos macht, unser Gefühl erhebt oder uns zum Weinen bringt wegen seiner Wirkung als Kanal für machtvolle Schwingungen von Liebe und Licht, aus denen wir, wie uns im Unterbewusstsein klar ist, geschaffen wurden.

Transparente Magie in der Kunst öffnet einen Freiraum.

Und es gibt nichts anderes dabei zu lernen als ihr zu erlauben, für unser inneres Sein in unserer ureigensten Weise zu arbeiten.

Das ist es, wodurch Kunst „sakral“ wird, da sie uns durch direkte Erfahrung (nicht durch mentales Lehren) an unser wahres Sein erinnert, an unsere natürliche Verbindung zu den universalen Gesetzen und an unsere Verantwortung aus der Sicht der Seele als menschliches Wesen auf dieser Erde zu dieser Zeit.

Meiner Meinung nach sollten alle, die Künstler sein möchten, sich dafür verantwortlich fühlen, dass sie sich dem Lernen und Schaffen einer Kunst widmen, welche uns durch direkte Erfahrung an die Heiligkeit des Lebens erinnert.

Meiner Meinung nach sollte alle Kunst sakral sein. Das ist die Verantwortung aller Künstler. Das bedeutet, sie müssen Mystiker sein. Sie haben sich nach ihren einzigartigen Seelenqualitäten auszurichten. Und sie müssen durch Selbsterkenntnis, Läuterung, Wegbegleitung und Ausbildung vertraut werden mit dem Umgang mit transparenter Magie in der Kunst.

Mit anderen Worten: **transparente Kunst** ist sakrale Kunst.

Dies liegt jenseits von speziellem handwerklichen Können und Fachwissen in den verschiedenen Disziplinen. Die technischen Fertigkeiten sind natürlich Grundvoraussetzungen für jeden Künstler. Trotzdem sind die innere Einstellung, die innere Größe und die spirituelle Reife sehr viel wichtiger. Und das hat nichts mit dem physischen Alter zu tun.

Es gibt ein Phänomen, das ich hier erwähnen muss.

Ich weiß von vielen brillanten Künstlern, dass sie in ihrer künstlerischen Disziplin Ohne an dieser Stelle zu tief in dieses Thema einzusteigen, zeigt es uns, dass das Fällen irrelevant ist. Es ist sehr viel wichtiger, die notwendige spirituelle Reife

und die richtige innere Disziplin zu haben, um sich auf die Tiefen seines Seins zu konzentrieren und das Tor zur grenzenlosen Inspiration zu durchschreiten. Hier liegt in Wahrheit das (geheime) Geschick des sakralen Künstlers.

Es scheint möglich, dass sogar technische Fertigkeit durch das Tor höherer Inspiration übermittelt wird. Dafür gibt es verschiedene Erklärungen, auf die ich später in dieser Schrift zurückkommen werde.

Es liegt in der Macht des sakralen Künstlers, uns, seinen Zuhörern, Zuschauern, große Kraft zu geben, um etwas ganz Kleines zu tun. Es müssen nicht die transparenten Glasfenster einer Kirche oder ein großartiges Gemälde sein. Es muss nur etwas sein, das mit Lauterkeit ausgeführt wurde, und wir werden in unseren Herzen die Resonanz dieser Lauterkeit spüren.

In meinen Workshops habe ich Menschen gesehen, die hatten keinerlei künstlerische Ausbildung und hatten sich in diesem Leben niemals künstlerisch ausgedrückt und wurden doch die sakralsten Künstler, die man sich vorstellen kann, indem sie für einige Minuten völlig mit ihrer (reinen) Seelenessenz in Verbindung kamen, und sie drückten das z.B. dadurch aus, dass sie vor einem Publikum standen und lediglich einen Arm hoben. So etwas kann ein Publikum (wenn es offen ist) minutenlang in einem magischen Raum von Staunen und Verwunderung halten.

Bedenke es, nur da stehen und einen Arm heben. So einfach und zugleich so schwierig. Denn es hängt in diesem Moment alles ab von der inneren Haltung, der Konzentration, der Sammlung und der Disziplin, die seelische Integrität zu halten. Das ist „Zen“ und das ist „TAO“.

Auf diese Weise kann jeder ein Schamane, ein sakraler Künstler sein (oder werden). Ja, die beiden: der „Schamane“ und der „sakrale Künstler“ gehören meiner Ansicht nach dicht zusammen.

Unser Erbe der Transparenten Kunst

Durch die Jahrhunderte waren wir mit einem gewaltigen Erbe an sakraler Kunst gesegnet. Maler der Vergangenheit wie Michelangelo, Rembrandt, Turner, van Gogh und viele andere lassen uns bis zum heutigen Tag einen Schimmer von „jenseits des Lebens“ aufleuchten. Ihre sakralen Qualitäten scheinen durch, selbst in manchmal sehr detaillierten, fotografisch genauen Bildern, indem sie eine Dimension von Transparenz und Licht in ihr Werk bringen, die nicht von dieser Welt ist. Viele von diesen wunderbaren Künstlern verfügten über großes Geschick, eine subtile Mischung von weißer und transparenter Magie in ihren Werken zu schaffen. Sie erzählten eine klare Geschichte über irgendetwas in unserer Welt und fügten gleichzeitig die „jenseitige“ Lichtqualität hinzu. Autoren wie Shakespeare, Goethe, Schiller,... taten in ihren Stücken dasselbe. Und dann die großen Komponisten, die wir hatten: Mozart, Beethoven, Bach, Vivaldi, um nur einige zu nennen. Mit ihrer Musik schenkten sie die lichtvolle Erkenntnis von Musik als der universalen Seelensprache. Sie haben viele Werke von reiner transparenter Magie in der Kunst, der Musik, geschaffen. Und sie sind ein Beispiel und eine Inspiration für alle Künstler – nicht nur Musiker. Diese klassische Musik ist ewig. Wir leben aber jetzt in einer ganz anderen Zeit, mit anderen Bedingungen, Möglichkeiten und Aufgaben. Der Ausdruck der alten Komponisten war u.a. durch die Musikinstrumente, die es früher in Europa gab, bedingt. Es gibt heutzutage viele neue Instrumente und sämtliche Musikinstrumente aller Kulturen der Welt stehen jedem zur Verfügung, wenn er es nur möchte.

Durch das in letzter Zeit wachsende globale Bewusstsein in unserem Informationszeitalter bekommen Komponisten heute durch die Kombination mit moderner Technik weite Möglichkeiten, eine vollkommen neue und andersartige Art von sakraler Musik zu kreieren, welche auf das, was unsere Generation und die nachfolgenden wirklich (innerlich) brauchen, Antwort geben kann.

Aus dieser Perspektive sehe ich unsere große klassische Musik einerseits als Segen, aber andererseits als zu begrenzt, um unser sich entwickelndes Bewusstsein vollkommen durch diese Musik zu ernähren.

Wir brauchen eine neue, zeitgemäße Musik, und sie ist schon da!

Nun möchte ich ein paar Worte von Milenko Matanovic einflechten, entnommen aus einem Artikel, welchen er 1983 schrieb, mit dem Titel:

Die Energie der transformativen Kunst

„Sakrale Künstler sind nicht notwendigerweise Erfinder neuer Formen, aber sie sind Erfinder neuer Beziehungen zwischen dem sakralen Impuls und der Welt der Form. Sie gemahnen uns an die tiefgreifende Einheit zwischen unserer Heiligkeit und unseren Aktionen.

„Der Sitz der Seele ist da,
wo sich innere und äußere Welt treffen.“

Novalis

Der Künstler steht zwischen dem Mystischen und dem Unternehmerischen, eine Hand langt nach der unsichtbaren Welt der Möglichkeiten und die andere in die praktische Welt der handwerklichen Fertigkeiten und der Arbeit mit den Details. Und an diesem Punkt der Geschichte fühle ich, dass unsere Welt exakt diese Fähigkeit, zwischen dem Mystischen und dem Praktischen zu stehen, braucht. Der spirituelle Weg des Künstlers muss fast der spirituelle Weg von uns allen werden. Diejenigen von uns, die dem Hervortreten der sakralen Welt dienen möchten, werden früher oder später etwas über die Ekstase der Realität lernen müssen. Wenn uns die Erfahrung des grenzenlosen Universums um uns herum fehlt, werden wir sie immer missachten. Es ist die Bedingung, ohne die unser Dienst unmöglich ist. Aber sobald wir die Existenz dieser Ekstase erfahren haben, kommt das handwerkliche Können unseres Künstlertums ins Sein und wir fragen uns, wie wir diesen Begriff respektieren und ihm Form geben können, wie wir unsere mystischen, ekstatischen Einsichten in unsere alltäglichen Beziehungen, unsere Arbeit und unser Heim integrieren können. Das ist eine Prüfung für den Künstler, und große Künstler begegnen dem in einer Weise, dass wir ihnen folgen. Unsere Antwort auf das, was sie erschaffen, ist: „Ja, das ist es. Du hast es auch für mich getan.“ Der sakrale Künstler ist ein Meister resonanter Aktionen.

Resonanz ist das was passiert, wenn ein Gegenstand zum Klingen gebracht wird und dann länger weiterklingt durch ein Objekt, das mitschwingt. Der Ton, den sakrale Künstler zum Klingen bringen, tritt mit uns in der Weise in Resonanz, dass ihre Erfahrung zu der unseren wird.

Wenn wir natürlich die Werke anderer Künstler anerkennen wollen, müssen wir selbst Künstler genug sein, um symbolisch, wenigstens im Kleinen, aus dieser Einheit zwischen dem Mystischen und dem Praktischen heraus zu handeln, zwischen der ekstatischen Grenzenlosigkeit und dieser unserer Welt, die so voller Grenzen zu sein scheint. Die Fähigkeit, dies zu tun, kann als magisch bezeichnet werden.

Der sakrale Künstler ist eine Person, welche die Lebendigkeit einer Idee sieht und ihr in einer solchen Weise Gestalt verleiht, dass sie Ganzheit und ewige Einheit gebiert.“

Milenko Matanovic

Ende des Zitats.

Und ich wünsche mir, dass das allen Menschen auf der Welt gezeigt und beigebracht würde. Wir haben vergessen, dass wir Schamanen sind, sakrale Künstler, sakrale menschliche Wesen sind, vertrauend auf unsere innere Quelle der Weisheit. In unserer westlichen Gesellschaft haben wir die Macht und Weisheit der Seele vergessen und die heilende Kraft eines authentischen Lebens.

„Ein nicht-authentisches Leben wird geheilt durch das Beispiel eines authentischen Lebens.“
Joseph Campbell

All dieses Wissen und diese Weisheit ist absichtlich aus fast allen Erziehungssystemen der modernen westlichen Kultur heraus genommen worden – allein zum Nutzen des Verstandes, der Wissenschaft, des Materialismus, des Kommerz und des Ego.

Ich betrachte es als meine Aufgabe, so viele künstlerische Projekte wie möglich ins Leben zu rufen, die die Menschen wieder an ihre ureigensten Seelenqualitäten und ihre innere Weisheit und kreative Kraft heranführen.

Den Gebrauch dieser Seelenqualitäten und Kräfte für künstlerischen Ausdruck zu lernen kann der Welt so viel Heilung und Aufschwung bringen. Ich bin überzeugt,

Ich betrachte es als meine Aufgabe, so viele künstlerische Projekte wie möglich ins Leben zu rufen, die die Menschen wieder an ihre ureigensten Seelenqualitäten und ihre innere Weisheit und kreative Kraft heranzuführen.

Den Gebrauch dieser Seelenqualitäten und Kräfte für künstlerischen Ausdruck zu lernen kann der Welt so viel Heilung und Aufschwung bringen. Ich bin überzeugt, dass es den menschlichen Geist befähigen wird, Harmonie und Frieden im Inneren und im Außen zu finden.

Ist es nicht das, wonach wir alle suchen? Es kann erreicht werden, wenn jedes menschliche Wesen lernt, volle Verantwortung für sein eigenes inneres Wohlergehen zu übernehmen und beginnt, der Weisheit seiner eigenen Seele zu lauschen, ohne sich vom Außen manipulieren zu lassen.

Kraftvolle Visionen von Milenko Matanovic

„Ich beginne ein Seminar oft mit der Einladung an die Teilnehmer, sich das Leben auf der Erde in hundert Jahren vorzustellen. Der gemeinsame Nenner, der den meisten ihrer Visionen zugrunde liegt, ist, dass die Dinge vollkommen ausgerichtet und verbunden sind mit der menschlichen Absicht, eine wahrhaft magische Welt hervortreten zu lassen, eine Welt, in der die Menschen mit der Natur verbunden sind, mit dem Land, miteinander und mit den Dingen, die sie herstellen. Es ist, kurz gesagt, eine heilige Welt, wo die Menschen und ihre Kunstwerke sich zu einem harmonischen Ganzen verbinden.

Es ist interessant, dass manche Menschen, wenn sie einen Blick in die Zukunft werfen, selten Kirchen oder Tempel sehen. Es scheint, dass stattdessen alle Bereiche der menschlichen Existenz sakral geworden sind: jedes Heim hat die Qualität eines Tempels. Und jede Person nähert sich in ihrem Leben und Arbeiten dem Tun eines Priesters. Die Welt selbst ist zu einem heiligen Ort geworden. Aus diesen und anderen Berichten, welche ich gelesen habe (es gibt unzählige ähnliche Visionen, von denen in Büchern, die die Zukunft betreffen, berichtet wird), habe ich geschlossen, dass es einen Archetyp für solch eine verbundene Existenz geben muss, der tief in jeder Seele verwurzelt ist und die Gelegenheit sucht, hervorzutreten und sich zu äußern.

Das dritte Königreich ist das des Geistes. Es ist das Kennzeichen dieses neuen Zeitalters, dass es keine Notwendigkeit gibt für einen Vermittler zwischen dem Willen Gottes und

der Masse der Menschheit – deshalb gibt es keine organisierte Religion, keine Kirche. Stattdessen wird das Leben selbst sakral, und die Gesellschaft ist in dieser Weise aufgebaut mit dem Willen des Geistes (Spirit).

Es zeigt die unendliche Sehnsucht nach einer heiligen Welt!

Im weitesten Sinne sind die Künste Disziplinen für die Verwirklichung von Visionen. Kunst ist ein Prozess, der ein sakrales Ziel in eine Form manifestiert. Sakrale Kunst macht Gebrauch von der Willenskraft, die unsere tiefste innere Inspiration mit den äußeren Manifestationen verbindet. Sie ist motiviert durch die Liebe zum Schaffen, Stolz auf das Werk und den Mut, hervorragende Qualität von einem hohen moralischen Standart zu praktizieren. Sie ist belebt von Kreativität und Ideenreichtum, welche neue Ausdrucksmöglichkeiten finden für die allgegenwärtigen Forderungen des Geistes. Darüber hinaus ist sakrale Kunst die praktizierte Vision, welche Geist und Form nicht als Gegner betrachtet, sondern als Freunde. Der sakrale Künstler ist jemand, der aus einem solchen Bewusstsein heraus handelt, das beide, das Unsichtbare und das Sichtbare ehrt.

Es gibt eine Tendenz, an Kathedralen, Fresken, Mysterienspiele, Mandalas und ähnliche Kunstwerke im Zusammenhang mit sakraler Kunst zu denken. Unsere Gedanken wenden sich ganz natürlich solchen deutlich ‚sakralen‘ künstlerischen Manifestationen zu, wenn wir über spirituelle Kunst nachdenken. So sollte es auch sein: Werke über Gott sind das, was uns am meisten zu inspirieren scheint. Wenn wir jedoch unser gesamtes ‚spirituelles‘ Potential in solche wohl-definierten Formen geben und verweigern den ‚weltlichen‘ Dingen die gleiche Aufmerksamkeit, werden wir die Trennung zwischen sakral und weltlich bis ins Unendliche fortsetzen. Und das stellt sich dem Prozess der sakralen Künste entgegen.

Diejenigen von uns, deren Berufung im Bereich der Kunst liegt, haben eine spezielle Aufgabe und ein Privileg beim Hervorbringen einer sakralen Welt. Wir können Erzieher und Lehrer für den Prozess der allumfassenden Verbundenheit werden. Wenn unsere Werke aus der Herrlichkeit einer grenzenlosen Vision entstehen und mit handwerklichem Geschick sorgfältig ausgeführt werden können, werden sie lehren, dass die prophetische Vision und die praktische Arbeit nicht unverbunden nebeneinander stehen.

Die Menschen werden auch lernen, dass Inspiration allein nicht genügt. Um sich zu manifestieren muss sie mit Geduld, fröhlicher Lebendigkeit, Mut und Selbstachtung verbunden sein. Vor allem werden die anderen sehen, dass für uns das Sakrale und das Weltliche zusammen gehören. Vielleicht werden Einige, als Ergebnis unserer Werke, aufhören, die Welt in zwei getrennte Bereiche aufzuteilen, einen, der unserer inbrünstigen und wehevollen Suche wert ist, während der zweite nur einen Stolperstein für den ersten darstellt. Und vielleicht werden diejenigen, die Straßen bauen, Städte entwerfen und ökonomische Systeme planen, lernen, es mit einem Gewahrsein des Ganzen zu tun. Vielleicht werden wir dann eine Welt erschaffen ähnlich der, welche meine visionären Studenten geschaut haben.

Sakrale Kunst transformiert das, was gewöhnlich erscheint, in eine ‚außergewöhnliche‘ neue Ordnung. Der sakrale Künstler kann zeigen, dass die ‚Verwirklichung von Visionen‘ ein menschliches Recht ist, das tief im Inneren unseres Seins liegt; es ist nicht ein Sonderrecht für einige wenige begabte Individuen, sondern eher eine Gabe für uns alle, das ‚gewöhnliche‘ Volk.

Milenko Matanovic

Ende des Zitats.

Nun möchte ich euch mitteilen, was der verstorbene Joseph Campbell in seinen Schriften und Interviews über die Kunst zu sagen hatte.

Er ist bekannt als der größte Gelehrte der Mythologie des 20. Jahrhunderts. Durch seine lebenslangen Studien der mythologischen Geschichten und Traditionen der Welt aus Vergangenheit und Gegenwart kam er zu sehr klaren und wichtigen Einsichten und Erkenntnissen über die Rolle und die Verantwortung der Kunst und der Künstler in einer sich wandelnden Welt.

Ich empfehle euch wirklich, das folgende Kapitel zu lesen, denn Joseph Campbell teilt seine reichen Einsichten über Kunst in einer sehr einleuchtenden Weise mit.

Die Probleme der Kunst

von **Joseph Campbell** ein Transkript von seinem Tonband mit dem Titel

„DER WEG DER KUNST“

„Man muss eine wichtige Unterscheidung treffen zwischen Kunst als Therapie und Kunst als Kunst.“

Der Weg des Mystikers und der Weg des Künstlers sind sich sehr ähnlich. Nur dass der Mystiker kein „Handwerk“ ausübt. Das Handwerk hält den Künstler in der Welt, während der Mystiker durch seine Psyche abhebt in die Transzendenz.

Der wahre Künstler geht vielfach durch die gleichen inneren Räume wie der Mystiker, aber er bleibt mit der Welt verbunden. Und er erschafft Mythen durch seine Kunst.

Mythen sind eine Zusammenstellung von symbolischen Formen und Bildern zu Metaphern für die Möglichkeiten der menschlichen Erfahrung und Erfüllung in einer bestimmten Gesellschaft zu einer bestimmten Zeit.

Alle Religionen sind mythologisch. Die Menschen sind sich dessen nicht bewusst. Zum Beispiel sind Personen, die in der Bibel erwähnt werden, Metaphern. Und in all den verschiedenen Religionen und Kulturen finden wir unterschiedliche Personen und Namen für die gleichen Metaphern.

Gott ist eine Metapher für ein Mysterium, das absolut alle Kategorien von menschlichen Gedanken transzendiert. Sogar die Kategorien von Sein oder Nicht-Sein.

Gott als das Mysterium ist der Grund, die Essenz unseres Seins.

Alle Träume sind metaphorisch. Wir müssen immer nach dem Unausgesprochenen in den Träumen oder in den religiösen und anderen mythischen Geschichten Ausschau halten.

In den Träumen wird die tiefere Bedeutung der Metapher immer im Herzen zu finden sein.

In Mythen hat die Metapher eine zweifache Bedeutung.

1. Psychologisch
2. Universell

Die Metapher der Mythen ist in ihrer Bedeutung sowohl metaphysisch als auch psychologisch, und das gleichzeitig.

Wir alle sind in unserem Leben durch Bedingungen motiviert, die manchmal einfach nur örtliche, persönliche, meistens zufällige Probleme darstellen, in die wie hineinstolpern und die für uns momentan von Bedeutung sind. Aber gelegentlich berühren uns auch Problembereiche, die von universeller Bedeutung für den menschlichen Geist sind. Dann beginnen unsere Erfahrungen, unsere Träume mythische Qualität anzunehmen.

Wenn in der Kunst die Vorstellungen des Künstlers vollkommen personal geprägt sind, ist sie platt und oberflächlich. Du weißt es und du kannst es fühlen. Es fehlt eine gewisse formale Bestimmung. Aber wenn sie die mythologische Ebene berührt, mit anderen Worten: die Ebene der dualen Botschaft (gleichzeitig psychologisch und metaphysisch), sagst du: „Aha“, denn sie spricht über etwas, das tief in dir liegt. Das ist sehr wichtig.

Jedes ästhetische Merkmal in der Kunst hat einen psychologischen Bezug. Es ruft eine psychologische Antwort hervor. Gewisse Elemente haben gleichzeitig einen mythologischen Bezug. Jede universelle psychologische Erfahrung hat ein metaphysisches Gegenstück.

Daher ist das Dreieck von fundamentaler Bedeutung.



Ohne die Metapher mag der Verstand befriedigt sein, aber die Imagination und das Herz bleiben unbefriedigt. Transformation findet durch Metaphern statt. Kunst ist metaphorisch.

Naturalistische Kunst löst beim Betrachten Ruhe und Stille in dir aus. Es hält dich in Ehrfurcht. Das ist Transformation der Natur in der Kunst. In Mythos und Kunst bringen uns die Sinne die Erfahrung der Umwelt. Und sie rufen eine Antwort durch die Vorstellung hervor. Und wenn die Imagination hereinkommt und trifft auf die Informationen aus der Umwelt, so ergibt das eine Fusion, und das ist mythisch.

Novalis sagt:

„Der Sitz der Seele ist, wo sich innere und äußere Welt treffen.“

Die äußere Welt ist das, was du in der Wissenschaft lernst, und die innere ist deine Antwort darauf. Und da, wo diese beiden aufeinander treffen, haben wir den **Mythos**. Die äußere Welt wandelt sich im Laufe der Geschichte.

Die innere Welt ist die Welt des **Anthropos** – einer **Konstanten** für das menschliche Leben. Wenn wir uns einen Kunstgegenstand ansehen oder ein Musikstück hören, ist die Frage: was ist hier die innere Welt, die aufsteigt, um die äußere zu treffen? Ist es verloren in einem rein individuellen, persönlichen Wust, oder kommt es vom tiefsten Grund, der Essenz? Es bewegt sich in dem Bereich, von dem Jung spricht, wenn er sagt, es gibt zwei Arten von Träumen: den kleinen persönlichen Traum und den großen Traum – den archetypischen Traum.

Kunst als eine Disziplin reinigt das personale System, so dass es sich hinüber bewegt ins Universale.

Der Künstler kommt glücklicherweise durch die künstlerische Arbeitsdisziplin in seinem Studio mit diesem „Universalen“ in Berührung.

Was sind diese Universalen?

Es sind bestimmte rhythmische Bausteine, Schwingungen.

James Joyce (einer der größten Romanschriftsteller des 20. Jahrhunderts) definiert Kunst folgendermaßen:

Wahre Kunst

ist eine Kunst, welche eine integere Funktion erfüllt, der nur die Kunst dienen kann.

STATISCH

Innehalten. Gefesselt von der Ästhetik schmettert „Das Erhabene“ in der Schönheit der Kunst dein gesamtes Egosystem nieder.

Statisch – du wirst von der Faszination gehalten, „das Erhabene“, die enorme Kraft und Fülle lassen das Ego schrumpfen. Das ist es, wo die Seele erwacht.

Die Seele ist ewige Essenz, eingeschlossen in Materie. Die Seele vermittelt zwischen Geist und Materie. Wenn die Seele erwacht, verändern sich alle Werte. Alles wird nun aus dem Blickwinkel der Seele betrachtet. Jede Kunstform, jedes kreative Stück, wenn es die Dimension der Anziehung durch ein größeres Licht vermissen lässt, wird es weltlich, langweilig und selbstbezogen.

Thomas von Aquino sagt:

Die Ästhetik hat dreifache Bedeutung:

1. **Rechtschaffenheit (integritas)**
2. **Übereinstimmung (consonantia)**
3. **Klarheit (claritas)**

1. Rechtschaffenheit – Ganzheit

Du musst gewisse Dinge in einen Rahmen stellen, sie auf einen bestimmten Raum festlegen. Wenn du das tust, werden die gesammelten Objekte zu „einem Ganzen“. Das, was sich innerhalb Rahmens befindet, wird als ein Ding betrachtet und hat keine Beziehung zu dem, was außerhalb des Rahmens ist.

Unechte Kunst

ist Kunst, die etwas anderem dient.

KINETISCH (Bewegung)

Sie erweckt im Beobachter entweder Verlangen (positiv) oder Furcht (negativ) oder Ablehnung (Hass) gegenüber dem dargestellten Objekt. Gefesselt durch Vernichtung.

Kunst, die dich zu bestimmten Wünschen führt, ist „Pornografie“. Es ist eine Beziehung zu dem Objekt, welche sozial, physisch oder handlungsbezogen ist. Wir sind nicht von der Ästhetik gefesselt.

Das ist **didaktische Kunst**.

Kunst, die provoziert, ist didaktisch.

Alle soziologische Kunst ist didaktisch. Und das katastrophale Problem seit vielen Jahren mit unseren Studios und Kunstausbildungen in den U.S.A. (der westlichen Kultur) ist, dass die Leute in die Schule gegangen sind und man ihnen dort Soziologie und Religion zum Nachdenken gegeben hat. Dies sei der Ort, so nimmt man an, wo all die großen Ideen ihren Ursprung haben. Sie versuchen immer, sich mit einer Art moralischer und sozialer Lektion zu zeigen. Sozialer Realismus und all dieser Nonsens ist „didaktische Kunst“.

Nimm zum Beispiel die katholische Kirche. Sie ist damit beschäftigt, rationale Erklärungen zu den Bibeltexten zu geben. Die Bibel ist metaphorisch. Wenn ein metaphorisches Bild rational erklärt wird, dann funktioniert das nicht.

Wahre Kunst (Fortsetzung)

2. Übereinstimmung – Harmonie

Innerhalb dieses Rahmens ist es wichtig, ob ein Objekt hier oder dort ist. Die rhythmische Anordnung (der Rhythmus der Schönheit) ist das Werkzeug der Kunst. Die Beziehung des einen Teils zum anderen, des Teils zum Ganzen und des Ganzen zu seinen Teilen.

3. Klarheit – strahlender Glanz, Faszination – ästhetischer Arrest

Du bist „gefesselt“. Das ist, worum es geht. Der Kunstgegenstand wird zum reinen Objekt, du als der Beobachter bist das reine Subjekt – du bist das Auge des Universums, welches einen Gegenstand des Universums betrachtet. Das Geheimnis dieses Gegenstandes ist das Geheimnis des Universums. Du bist jenseits aller zufälligen Erfahrungen und Gegebenheiten gekommen.

Es ist sehr schwierig, ein solches Stadium zu erreichen.

Ein Objekt wird ästhetisch signifikant, sobald es metaphysisch signifikant geworden ist.

Das bedeutet, es beinhaltet etwas, das jenseits sich selbst spricht. Es bringt den Glanz der Transzendenz in die Dimension von Zeit und Raum. Das ist es, kurz gesagt, was Kunst zu etwas Sakralem macht. Du kannst der Person (dem Zuschauer/ Zuhörer) helfen, indem du mit deiner Kunst das Bild einer Art Gottheit darstellst, welche exakt die Transzendenz repräsentiert, die dich aus Zeit und Raum hinausführt. Aber du musst das nicht tun. Cezannes Gemälde von Äpfeln schaffen das genauso!

Wer möchte einen von Cezannes Äpfeln essen?

Unehnte Kunst (Fortsetzung)

Das ist es, weshalb ich zu dem Schluss gekommen bin, dass die Kirche nicht mehr zeitgemäß ist. Unsere Religion in der westlichen Welt ist im Grunde eine Religion der Verbannung. Du wirst außen vor gelassen, ausgeschlossen vom gelobten Land, dem Herz des spirituellen Lebens.

Die meisten Novellen seit der Zeit von Zola sind das, was ich als Werke der didaktischen Pornographie bezeichne.

Im Buddhismus und Hinduismus liegt der Akzent auf der Bedeutung symbolischer Formen und Bilder für die Transformation deines eigenen (inneren) Lebens. Und du verstehst diese Symbole und Metaphern als Einflüsse auf dich selbst. (Zurück zur Kunst)

Sobald du durch das Objekt, welches das Kunstwerk repräsentiert, einen Hinweis auf etwas außerhalb des Objektes erhältst, handelt es sich entweder um ein pornographisches oder didaktisches Stück. Das ist zwangsläufig so.

In Hindu werden Kunstwerke dieser Art, wie sie die meisten Wände unserer Museen füllen, „adeshi“ genannt, was so viel wie volkstümlich, einheimisch oder populär heißt, und sie werden als ästhetisch bedeutungslos betrachtet.

Sobald du eine biologische oder soziale Beziehung zu dem Objekt annimmst, hast du eine kinetische Situation - unehnte Kunst.

Nun müssen wir über die verschiedenen Emotionen in der Kunst sprechen.

Wer Novellen oder Schauspiele schreibt, präsentiert Charaktere, welche ihrer Natur nach entweder anziehend oder abstoßend wirken, und sie rufen entweder Verlangen oder Abscheu hervor. Das bringt uns zu den Problemen von Tragik oder Komik, dem Dramatischen in der Kunst, um zu unterscheiden zwischen ästhetischer und didaktischer Kunst.

Unechte Kunst (Fortsetzung)

Das ist es, weshalb ich zu dem Schluss gekommen bin, dass die Kirche nicht mehr zeitgemäß ist. Unsere Religion in der westlichen Welt ist im Grunde eine Religion der Verbannung. Du wirst außen vor gelassen, ausgeschlossen vom gelobten Land, dem Herz des spirituellen Lebens.

Die meisten Novellen seit der Zeit von Zola sind das, was ich als Werke der didaktischen Pornographie bezeichne.

Im Buddhismus und Hinduismus liegt der Akzent auf der Bedeutung symbolischer Formen und Bilder für die Transformation deines eigenen (inneren) Lebens. Und du verstehst diese Symbole und Metaphern als Einflüsse auf dich selbst. (Zurück zur Kunst)

Sobald du durch das Objekt, welches das Kunstwerk repräsentiert, einen Hinweis auf etwas außerhalb des Objektes erhältst, handelt es sich entweder um ein pornographisches oder didaktisches Stück. Das ist zwangsläufig so.

In Hindu werden Kunstwerke dieser Art, wie sie die meisten Wände unserer Museen füllen, „adeshi“ genannt, was so viel wie volkstümlich, einheimisch oder populär heißt, und sie werden als ästhetisch bedeutungslos betrachtet.

Sobald du eine biologische oder soziale Beziehung zu dem Objekt annimmst, hast du eine kinetische Situation - unechte Kunst.

Nun müssen wir über die verschiedenen Emotionen in der Kunst sprechen.

Wer Novellen oder Schauspiele schreibt, präsentiert Charaktere, welche ihrer Natur nach entweder anziehend oder abstoßend wirken, und sie rufen entweder Verlangen oder Abscheu hervor. Das bringt uns zu den Problemen von Tragik oder Komik, dem Dramatischen in der Kunst, um zu unterscheiden zwischen ästhetischer und didaktischer Kunst.

Die Tragödie

ruft Emotionen von Mitleid und Entsetzen hervor. Mitleid ist das Gefühl, das den Geist gefesselt hält in Beziehung zu der Schwere und Dauerhaftigkeit des menschlichen Leidens und verbindet ihn mit dem human Leidenden. „Human“ ist hier das ausschlaggebende Wort. Nicht der arme leidende Neger, aber der „humane“ Leidende.

Sobald du eine Definition von historischen oder soziologischen Streitfragen bekommst, hast du es verloren, dann hast du ein Stück didaktische Kunst erhalten.

Terror

ist die Emotion, die den Geist gefangen nimmt in Beziehung zu der Schwere und Dauerhaftigkeit menschlichen Leidens und verbindet es mit der verborgenen Ursache.

Was ist die verborgene Ursache?

Nehmen wir einmal an, Herr A. erschießt Herrn B.. Was ist die (verborgene) Ursache von Herrn B.s Tod? Ist es die Kugel? Das ist die äußere Ursache, nicht die verborgene.

Herr A. ist ein Weißer, Herr B. ein Schwarzer. Ist die Ursache in einem Streit zwischen der weißen und der schwarzen Bevölkerung eines bestimmten Landes zu suchen? Wenn du darüber schreibst, mag das ein sehr wichtiges Stück didaktischer Literatur sein, aber es hat nichts „Tragisches“ (als Kunstwerk) an sich. Martin Luther King sagte eine Woche vor seinem gewaltsamen Tod: „Ich weiß, ich fordere den Tod heraus.“ Die verborgene Ursache liegt irgendwo im Inneren von Herrn B., dem Mann, der getötet wird. Herr B. ist ein Mann, der in der Erfüllung seiner Bestimmung bis an die Grenze geht.

Unser aller Leben bewegen sich in Richtung auf die Grenzen. Aber nicht viele von uns fordern die Grenze heraus. Herr B. war sozusagen derjenige, der das Töten ins Spiel brachte. Und so bringt er hier ein universales Wunder voran.

Hier ist ein heroischer Mann und seine Geschichte ist eine „Tragödie“.

Aristoteles sagt:

„Ein Held einer Tragödie ist ein Mensch von einem gewissen Adel.“

Er respektiert die Grenze nicht. Er geht bis an die Grenze und geht durch sie hindurch.

Ein anderer Aspekt ist, dass du nicht „nein“ dazu sagst. Du sagst nicht „nein“ zum Tod von Martin Luther King, denn seine Tragödie ist ein Mythos.

Es ist eine völlig andere Perspektive als die von Verlangen und Abscheu. Es ist zum Beispiel ein wirklicher Begriff davon, was es heißt, lebendig zu sein, und was „Leben“ ist, was es mit uns macht, und was wir mit ihm machen.

Tragödie ist nicht die einzige Emotion, die zur ästhetischen Seite gehört. Milton spricht von „Verwunderung“ – es ist ästhetische Stille – ein Innehalten.

In der indischen Kultur haben wir die folgenden Emotionspaare, die in ästhetischer Stille (einem Innehalten) folgendes bewirken:

Mitleid	& Terror
Heldenhaftigkeit	& Verwunderung Gefühle, die dich in eine ästhetische Stille führen können
Erotik	& Humor
kläglich	& schrecklich
Verwirrung	& wütend

Shanty, das Friedvolle – sollte in allen Kunstwerken vorhanden sein.

Nun haben wir eine Grundlage, von der aus wir Kunstwerke betrachten können.

Das Wesentliche ist: geben die Künstler „das Friedvolle“ durch die Gestaltung ihrer Kunstwerke wieder?

Wenn sie dir ein Kunstwerk zeigen mit einer spezifischen Emotion, ist die wesentliche Frage: ermöglicht es dir ästhetischen Frieden? Lässt es dich innehalten in einer Erkenntnis, dass es so ist, „wie sich die Welt dreht“? Oder lädt es dich ein, nach innen zu gehen und etwas zu tun? Dies ist ein sehr feiner Unterschied.

Die Praktiken und Techniken der Kunst dienen dem Ziel, eine Person mit dem „Ich“ in Beziehung zu bringen, das weder mit Verlangen noch mit Sehnsucht nach dem Objekt blickt.

Im Buddhismus haben wir die gleiche Definition der Kunst wie bei J. Joyce. Der Buddha hatte den Platz der unerschütterlichen Ruhe erreicht. Es ist der Ort, wo die Psyche nicht mehr von Verlangen oder Furcht bewegt wird. Und dort kam zu ihm der Herr der Welt, die uns alle bewegt. Er offerierte ihm drei Versuchungen, um ihn vom Ort der unerschütterlichen Ruhe wegzubewegen.

1. **Kama** Lust, der Gott des Verlangens, der Erfüllung und des Schmerzes
2. **Mara** Tod, der Gott des Todes (Furcht)
3. **Duty** Versuchung, dass Buddha etwas „Nützliches“ in der Welt tun sollte.

Das bedeutet nicht, dass wir nicht am Leben der Welt teilnehmen sollten. Aber es bedeutet, dass du fähig sein musst, es für eine Weile draußen zu lassen, um dein eigenes inneres Zentrum zu finden. Du musst einen Rahmen um dich legen. Du musst ein GANZES werden. Du musst ein Stück Kunst werden, sozusagen. Und Kunstgegenstände können dir manchmal solche Erfahrungen vermitteln.

In unserer modernen Welt, wo alle Mythologien passé und funktionslos geworden sind, ist es klar, dass es irgendwo nicht mehr die Zeit ist für all diese lokalen Mythologien der Bevölkerung mit ihrem Programm für die Welt und ihrer Vorstellung davon, was eine erleuchtete Gesellschaft ist und dass der Rest der Welt heidnisch ist.

Die Welt ist klein geworden – es ist tatsächlich eine Gesellschaft. Es gibt noch keine Mythologie, die das in sich fasst. Mythologien, auf denen Zivilisationen und Traditionen gegründet waren, funktionieren nicht mehr.

Gott als eine Metapher, der noch kommen muss, hat sich noch nicht gezeigt, aber die Mythologien, die bis zur Gegenwart gestorben waren, sind nun veraltet und gefährlich. Jede einzelne von ihnen!

Die Welt ist klein geworden – es ist tatsächlich eine Gesellschaft. Es gibt noch keine Mythologie, die das in sich fasst. Mythologien, auf denen Zivilisationen und Traditionen gegründet waren, funktionieren nicht mehr.

Gott als eine Metapher, der noch kommen muss, hat sich noch nicht gezeigt, aber die Mythologien, die bis zur Gegenwart gestorben waren, sind nun veraltet und gefährlich. Jede einzelne von ihnen!

Ein Individuum der modernen Welt hat keine soziale Einheit mehr, mit der es sich identifizieren kann, seit jede soziale Einheit ein reaktionäres Element darstellt in einer Welt, die plant „EINS“ zu sein. Mir scheint, dass für ein solches Individuum der Weg der Kunst ein Weg ist, der uns zu dem unerschütterlichen Punkt in uns selbst führen kann. Sie ist der Schlüssel, um ihn zu öffnen.

Es gibt drei Aspekte unseres Bewusstseins,

1. **Lunares Bewusstsein.** Ein Bewusstsein, das mit dem Körper verbunden und mit den Dimensionen von Zeit und Raum verflochten ist. In der orientalischen mythologischen Vorstellung wird das lunare Bewusstsein genannt. Der Mond wirft einen Schatten des Todes. Das Leben scheucht ihn weg. Die Schlange und der Mond repräsentieren das Bewusstsein, das mit dem Bereich der Zeit verbunden ist.
2. **Reines Bewusstsein.** Entspanntes Bewusstsein, nicht an den Bereich von Raum und Zeit gebunden.
3. **Sonnenbewusstsein.** Lichtblitz – erleuchtetes Bewusstsein.

Das Tor zum Leben ist, wenn man diese drei vereinigt hat. Die Unsterblichkeit muss durch die Sterblichkeit erfahren werden. „Geh hin und stirb – geh weiter – lass es los“.

Wenn du nicht stirbst, wirst du nicht leben. Es ist ein Sich Fügen in den Prozess des Lebens und Sterbens.

Durch die Sterblichkeit scheint der Geist hindurch, und hier wird bedingungslose Liebe geboren.

Wenn es die Bestimmung des Herzens ist, sich durch Liebe zu öffnen, muss es zuerst bereit sein, bei der Öffnung zu bluten.

Es gibt immer eine Spannung zwischen dem Leben, das du von innen heraus lebst, deiner Seligkeit folgend, und dem Leben, das die Gesellschaft dir auferlegen möchte.

Wenn du deiner eigenen Seligkeit zu folgen wünschst, musst du für die Moralbegriffe, die die Gesellschaft dir auferlegt, sterben. Bei Initiationszeremonien der primitiven Völker wird diese Krise, dieses Sterben, symbolisch dargestellt, um den jungen Leuten zu helfen, ein Leben führen zu lernen, das aus dem Inneren entspringt – das, was ihr eigenes Herz elektrisiert.

Wenn du deiner eigenen Seligkeit folgst, dem tiefsten Antrieb aus dem Mittelpunkt deines Seins, werden sich Türen öffnen, von deren Existenz du keine Ahnung hattest, und es wird diese Tür nicht geben für irgend jemand anderen.

Mit der Rechtschaffenheit eines Lebens bewegt sich die Welt hinein und hilft.

Das ist es, was geschehen wird, wenn du ein authentisches Leben führst. Und gleichzeitig wirst du zu einem Beispiel und einer Inspiration für deine Umgebung. Ein nicht authentisches Leben erfährt Heilung durch das Beispiel eines authentischen Lebens.

Wir haben keine solchen Initiationszeremonien mehr. Deshalb sind so manche Erwachsenen in ihren 40ern psychologisch gesehen Kinder, da sie nicht in der Lage sind, die volle Verantwortung für die Gestaltung ihres Lebens zu übernehmen.

Um das Alter von 35 Jahren herum erfahren die meisten von uns eine mystische Krise. Zu dieser Zeit befindet sich das lunare Bewusstsein auf seinem Höchststand. Das ist die Zeit, in der du beginnen kannst, dich mehr mit dem reinen Bewusstsein zu identifizieren als mit dem Körper. Die Kraft des physischen Körpers beginnt von diesem Zeitpunkt an sich zu verringern. Wenn du dich mit dem Bewusstsein identifizieren kannst, hast du einen großen mystischen Übergang geschafft.

Der Körper mag jetzt sterben, aber du hast dich mit dem identifiziert, was ewig ist. Das ist der Lichtblitz – das ist der gekreuzigte Christ. Wenn du dich an den Geist hältst, kannst du zusehen, wie der Körper stirbt. Wenn du dich wirklich mit dem Bewusstsein identifiziert hast, hast du dich mit dem Bewusstsein in allem Leben verbunden. Und so findet eine Art von simultaner Reinkarnation von dir in allen anderen statt. Es ist ein großartiger Augenblick, von dem die Mystiker erzählen.

Das ist Derjenige, der zu Lebzeiten erleuchtet ist, sich verwirklicht hat, während er lebt.“

Joseph Campbell

Ende des Tonbandtranskripts.

Ist das nicht ein aufregendes Experimentierfeld für den Künstler? Wie ich es sehe, ist es die Aufgabe des Künstlers, durch seine Kunst Menschlichkeit aufleuchten zu lassen. Das ist eine große Verantwortung, welche nur Künstler vollenden können, die jenen unerschütterlichen Ort der Stille und des Friedens in ihrem eigenen Sein gefunden haben.

Multidimensionale Sakrale Kunst

Einsichten über

**Klang * Licht * Schwingung
den Lichtkörper**

**und ihre Einwirkung auf die Notwendigkeit einer neuen
Richtung in der Kunst**

Was ist Klang?

Alles, was sich bewegt, vibriert, vom kleinsten Molekül bis hin zum Universum selbst. Mag sein, dass wir den Klang nicht wahrnehmen, weil er unter oder über unserer Hörschwelle liegt. Das menschliche Ohr kann Klangschwingungen zwischen 20 und 20.000 Hertz (Schwingungen pro Sekunde) hören, obwohl wir natürlich Klang auch durch unsere Haut und unseren Knochenbau wahrnehmen, ihn mit unserem gesamten Körper in uns aufnehmen.

Viele Kulturen und Religionen verehren Klang so tief, dass sie glauben, er rufe das Universum ins Sein. Für die Hindus war alles still und dunkel im All, bis die erste Bewegung im Universum den Laut „AUM“ hervorbrachte. Dies ist der Mutterton, der sämtliche Frequenzen aller anderen Klänge enthält.

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Klang Veränderungen im autonomen, immunen, endokrinen und neuropeptiden System hervorrufen kann. Jedes Atom und Molekül, jede Zelle und Drüse, jedes Organ des menschlichen Körpers absorbiert Klänge und sendet Klänge aus. Der gesamte Körper wie auch unser Gehirn schwingt im entspannten Zustand mit einer fundamentalen Frequenz von rund 8 Hertz, wodurch wir uns buchstäblich mit dem grundlegenden elektromagnetischen Feld der Erde selbst verbinden.

Musik ist organisierter Klang.

Was ist Farbe?

Klang und Farbe sind beide vibrierende Energieformen. Wenn die Klangschwingungen höher und lichter werden, verwandelt sich der Klang in Farbe.

Farbe ist sichtbarer Klang, und Klang ist hörbare Farbe.

Steven Halpern gab eine graphische Darstellung von den Beziehungen zwischen Klang und Farbe:

„...Schwingungen von 1000 Hertz sind leicht zu hören. Wenn du die Schwingungen auf 2000 Hertz verdoppelst, klingt das eine Oktave höher. Wenn du es ein weiteres Mal auf 4000 Hertz verdoppelst, so ergibt das eine weitere Oktave. Ein normales Klavier umfasst etwas mehr als 7 Oktaven. Wenn wir, hypothetisch, die Klaviatur um weitere 35 bis 50 höhere Oktaven vergrößern könnten, würden die Tasten am höheren Ende eher Farben erzeugen als hörbare Klänge, wenn sie angeschlagen würden.“ (Aus: Sound Health – The Music and Sound, That Makes Us Whole, Seite 182-183).

Nebenbei bemerkt ist es interessant, dass wir, wenn wir auf dieser Klaviatur 35 oder mehr Oktaven jenseits der hörbaren Klänge spielen würden, Chi erzeugen würden, die Lebenskraft-Energie. Stell dir das vor!

Durch dieses Wissen über die Schwingungen sind wir der Entdeckung der unendlich mächtigen Heilungskräfte von Klang und Licht nahe gekommen. Und das wird Einfluss auf die neuen Entwicklungen der Kunst haben wie ein heiliges Gelübde.

Heilen durch Klang und Licht

Heilung ist der Zustand, in den wir durch Ausgewogenheit und Harmonie mit unserem höchsten Ziel gelangen. Unsere Körper sind genetisch als Instrumente der Selbstheilung programmiert, wenn wir ihnen eine Chance dazu geben. Bestimmte Musik heilt, indem sie den Körper dabei unterstützt, wieder in seinen natürlichen Zustand von Ausgeglichenheit und Harmonie zu kommen.

Wenn ein Organ oder ein Teil des Körpers gesund ist, schwingt es in natürlicher Resonanz harmonisch mit dem Rest des Körpers. Wenn die Vibration eines Körper-

teils aus der Harmonie herausfällt, haben wir Krankheit. Durch Krankheit bildet sich ein unterschiedliches Klang- oder Lichtmuster in dem betroffenen Körperteil. Wenn spezifische Klänge oder Lichtstrahlen in den erkrankten Bereich projiziert werden, kehren die Muster wieder in die ursprüngliche Harmonie zurück.

Es gibt viele Methoden der Heilung durch Klänge. Mantras und Gesänge sind seit Tausenden von Jahren dazu benutzt worden. Viele Musikinstrumente sind in ganz unterschiedlicher Weise verwendet worden, um einen Wandel herbeizuführen. Die menschliche Stimme ist vielleicht das machtvollste Instrument.

Wenn zwei Klangwellen im Raum aufeinandertreffen, werden alle individuellen Schwingungsraten, die fundamentalen Frequenzen und all die Obertöne in exakter harmonischer Resonanz stehen. Es ist dieses Phänomen, welches, speziell bei Tönen der menschlichen Stimme, die physische Basis der sakralen musikalischen Erfahrung zu bilden scheint.

Es gibt ebenfalls viele Methoden der Heilung durch Licht und Farbe, von denen die meisten erst noch entdeckt und weiterentwickelt werden müssen.

Aus der Perspektive des Künstlers gesehen gibt es eine Menge zu erforschen und zu entdecken auf dem Gebiet des Theaters, der Farb- und Lichtprojektion (einschließlich bewegter Bilder von Licht und Farbe), das einen machtvollen Harmonisierungs- und Heilungseffekt bewirken wird.

Gedanken sind Energieformen

Wenn Gedankenenergie und ein harmonisches Kunstwerk von hoher Qualität (sakrale Kunst) sich gegenseitig beeinflussen, verwandeln sich diese Gedanken in harmonischere Formen, welche die Frequenz der Gehirnwellen verändern, was eine Bewusstseinssteigerung anzeigt.

Also bewirkt die Kraft positiver Absicht und Affirmation in Verbindung mit dem Gebrauch der richtigen Disziplinen in der Kunst bemerkenswerte Veränderungen

im Bewusstsein, und das ist die Voraussetzung für positive Transformation und Heilung.

Da Gedankenformen Energie sind, ist die Absicht, mit der Jemand an Heilungsarbeit herangeht, von höchster Wichtigkeit. Absicht ist ein klar formulierter Gedanke, eine Art von Gebet, und das ist in Wirklichkeit der Heiler. Natürlich ist die Absicht einer ganzen Gruppe noch viel machtvoller.

Wir sind Lichtwesen

Wir leben in der dreidimensionalen Welt mit ihren Dimensionen der Polarität (Dualität) von Licht und Dunkel. Die Entwicklung unseres Bewusstseins drängt uns menschliche Wesen dazu, mehr und mehr Licht in unser Sein zu bringen und zu aktivieren. Wir haben ein natürliches Verlangen nach Licht, nach der Sonne. Im Licht (in der Sonne) sind wir im Frieden.

Je mehr wir dem Licht erlauben, in unser Sein einzutreten, umso stärker werden wir daran erinnert, was wir in Wirklichkeit sind: Lichtwesen mit einem Lichtkörper.

Je mehr Licht wir in unserem Bewusstsein und in den Zellen unseres Körpers halten können, umso weniger werden wir emotional und psychisch von dem Dualitätsbewusstsein dieser Erde beherrscht.

Wo Licht ist, kann keine Dunkelheit sein. „Heilung“ bedeutet, mehr Licht in unseren Körper, in unser Sein zu bringen. Das Licht bringt alles, was in den dunklen Winkeln unseres Körpers und unserer Psyche verborgen ist, an die Oberfläche. Das bedeutet: Licht bringt Wahrheit hervor. Und wo Wahrheit ist, da ist bedingungslose Liebe, und das ist es, wo tiefgreifende Heilung stattfindet.

Das Aufladen der Lichtkörperfrequenz

Die Worte oben stellen eine Einführung für das Folgende dar:

Durch göttliche Absicht aus Gründen, die hier nicht beschrieben werden können (planetare Wandlungen) wird die Erde momentan mit immensen Lichtenergien aus höheren Ebenen überflutet. Die Erde wird „hochgeladen“ zu einer höheren Lichtfrequenz, damit sie in der Lage ist, ihre Rolle in der großen kosmischen Wandlung fortzusetzen (über dieses Thema gibt es jetzt viel Literatur; ausführliche Literatur im Assunta Verlag). Wegen all dem werden unsere Körper jetzt mit höheren Lichtenergien aufgeladen. Das ist zum Beispiel auch der Grund für viele unerklärliche Krankheiten und physische Störungen, die so viele Menschen auf der Welt in diesen Tagen erfahren.

Es gibt viele Heiler, Therapeuten und Künstler, die geführt werden, dass sie Fertigkeit entwickeln, diese höheren Lichtfrequenzen zu transformieren oder herunterzuladen, so dass sie in unsere Körper integriert werden können.

Es gibt momentan auch Musiker und Tontechniker, die intuitiv geführt werden, um Musikaufnahmen zu machen, die die Massen der Bevölkerung erreichen werden, damit die Menschen diese Lichtfrequenzen in ihren Körpern aktivieren und integrieren können.

Für viele Menschen bedeutet diese kosmische Aktivierung und Integration Leben oder Tod. Klang ist ein mächtiger Faktor in diesem Lichtaktivierungsprozess und wird es in naher Zukunft noch stärker werden.

Da viele Ebenen der Lichtkörperentwicklung existieren, gibt es auch eine vielschichtige Aktivierung. Für den einen mag es genügen, gewissen (spezifischen) Klangfrequenzen aus der allgemeinen Umwelt unserer Gesellschaft (Radio, Musik, Fernsehen usw.) ausgesetzt zu sein. Andere benötigen eine präzisere Ausrichtung des Klanges, dem sie ausgesetzt sind. Daher müssen sie jemanden aufsuchen, der besonders geübt ist im Gebrauch von Klängen.

Jedes menschliche Wesen hat seine innere Führung (Intuition), die ihm sagt, welche Art von Klang für es richtig ist. Wenn ihr Klänge durch Singen oder einfach durch Laute hervorbringt, schwingt ihr, richtet euch aus, ja massiert sogar eure Körper und hilft mit, eine Reserve an Prana (Lebensenergie – Chi) aufzubauen.

Tönen (Klänge erzeugen, Mantras singen usw.) durchdringt den Körper mit Klangschwingungen, welche unser Vorhaben bis hinunter zu den molekularen und atomaren Ebenen unseres physischen Körpers stärken und erweitern können, wobei sie unseren Körper mit unserer Absicht in Übereinstimmung bringen.

Klang ist manifestierter Atem des Lebens.

Und der Atem trägt die Energie des Lebens selbst. Das ist es, wie Schöpfer schöpfen. Denn jede Schöpfung beginnt mit einem Gedanken, gebündelt durch Absicht, gestärkt durch den Willen und erfüllt mit Liebe.

Wenn wir Klänge durch unsere Absicht erzeugen, gebündelt durch unseren Willen, erfüllen wir uns selbst mit dem göttlichen Geist des Schöpfers und werden selbst zu Schöpfern von uns selbst.

So erkennen wir, wie wesentlich der bewusste Gebrauch von Klängen in der Musik ist oder sein könnte. Dasselbe kann über die Absicht bei der Verwendung von Farben, Licht, Schatten, Design, Bewegung und alle anderen künstlerischen Disziplinen gesagt werden.

Hier möchte ich einige Zitate von Fabian Maman einbringen aus seinem Buch „Die Rolle der Musik im einundzwanzigsten Jahrhundert“

Musik für unsere Zukunft

„Die Musik des einundzwanzigsten Jahrhunderts muss den Gesetzen der Natur und des Kosmos dienen und muss dazu benutzt werden, die menschlichen Wesen in Harmonie und Resonanz mit diesen Gesetzen zu bringen. Musik, die diese Aufgabe voll erfüllt, ist ein Medium der Kommunikation auf allen Ebenen: von Mensch zu Mensch, vom Menschen zur Gesellschaft, von der Gesellschaft zur Natur, von der Natur zu den Sternen und Planeten, von den Sternen und Planeten zum Menschen.“

Musik bringt die Evolution der Erde in Resonanz mit dem Kosmos, weil die Obertöne der Musik die feinstofflichen Körper anderer Planeten erreichen. Mit den Klängen natürlicher akustischer Instrumente berühren wir nicht nur die fünf Elemente der Erde, sondern

auch die feinstofflichen Körper anderer Planeten.

Das menschliche Leben hat seine Wurzeln nicht nur in den fünf Elementen der Erde, sondern auch in der feinstofflichen Welt und wenn wir durch die Resonanz der Musik wieder mit diesen Reichen in Berührung kommen, erinnern wir uns an unser natürliches Zuhause. Wir sind wieder in unserer Mitte. Diese Zentrierung erklärt, warum Musik eine so starke Wirkung hat, sogar auf Menschen, die noch wenig spirituell sind. Musik erzählt durch ihren Klang dem Menschen: „Ich bin du, und du bist aus den gleichen Grundelementen geschaffen wie ich.“ Musik bereitet der spirituellen Welt den Weg und bringt uns zu unserer natürlichen kristallinen Struktur zurück, so dass wir Harmoniekanäle hier auf der Erde sein können.

Künstlerischer Ausdruck ist die höchste Manifestation der wissenschaftlichen und spirituellen Forschung. Ebenso war es in den alten Kulturen, wo die Priester und Schamanen ihre Gebete der magischen Heilung sangen. Ihre Fähigkeit zu heilen war das unmittelbare Ergebnis des Wissens, das aus der Natur kam, verwoben mit ihren göttlichen Unterweisungen.

Der neue Musiker wird diese neuen Ebenen der Wechselwirkungen mit dem Göttlichen durch das Bewusstsein der feinstofflichen Anatomie öffnen. Der neue Musiker wird die auf natürlichem Wege erzeugten Obertöne von akustischen Instrumenten benutzen, wenn er mit der Aura arbeitet, um die feinstofflichen Körper ohne Verletzungen zu erreichen.

Live – Konzerte in kleinen, intimen Kreisen werden lebenswichtig sein, um die technologische Sterilität auszugleichen, mit der das einundzwanzigste Jahrhundert bedroht ist. Akustische Instrumente öffnen den Weg für die Integration der göttlichen Botschaft von der Evolution des Bewusstseins auf der Zellebene der Menschen.

Musiker der Zukunft müssen mehr sein als technisch perfekte Künstler. Musiker des einundzwanzigsten Jahrhunderts müssen sich ihrer musikalischen Botschaft, die sie durch ihr Spiel und ihre eigene Energie verbreiten, vollkommen bewusst sein. Der Musiker muss die Resonanz im Innern des Körpers verstehen und auch die Resonanz des musikalischen Raumes um den Körper herum. Er oder sie muss

die Auswirkungen wahrnehmen, die die Musik auf die Zuhörer und die Umgebung hat und muss ebenso wissen, wie er oder sie mit den Botschaften umgehen soll, die von den kosmischen Energien kommen. Durch die Arbeit mit Klangenergie, Farben und Bewegungen kann der Musiker Körper und Bewusstsein ebenso in Übereinstimmung bringen mit den Zyklen und Jahreszeiten der Erde wie mit den zyklischen Bewegungen der Gestirne. Auf diese Weise werden die neuen Musiker die Heiler des einundzwanzigsten Jahrhunderts sein, nicht nur durch ihre Musik, sondern auch durch die hohe Schwingung ihrer Präsenz.“

Multi-Dimensionale Sakrale Kunst

Da die Schwingungsrate der Erde und unserer Lichtkörper erhöht wird, ändert sich auch die Dichte unserer Körper, sie werden weniger dicht oder anders ausgedrückt: sie werden transparenter. Das öffnet unser Bewusstsein für andere Seinsdimensionen (für die 4. und 5. Dimension und darüber hinaus).

Wir werden tatsächlich (wieder) multidimensionale Wesen. Das bedeutet, wir sind fähig, mit unserem Bewusstsein gleichzeitig in mehreren Dimensionen zu leben. Wir werden fähig, jenseits des Schleiers unserer physischen Dimension in Raum und Zeit zu sehen, zu fühlen und zu hören. Wir entdecken, dass wir in vielen parallelen Realitäten gleichzeitig leben.

Dies und alles, was in diesem Artikel geschrieben wurde, verlangt nach einem neuen Weg der Kunst, multidimensionaler sakraler Kunst, wie ich es bezeichne.

Die neue Ära

Zum Abschluss dieses Kapitels über die neuen Wege in der Kunst möchte ich noch einmal einige der globalen Erkenntnisse zusammenfassen, welche Konsequenzen für die weitere Entwicklung der sakralen Künste haben.

1. Energiebewusstsein: die neue Erkenntnis der Wissenschaft, dass alles, was existiert, Schwingung ist.

Durch das neue Wissen über die Schwingungen stehen wir am Beginn der Entdeckung der gewaltigen Heilungsmöglichkeiten durch Klang, Licht, Farbe und Bewegung – den grundlegenden Elementen in der Kunst.

Ebenso ist es mit der Entdeckung der grundlegenden Eigenschaften der magnetischen Energiefelder in und um den physischen Körper (Chakras) und um die Erde herum (Geomantie, Lay-Linien, Energiezentren, Kraftpunkte usw.). Alle größeren Kirchen und Tempel wurden auf solchen magnetischen Kraftpunkten errichtet.

Das bedeutet zum Beispiel auch, dass Kunst, die an verschiedenen Plätzen dargeboten wird, unterschiedliche Wirkungen hat.

Dann muss ich hier noch auf die Rupert Sheldrakes Hypothese (die momentan getestet wird) der morphogenetischen Felder, die unseren Planeten umgeben, hinweisen. Wo immer wir sind auf diesem Planeten mit unseren Aktionen und Gedanken (Wellen), treten wir in diese Felder ein und bewirken einen weitreichenden Effekt, der überall auf dem Planeten und darüber hinaus spürbar ist. Das bedeutet, wenn du ein Lied singst oder ein wunderbares Gemälde erschaffst, oder was auch immer, wird es seine Schwingungen über den ganzen Planeten und ins Universum hinaus ausbreiten und geht niemals verloren.

2. Wir alle sind Schöpfer

Vom winzigsten Gedanken bis zu den größten Ideen erschaffen wir unsere Realität. Gedanken sind Energiwellen, Schwingungen, die sich in physische Form kristallisieren können und wollen. Intuition und höhere Inspiration sind die feineren Gedankenformen unseres Höheren Selbst.

Wir schöpfen unsere eigene Wirklichkeit. Also können wir diese auch ändern, wenn wir das wünschen!

„So wie Wasser durch Kühlung und Kondensation zu Eis wird, so nehmen Gedanken durch Kondensation physische Form an. Alles im Universum ist Gedanke in materieller Form.“

Paramahansa Yogananda

3. Ein höheres Bewusstsein der Lebenskraftenergie (Chi) und das damit verbundene Körperbewusstsein und ein zelluläres Bewusstsein ermöglichen es uns, unsere eigene Heilung und Gesundheit auf neue und effektivere Weise zu beeinflussen. Es gibt uns neue und tiefere Fähigkeiten, um unseren Körper als Medium für den (künstlerischen) Ausdruck unserer Seelendimension zu nutzen.

4. Wir sind multi-(und inter)-dimensionale Wesen, die in vielen parallelen Realitäten gleichzeitig leben, wie ich es zuvor erklärt habe.

5. Das Wissen über die Reinkarnation

Dieses Leben ist nur ein Kapitel in der Geschichte und der Bestimmung unserer Seele.

Es bringt ein neues Verständnis von Leben und Tod in unsere Gesellschaft – es ist ein Durchschreiten von Zyklen. Sterben in der einen Realität heißt Geborenwerden in der nächsten.

„In gewisser Weise ist der Tod ein Übergang in einen höheren Zustand – eine Beförderung zu höheren Stufen des Lebens.“

Paramahansa Yogananda

6. Sakrale Kunst als Gebet

Gebet nicht als ein Bitten und Betteln um etwas Bestimmtes, sondern als ein „Lobgesang“, der die Pracht und den Segen des Lebens – der Existenz – GOTTES preist.

Wenn wir das tun, dann füllen wir die Atmosphäre der Erde mit Lichtenergie.

7. Ein neues globales Bewusstsein von der Welt als einer vereinten Menschheit, welches zu einem neuen spirituellen Bewusstsein führt, weltweit und universal, mit einer Offenheit, die alle Menschen und Glaubensrichtungen einschließt, damit es für Dogmen und Fundamentalismus keinen Grund mehr geben wird.

Schlusswort

Die **neuen** Wege der Künste, die **neue** sakrale Kunst sind Begriffe, die ich in dieser Schrift durchgehend als mein Hauptthemenabnutzt habe. Ich möchte an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, dass vieles nicht wirklich neu ist. Die Mehrheit der Erkenntnisse, Aussagen und Weisheit dieser Texte sind eigentlich **uralt**.

Wir stehen jetzt an der Schwelle einer neuen Ära, wo viele dieser uralten Erkenntnisse der Weisheit das Potenzial haben, große Teile der Menschheit (wieder) zu erreichen. Und die Künste sind das kraftvollste Medium, dies zu bewirken.

Vieles dieser uralten Weisheit ist seit Jahrhunderten und sogar Jahrtausenden überliefert worden durch die spirituellen Meister, die auf der Erde verkörpert waren und sind, durch esoterische Gruppierungen und Geheimgesellschaften, durch die tiefere Weisheit, die man in den Heiligen Schriften aller großen Weltreligionen finden kann, und sicher auch durch viele Durchgaben von medial Begabten und durch viele Entdeckungen in den letzten Jahrzehnten von unbekanntem Heiligen Schriften und Objekten, und auch durch das Geschehen von (noch) unerklärlichen Ereignissen überall auf der Welt.

Es ist auch durch die vielen Shamanen und Traditionen der sogenannten „primitiven“ Kulturen überliefert worden. Ihr spirituelles Erbe und ihre Weisheit sind ein großer Segen für die Menschheit.

Die Kulmination aber von allem, die momentan auf unserer Erde geschieht: eine neue Offenheit, ganz neue Entdeckungen, die vielen Änderungen und planetaren Wandlungen bewirken ein sich schnell entfaltendes globales Bewusstsein der ganzen Menschheit. Es verändert die Auffassung und Wahrnehmung der sakralen Künste auf eine Art und Weise, die völlig neu ist.

Mögen diese Texte als eine Inspiration dienen zur Öffnung für eine neuerliche Renaissance der Kunst überall auf der Welt – Kunst als ein Ausdruck der (göttlichen) Liebe.

Vieles dieser uralten Weisheit ist seit Jahrhunderten und sogar Jahrtausenden überliefert worden durch die spirituellen Meister, die auf der Erde verkörpert waren und sind, durch esoterische Gruppierungen und Geheimgesellschaften, durch die tiefere Weisheit, die man in den Heiligen Schriften aller großen Weltreligionen finden kann, und sicher auch durch viele Durchgaben von medial Begabten und durch viele Entdeckungen in den letzten Jahrzehnten von unbekanntem Heiligen Schriften und Objekten, und auch durch das Geschehen von (noch) unerklärlichen Ereignissen überall auf der Welt.

Es ist auch durch die vielen Schamanen und Traditionen der sogenannten „primitiven“ Kulturen überliefert worden. Ihr spirituelles Erbe und ihre Weisheit sind ein großer Segen für die Menschheit.

Die Kulmination aber von allem, die momentan auf unserer Erde geschieht: eine neue Offenheit, ganz neue Entdeckungen, die vielen Änderungen und planetaren Wandlungen bewirken ein sich schnell entfaltendes globales Bewusstsein der ganzen Menschheit. Es verändert die Auffassung und Wahrnehmung der sakralen Künste auf eine Art und Weise, die völlig neu ist.

Mögen diese Texte als eine Inspiration dienen zur Öffnung für eine neuerliche Renaissance der Kunst überall auf der Welt – Kunst als ein Ausdruck der (göttlichen) Liebe.

Eine Brücke zwischen den Seelen

Ein Interview mit Lex van Someren über sein Leben und seine Musik

Erzähle uns etwas über deinen Hintergrund und wie du als Musiker begonnen hast.

Ich bin 1952 in Amsterdam geboren, habe die holländische Staatsangehörigkeit und bin ein Weltreisender. Ich habe lange Zeit in vielen verschiedenen Ländern studiert und gearbeitet.

Als ich noch klein war, wohnten wir über einem großen Restaurant, das mein Vater leitete. Dort gab es jeden Tag Live-Musik. Jeden Monat spielte dort ein anderes Orchester. Und das liebte ich sehr! Ich wollte so oft wie möglich zuhören und tat dies auch, wenn mir es meine Eltern erlaubten. Die Musik machte auf mich einen so starken Eindruck, dass ich mir mit sechs Jahren bereits eine eigene Trommel-ausrüstung aus alten Töpfen, Pfannen und leeren Kannen zusammenstellte. Wenn ich nach der Schule nach Hause kam, spielte ich stundenlang zur Radiomusik.

Ich war immer mit irgend etwas beschäftigt, das mit Musik, Theater, Zirkus und Clowns zu tun hatte. Alles, was ich sah oder hörte, inspirierte mich zu meinen eigenen kleinen artistischen Projekten, bei denen ich oft meine ganze Familie mit einbezog - insbesondere als Zuhörerschaft!

Zwischen 10 und 13 Jahren lernte ich ernsthaft Violine, aber dann interessierte mich der Sport weitaus mehr und beanspruchte alle meine freie Zeit. Die Sport- und Körperausbildung, welche ich auf der Universität erhielt, führten mich zur Welt des Tanzes, zu Tai Chi und zu kreativen Bewegungsimprovisationen. Später begann ich die sakrale Clownskunst aufzuführen und zu lehren, eine Kunstform, die den Menschen ermutigt, den eigenen authentischen Clown aus dem Ort der tiefsten inneren Wahrheit hervortreten zu lassen und darzustellen. Zusammen mit anderen Ausbildungen und Erfahrungen hat dies dazu beigetragen, meiner Musik diesen ureigenen Ausdruck zu geben.

Gibt es Länder, mit denen du eine besondere Verbindung spürst?

Obwohl ich gegenwärtig in Deutschland lebe und in Holland aufgewachsen bin, verehere ich noch immer Norwegen als meine wirkliche Heimat, wo ich für einige Jahre lebte. Dort in der Stille und der Schönheit der Natur und der Reinheit dieses Landes habe ich meine musikalischen und Theater-Talente und -Fähigkeiten vervollkommen. Diese Kraft der Natur in Norwegen, die eine sehr starke weibliche Qualität besitzt - sie inspirierte mich dazu, mit dem Komponieren und dem Singen meiner eigenen Musik zu beginnen. Ein Aspekt meiner Musik ist der Ausdruck meiner tief empfundenen Liebe zur Natur, die mich so vieles über die Dimensionen des Lebens jenseits der alltäglichen physischen Welt gelehrt hat.

Im Bewusstsein dieser Dimensionen in mir und um mich herum und in der Sehnsucht dies mitzuteilen, bin ich in einen kontinuierlichen Prozess gekommen, in dem ich versuche, das „Sakrale“ des Lebens zu ergründen und auszudrücken. Musik ist ein wunderbares Mittel dazu.

In den letzten Jahren (seit 1999) ist ein besonderes Band gewachsen mit Florida, wo ich die Möglichkeit bekommen habe, viel Zeit zu verbringen und dort auch zu arbeiten. Ich habe das Gefühl, dass in Amerika und in Florida noch viel Arbeit auf mich zukommen wird.

Kannst du uns mehr über deine Beziehung zur Musik sagen?

Es gibt so viele Möglichkeiten, auf diese Frage zu antworten!

Musik ist eine Art Sprache, durch die sich Menschen auf einer tiefen Ebene begegnen können. Meine Musik erzählt die Geschichte meiner inneren Welt - sie ist ein Weg, um mich wieder mit dem Kern in mir zu verbinden, sie ist ein Ausdruck meiner Seele. Musik ist zu meiner „Seelensprache“ geworden, wie ich es nenne. Diejenigen, die offenen Sinnes und Herzens hören, werden die Seelenschwingung in der Musik erleben können, und diese Kraft hilft ihnen, sich wieder zu verbinden mit ihrem eigenen Selbst - ihrer eigenen Seelendimension. Wenn

dies geschieht, kann die Musik dazu dienen, Heilung und positive Veränderung zu unterstützen.

Je mehr ich mich in die Musik und den Tanz vertiefe - und das mag paradox klingen - um so mehr entdecke ich die Stille in mir, einen stillen Ort spiritueller Bereicherung. Die Freude, die ich beim Aufführen, Singen und Komponieren habe, erfahre ich als einen Weg, meine Lebensfreude auszudrücken. Neben Tanz und Tai Chi sind für mich Musik und Singen zu meiner spirituellen Praxis geworden, seitdem ich durch diese Kunstformen am meisten befähigt bin, das Erhabenste in mir zu erreichen.

Wenn ich Musik komponiere oder aufführe, trete ich oft in einen anderen Bewusstseinszustand - ähnlich einem Trance-Zustand, aber mit vollem Bewusstsein - und in diesem Zustand fühle ich, wie ich eins werde mit der Existenz, mit dem Göttlichen, wenn ich es so ausdrücken darf. Dies ist meine persönliche Art zu beten. Es ist dann am stärksten, wenn ich singe, tanze und Clown spiele. Es ist mein Geschenk an die Welt und das Geschenk der Welt an mich.

Was siehst du als die Rolle deiner Musik in der Welt an?

Ich glaube fest an die Kraft der Schönheit und der Ästhetik, und meine Intuition führt mich dazu, dies alles in meiner Kunst wiederzugeben zu versuchen. Ich sehe es als eine Pflicht an, meine Rolle beim Wiedergewinnen des Gleichgewichts in der Welt zu spielen. In unserer westlichen Kultur ist alles so sehr auf der Verehrung des rationalen Verstandes aufgebaut, dass er uns von einem Leben durch das Herz und die Intuition abgehalten und uns von der Schönheit abgeschnitten hat.

Ich folge einer ganzheitlichen Lebensauffassung. Meine Absicht ist, dass meine Kunst und meine Musik den Körper, die Gefühle, das Herz, den Verstand und den Geist berühren. Der stärkste Fokus aber ist die Herzenergie: sanft, zart, harmonisch, ästhetisch und kraftvoll. Ich habe einen intuitiven Drang, eine Leidenschaft,

sogenannte „Musik des Herzens“ zu schaffen, mit einer Verehrung für den Geist der Schlichtheit und der Schönheit im Leben.

Ich möchte mit meiner Musik ein positives Lebensgefühl ausdrücken und ich selbst distanzieren mich vollkommen von den vielen destruktiven Trends, die ich in der Musikszene sehe. Ich bin mir der Macht der Musik, der Klänge und der Töne all zu sehr bewußt. Klänge und Töne sind natürliche, aber machtvolle Instrumente, die Energien und Stimmungen ändern können. Sie können zerstören oder heilen. Obwohl ich ein Performance-Künstler und Musiker bin, so sehe ich mich selbst zu allererst als Heiler und benutze meine Künste als Kräfte zur Heilung. Ich bin nicht an einer Musik interessiert, die bloß zu konsumieren ist. Musik wird für mich dann interessant, wenn sie etwas über die tiefsten und reinsten Ebenen unserer Existenz vermittelt.

Du hast mehrmals von „Heilung“ gesprochen. Was verstehst du unter Heilung im Zusammenhang mit Musik?

Für mich ist Heilung etwas, das mein Bewußtsein für die Ganzheit erweitert - mein Gefühl, in mir vollkommen und eins zu werden mit allem in und um mich herum. Ich bin ein kleiner Teil in einem größeren Ganzen - wie ein kleiner Fisch in einem Ozean des kosmischen Dramas. Das bringt mich in Kontakt mit Gefühlen von Ehrfurcht und Wunder, einem Sinn für Schönheit, Fließen, Harmonie und Demut. Von diesem Ort in mir erschaffe ich Musik. Es ist ein Ort, wo ich die Vereinigung mit dem „Jenseits“ und mit der Schönheit des Universums fühle. Das ist es, was ich „spirituelle Erfahrung“ nenne, und weil Musik ein Ausdruck dieser Erfahrung ist, kann man sagen, dass die Musik eine spirituelle Sprache vermittelt.

Bewusst oder unbewusst empfangen die Zuhörer diese Sprache. Wenn die Menschen meine Musik oft und vor allem auch laut spielen, so kann sie im ganzen Körper widerhallen und die Menschen mit dem Ort in ihnen in Berührung bringen, der in Einklang ist mit der „Vollkommenheit“ - dem Universum in ihrem Inneren.

Meine Hoffnung ist, daß die Zuhörer sich vollkommener und ganzheitlicher fühlen werden, was ja die Essenz der Heilung ist.

Was ist die Quelle deiner Musik? Hattest du eine bestimmte Ausbildung dafür?

Ich sehe mich im wesentlichen als Autodidakten. Am besten lerne ich durch Beobachtung, Zuhören, Versuch und Irrtum.

Wichtiger ist noch, dass mein Leben zu einem Weg des Ent-Lernens geworden ist, einem Fallenlassen vergangener Konditionierungen und abgenutzter Muster. Dies ist ein Prozess des inneren Wachstums, eine Erfahrung, mich selbst leer zu machen und mich mehr und mehr von den Einflüssen und den Lehren loszulösen, die von außen aufgedrängt werden. Dieses Loslassen hat mich befähigt, viel mehr in mir selbst nach Führung, Inspiration und kreativen Impulsen Ausschau zu halten. Ich lebe jetzt viel mehr von einem authentischen Ort in mir mit dem Resultat, dass meine eigene spontane kreative Energie aus der Leere hervorsprudelt. Ich fühle mich in Berührung mit meiner ursprünglichen natürlichen Kraft.

Meine Kunst, die einfachen Rituale, welche ich aufführe, und meine expressiven Formen des Gebets kommen aus dieser Tiefe, der Urkraft in mir. Ich möchte sie als Intuition bezeichnen, denn mein Verstand ist nicht darin involviert. All das geschieht außerhalb des Verstandes: Töne, Melodien, Gesten, Tanzbewegungen und kraftvolle Impulse, meine Hände in bestimmter Weise in bestimmte Richtungen zu bewegen - alles dies kommt in diesem Moment zu mir.

Nichts davon basiert auf irgendeiner kulturellen oder traditionellen Ausbildung, die ich genossen hätte. Dennoch erfahre ich meine Kunst gleichzeitig als tief verbunden mit - vielleicht auch entstehend aus - zahlreichen kulturellen und spirituellen Traditionen, die ich in mir integriert fühle. Viele meiner Zuhörer scheinen auch diese Erfahrung zu machen. Sie hören und sehen Traditionselemente der amerikanischen Ureinwohner, der Tibeter, der Japaner und anderer orientalischer Kulturen, altägyptische, spanische, keltische, samische Traditionen, um nur einige zu nennen. Ich fühle das auch. Ich fühle mich sehr mit diesen alten Traditionen

verbunden. Es ist so, als ob sie alle durch mich hindurchströmen als natürliche miteinander verbundene Ausdrucksformen der Kunst - auch wenn ich in einigen dieser Ausdrucksformen kaum eine Ausbildung durchgemacht habe - aber eben nicht in diesem Leben! Es ist ein rein intuitiver Prozess - ich habe kein besseres Wort dafür.

Obgleich es ethnische Qualitäten gibt, die aus meiner Musik hervorsprudeln, verbinden sie sich ganz natürlich mit den musikalischen Einflüssen, mit denen ich aufwuchs. Ich kann Elemente der Pop-, Rock-, Jazz-, klassischen und New Age Musik verbinden mit den mehr ursprünglich kreativen Impulsen in mir, welche mit der Musik verschiedener Eingeborenen-Kulturen verbunden zu sein scheinen. Ich möchte Brücken zwischen unterschiedlichen Musikarten schlagen, indem ich Klänge, Melodien und Arrangements benutze, die für das westliche Ohr leicht zugänglich sind, und gleichzeitig Untertöne verwende, die von alten oder fernen Kulturen stammen und eine tiefe Botschaft für das Gedächtnis der Volksseele in sich tragen.

Wie immer hoffe ich, dass - so verschiedenartig die Elemente in der Musik auch sein mögen - das resultierende Ganze das Potential besitzt, den Blick der Menschen nach innen zu wenden, um sich in ihre eigene geistige Welt zu versenken.

Wenn du beim Komponieren bist - woher kommen deine Ideen und wie gelangst du zum Resultat, von dem du gerade gesprochen hast?

Fast immer spüre ich Musik in mir und um mich herum. Alles im Universum hat seine eigene Schwingung, seinen eigenen Klang. Wenn ich still bin und mit bewusster Aufmerksamkeit den Klängen um mich herum lausche - ob in einer geschäftigen Stadt oder einem ruhigen Wald - all diese Klänge können in meinem Kopf zu Musik werden. Gerade ein einfacher Ton kann der Beginn einer Melodie oder eines Liedes werden.

Komponieren ist ein Akt offen zu sein, leer, bewusst und wachsam - fähig zu sein, den Prozess der Komposition dann zu beginnen, wann immer die Inspiration mich erreicht. Dies ist nur ein Weg, wie eine Idee eines Songs zu mir kommt. Ich fühle auch, daß Musik dauernd in mir spielt. Ich empfinde so viele Melodien und Rhythmen, so schöne Klänge, die in mir „ablaufen“, dass ich daraus nur Musik machen kann! Ich war immer damit gesegnet gewesen, eine unerschöpfliche Quelle der Kreativität in mir zu empfinden, die ich jederzeit anzapfen kann.

Oft kommen Melodien auch kurz vor dem Einschlafen zu mir. Oder ich wache morgens mit einem neuen Song oder einer Melodie in meinem Kopf auf. Daher halte ich immer ein kleines Tonbandgerät bereit, um meine Ideen aufzunehmen, die ich dann später ausbauen kann.

Ähnlich ist es, wenn ich tief meditiere: Ich gerate leicht in einen Trancezustand, wo dann mein ganzes Wesen singen will. Dies erlebe ich als Gebet. Das Lied wird eine Antwort auf Gottes Ruf - das ist Gebet für mich. Das Gleiche geschieht, wenn ich alleine durch die Natur gehe. Sie lädt mich ein, mich loszulassen und einfach zu sein - in diesem Zustand ist bei mir normalerweise Musik da. Sie taucht plötzlich aus dem Nichts auf - und ich fühle mich gezwungen zu singen und zu tanzen, freudig in meinem Einheitsgefühl mit der Natur. So zu singen wird dann für mich ganz leicht, wenn ich mein Ego loslasse und dem alles umfassenden Schöpfer in meinem Inneren die Führung übergebe.

Musik, Singen und Tanzen sind für mich Ausdrucksformen meiner tiefen Verehrung für das Leben, für Gott. Ich möchte es als ein religiöses Gefühl bezeichnen, ein Gefühl der Verschmelzung im göttlichen Ozean des Seins. Manchmal möchte dies gern als eine kosmische Verspieltheit seinen Ausdruck finden, was dann durch meine Clownereien geschieht.

Manchmal höre ich eine Zeile eines Liedes im Radio, das in meinem Gedächtnis haften bleibt und daraus schaffe ich dann ein neues Lied. Oder aber ich höre einen Rhythmus, den ich liebe, und benutze etwas ähnliches für ein Lied, das ich schon die ganze Zeit im Kopf habe. Es ist eine Voraussetzung, daß eine Melodie eine

mächtige Saite in mir anschlägt. Wenn sie mich tief berührt, dann weiß ich, dass es sich lohnt, daraus ein Lied zu machen.

Manchmal kommt die erste Idee von einer blitzartigen Eingebung. Ich war gerade mit meinem Bus auf einer Reise durch Frankreich, als ich plötzlich die ersten Zeilen dessen zu pfeifen begann, was später einmal das *Shangrila*-Lied werden sollte. Ich wusste sofort, dass ich gerade etwas ganz Besonderem auf der Spur war. Einige Minuten später kam mir das Wort *Shangrila* in den Sinn und ich begann - während der Fahrt - die ersten Textzeilen zu kreieren. Es geschieht auch oft, dass mich ein neues Lied gerade dann erreicht, wenn ich meine Gitarre zur Hand nehme und mit den Saiten herumspiele, ohne an etwas zu denken.

Obwohl die musikalischen Ideen gewöhnlich in einem kurzen Augenblick auftreten, so habe ich dann an der Ausarbeitung und Perfektionierung des Liedes zu arbeiten und zu feilen. Mit einigen Liedern geht das schnell, aber andere können Stunden und Tage beanspruchen. Während ich an der Struktur und dem Aufbau weiterarbeite, beginne ich Vorstellungen für das Arrangement zu hören - Melodie-linien für einzelne Instrumente, Stimmen oder Chöre. Dies geschah mit dem Lied *Shangrila*: Nach der Initialidee während der Autofahrt hatte ich dann eingehend an allen Details zu arbeiten.

In diesem Prozess bin ich von der Hilfe anderer Musiker abhängig, da ich nur singen, pfeifen und etwas Gitarre spielen kann - und ich kann weder Musiknoten lesen noch schreiben. Ich habe das Glück, einen begabten Musiker zu haben, Frank Steiner, der mir komponieren und arrangieren hilft. Wir haben eine intuitive musikalische Verbindung und mittlerweile auch eine tiefe Freundschaft und brauchen nur wenige Worte, um zu wissen, was der andere in Bezug auf einzelne Musikstücke will oder fühlt.

Wenn es dann zur Produktion einer CD kommt, ziele ich darauf ab, nur die Songs zu verwenden, die ich sehr kraftvoll fühle. Während der Arbeit an meiner ersten CD, *The Northern Light*, lernte ich, dass ich meiner musikalischen Intuition vertrauen kann. Zu dieser Zeit wusste ich nichts davon, wie man eine CD-Aufnahme macht. Jedoch - nach vielen Versuchen und Irrtümern, manchmal mit viel Geld-

Steiner, der mir komponieren und arrangieren hilft. Wir haben eine intuitive musikalische Verbindung und mittlerweile auch eine tiefe Freundschaft und brauchen nur wenige Worte, um zu wissen, was der andere in Bezug auf einzelne Musikstücke will oder fühlt.

Wenn es dann zur Produktion einer CD kommt, ziele ich darauf ab, nur die Songs zu verwenden, die ich sehr kraftvoll fühle. Während der Arbeit an meiner ersten CD, *The Northern Light*, lernte ich, dass ich meiner musikalischen Intuition vertrauen kann. Zu dieser Zeit wusste ich nichts davon, wie man eine CD-Aufnahme macht. Jedoch - nach vielen Versuchen und Irrtümern, manchmal mit viel Geld- und Zeitverschwendung verbunden, habe ich jetzt - nach vielen produzierten CDs - Vertrauen, weil ich nun weiß, wie meine Musik am effektivsten herzustellen ist.

Alle meine CDs sind in Zusammenarbeit mit einem talentierten und hochqualifizierten Musiker entstanden, der Keyboard spielt und auch Computerprogrammierer ist. Er übersetzt meine Ideen im Computer in Musik mit dem gesamten Klangspektrum des Keyboards. Später werden im Aufnahmestudio eine Menge dieser Klänge ersetzt durch reale Instrumente. Dafür engagiere ich Musiker und es ist eine eigene Kunst, meine musikalischen Ideen den Musikern zu vermitteln und zwar in einer Weise, dass sie das spielen, was ich möchte. Ich habe gelernt, dass es lebensnotwendig ist, einem Musiker ein hohes Maß an Freiheit zu geben, um seine oder ihre eigene Interpretation meiner Idee kreieren zu können. Das ist riskant, denn manchmal klappt es und manchmal klappt es nicht.

Der Produktionsprozess ist wirklich sehr wichtig. Ich habe deinen Worten entnommen, dass du das alles selber machst. Warum hast du keine Produktionsgesellschaft, die das alles für dich tut?

Das ist eine gute Frage. Zum ersten mal geschah es um 1990, dass - als ich während meiner Clown-Vorstellung sang - die Menschen anschließend Schlange standen, um Kassetten und CDs zu kaufen, die ich aber zur damaligen Zeit noch nicht hatte. Nach einiger Zeit gab mir das aber den Mut, einen Bankkredit aufzunehmen und mit Hilfe einiger großzügiger Musiker stellten wir innerhalb von 20 Tagen

meine erste CD her: *The Northern Light*. Ich wusste zu der Zeit noch nichts über Aufnahmen in einem Studio oder der Produktion von CDs, aber ich lernte schnell. Ich entschloss mich, die CD selbst herauszugeben, was bedeutete, einen weiteren Bankkredit aufzunehmen und dann zu versuchen, einen Vertrag mit einer Firma zu machen. Ich hatte das Glück, dass die deutsche Firma *Nightingale Records* sofort antwortete und wir zu einer Vereinbarung kamen. Ich hatte gehofft, dass ich mit der Unterstützung von *Nightingale* mit meiner nächsten CD weitermachen könnte, aber ich musste lernen, dass es im Musikgeschäft nicht so funktioniert. Dann musste ich die nächste CD, *Shangrila*, wieder selbst produzieren und all mein Geld investieren, das ich verdient hatte und außerdem einen neuen Kredit aufnehmen. Glücklicherweise verkaufte ich meine CDs bei meinen Konzerten und Shows, was mich dahingehend beruhigte, dass ich meine Investitionen wieder hereinbringen würde.

Heutzutage ist Musik ein großes Geschäft, das von einigen (5) Monopolen in der Musikbranche beherrscht wird - eine riesige Menge wird produziert, einschließlich der sog. New-Age-Musik, die Konkurrenz ist sehr groß. Ich fühlte jedoch dann - und fühle es noch immer - einen solchen starken Drang, Musik zu machen, dass ich mich entschlossen habe - mit oder ohne Unterstützung - an der CD-Produktion festzuhalten in der Hoffnung, dass der Verkauf eines Tages anspringen und sich bezahlt machen würde. Das hat bis jetzt geklappt. Ich möchte weitermachen, weil ich glaube und darauf vertraue, dass es ein wachsendes Publikumsinteresse an meiner Art von Musik gibt.

Eine CD-Produktion zieht so viel nach sich. Ich glaube, dass sich viele Menschen keine Vorstellung machen können, was das bedeutet. Zuerst kommt der Prozess des Komponierens, dann die einzelnen Phasen der Aufnahme in einem Studio, Musiker engagieren etc. Dies alles braucht eine Menge Organisationsarbeit. Bis 1999 hat es jeweils ein Jahr gebraucht, eine CD zu produzieren, z.T. weil ich genügend Zeit für das Reifen und Wachsen der Lieder ließ. Seit '99 bin ich finanziell und kreativ in der Lage gewesen, mehrere CDs pro Jahr zu produzieren. Außerdem wollte ich noch zum Produzieren von CD's sagen, dass für mich eine CD oder eine Kassette ein wundervoller Weg ist, mit den Menschen in Verbindung

Musik zu machen, dass ich mich entschlossen habe - mit oder ohne Unterstützung - an der CD-Produktion festzuhalten in der Hoffnung, dass der Verkauf eines Tages anspringen und sich bezahlt machen würde. Das hat bis jetzt geklappt. Ich möchte weitermachen, weil ich glaube und darauf vertraue, dass es ein wachsendes Publikumsinteresse an meiner Art von Musik gibt.

Eine CD-Produktion zieht so viel nach sich. Ich glaube, dass sich viele Menschen keine Vorstellung machen können, was das bedeutet. Zuerst kommt der Prozess des Komponierens, dann die einzelnen Phasen der Aufnahme in einem Studio, Musiker engagieren etc. Dies alles braucht eine Menge Organisationsarbeit. Bis 1999 hat es jeweils ein Jahr gebraucht, eine CD zu produzieren, z.T. weil ich genügend Zeit für das Reifen und Wachsen der Lieder ließ. Seit '99 bin ich finanziell und kreativ in der Lage gewesen, mehrere CDs pro Jahr zu produzieren.

Außerdem wollte ich noch zum Produzieren von CD's sagen, dass für mich eine CD oder eine Kassette ein wundervoller Weg ist, mit den Menschen in Verbindung zu treten. Ich kann von Herz zu Herz, von Seele zu Seele kommunizieren, ohne ihnen zu begegnen. Die Musik reist und spricht für sich selbst. Ich erkannte das, als *The Northern Light* sich auf der ganzen Welt auszubreiten begann. Menschen fingen an, mir Briefe zu schreiben und auf meinen Reisen treffe ich oft Menschen, die schon meine Musik kennen und dadurch auch mich kennen. Und dies ist nicht gerade auf einem oberflächlichen Niveau, weil ich mit meiner Musik zu ihnen bereits von meinem tiefsten Herzen heraus gesprochen habe. Ich erkannte, dass die Musik - was immer ihre Botschaft ist - das Zuhause des Zuhörers erreicht, wenn er eine CD kauft.

Du sagtest, dass deine Musik hohe energetische Schwingungen übermittelt. Kannst du das näher ausführen?

Ich weiß, dass es in meiner Musik viele Kombinationen kraftvoller Klänge gibt, die für Heilungs- und Transformationsarbeit verwendet werden können und natürlich bei spirituellen Praktiken wie der Meditation. Ich bin überzeugt, dass dies eines Tages wissenschaftlich bewiesen werden kann, da man ja schon dabei ist, Geräte

und Erforschungstechniken zu konstruieren, die diese Energiequalitäten messen können, die - wie ich glaube - aus einem höheren spirituellen Bereich kommen.

Wenn ich Musik komponiere oder aufführe, wechsele ich in einen anderen Zustand, wo ich die Erfahrung mache, an einer höheren Bewusstseinsdimension angeschlossen zu sein. In diesem Zustand kann ich subtile Energieschwingungen in Klang, Melodie und harmonische Arrangements übertragen. Diese kreativen Energien kommen von einer unpersönlichen Ebene. Man könnte sagen, dass meine Seele als ein Kanal agiert, durch den Energien fließen, um in Musik und Klang ausgedrückt zu werden.

Es scheint, dass die Resonanz auf mein Singen eine starke heilende Wirkung besitzt. Aus diesem Grund arbeite ich gern mit komplexen Chor-Arrangements, wo meine Stimme mehrfach gedoppelt wird. Durch diese Vervielfachung meiner Stimme erweitert sich die schwingungsmäßige Intensität der einzelnen Lieder oder des musikalischen Satzes. Manchmal kann ich sehr pedantisch bei einer bestimmten Note oder Melodie sein, von der ich weiß, daß sie exakt so gespielt werden muss, wie ich sie in mir höre. Wenn ein anderer Musiker nur eine Note ändert, kann das energetische Muster dieser Phrase zusammenbrechen und dann ist die Schwingung nicht länger wirksam. Andere Menschen, Kollegen z.B. sehen mich in dieser Hinsicht als einen Perfektionisten an, aber ich fühle oft, ich muss so sein, sonst wird die Musik nicht die einzigartige Qualität erlangen, die ich suche.

In meinem Fall denke ich, dass die wirkliche Kunst eher im Arrangieren als im Komponieren liegt. Ich benutze eine einfache Struktur und baue komplexe Arrangements, die diese subtilen Energien übertragen. Wenn ich arrangiere, arbeite ich sehr intuitiv, erfülle die Lieder mit kraftvoller Schwingung durch intuitive Verwendung spezifischer Klänge, Silben, Gesangsstile und die Überlagerung der einzelnen Musikinstrumente und Chöre. Ich kann nicht genau erklären, wie es geschieht, aber gewöhnlich weiß ich, wenn ich auf dem Weg bin, Kraftvolles auszu drücken.

Du sagst, dass viel in deiner Musik meditativ sei. Was meinst du damit?

Meditative Musik bringt uns näher zur Stille, zu diesem stillen Ort tief in unserem Inneren. Aber dies ist nicht etwas, das nur beim Zuhören von minimalistischer, leiser, ruhiger Musik erreicht werden kann. Es kann ebenso geschehen beim Hören oder beim Spielen von dynamischer Musik, welche in sich eine tiefe Qualität der Transzendenz besitzt, Musik, die von einer sakralen Perspektive aus komponiert wurde.

Osho hatte eine wunderbare Einsicht über Musik: „Musik ist bestimmt durch die Zwischenräume zwischen den Noten, Takten, Klängen und Melodien. Es ist nicht der Ton, sondern der Zwischenraum der Stille, welche die meditative Qualität der Musik ausmacht.“

So kann nach einem sehr dynamischen Musikstück die Stille extrem tief und kraftvoll erlebt werden. Das kann es auch meditativ machen.

In der modernen westlichen Gesellschaft sind wir nicht mehr gewohnt, die wirkliche Stille zu schätzen. Sie kann uns sogar verwirren. Stattdessen fühlen sich die Menschen gezwungen, mit den Händen zu klatschen, wenn sie ein schönes Musikstück oder einen Gedichtvortrag gehört oder ein tief bewegendes Theaterstück gesehen haben. Bei meinen Konzerten lade ich meine Zuhörer im allgemeinen ein, sich darüber sehr bewusst zu sein und zu unterscheiden - zu fühlen, wann es richtig ist zu klatschen und wann nicht. Ich bitte sie, die Stille nach einem bestimmten Lied zu fühlen und wertzuschätzen.

Nach manchen Liedern kann die Stille so kraftvoll sein, dass lauter Applaus eine sensitive Person verletzen würde - wie ein Elefant im Porzellanladen. Ich bitte oft meine Zuhörer, für ein, zwei Minuten ruhig zu sein und sich wirklich an der Qualität der Stille zu erfreuen, die herabsteigt. Ich erkläre, dass sich diese Stille unterscheidet von der bloßen Abwesenheit von Tönen - denn sie ist voller Leben, voller feiner Schwingung, die offene und sensitive Menschen zu mystischer Erfahrung führen kann.

Andererseits kann es nach manchen Liedern wirklich erhebend sein, wenn die Zuhörer applaudieren. Die Befreiung der Gefühle durch das Klatschen kann eine andere Qualität der Stille in uns hervorrufen.

Deine Art des Pfeifens in einigen deiner Lieder ist zauberhaft - wirklich außergewöhnlich. Es erinnert an viele traditionelle Kulturen, wo die Sprache der Götter symbolisch durch Pfeifen ausgedrückt wird.

Ich liebte immer das Pfeifen. Schon als Kind piff ich gewöhnlich zu irgendeiner Musik, die ich hörte. Dann habe ich meine Geschicklichkeit mein Leben lang weiterentwickelt und piff, wann immer ich Lust dazu verspürte. Jetzt ist es ein besonderes Merkmal meiner Musik geworden und viele Menschen reagieren darauf sehr stark und positiv. Ich habe bemerkt, daß Pfeifen mit bestimmten Teilen des Gehirns in Resonanz tritt. Diese sinusartigen Hochfrequenztöne wirken sehr beruhigend, entspannend und erhebend und tun etwas für meinen Körper und mein Hirn, was ich als heilend erfahre. Ich habe herausgefunden, dass dieser Effekt kraftvoller ist, wenn ich z.B. in einer Kathedrale oder einem anderen großen Saal pfeife, wo der Widerhall sehr ausgedehnt und langdauernd ist.

Da ich nicht immer in der Lage bin, an solchen Orten zu spielen, so bin ich glücklich, dass man sich aufgrund des modernen technischen Fortschritts Hall- und Delaygeräte besorgen kann. Dies erlaubt mir, den Klangraum einer Kathedrale oder von Räumen mit ähnlicher Akustik jederzeit zu erzeugen. Ich benutze gerne Klangmaschinen wie ein Musikinstrument für mein Pfeifen und Singen. Ich fühle intuitiv, dass ich durch dieses große Widerhallen und durch andere Effekte zu unserem Wohlbefinden positiv beitrage und es leichter gemacht wird, einen anderen Bewusstseinszustand zu erreichen. Ich habe gehört, dass wissenschaftliche Forschungen bestätigen, dass große Hallräume für Musik und Klang die Alphawellen unseres Gehirns verstärken.

Ein anderer ungewöhnlicher Aspekt deiner Lieder ist, dass die Liedtexte wie eine melodische fremde Sprache klingen, aber verstehe ich es richtig, dass sie keiner bekannten Sprache entsprechen?

Ja und nein. Es ist sicherlich nicht eine Sprache im üblichen Wortsinn, aber ich fühle es wie eine wirkliche Sprache – Jabbertalk - Gibberisch – Nonsensstöne - Fantasiesprache, die ich spontan in diesem Moment hervorbringe. Ich denke nicht darüber nach, was ich sage oder singe. Mein denkender Verstand ist nicht involviert. Ich nenne sie gelegentlich die „Nicht-Verstandessprache“, aber in Wirklichkeit bezeichne ich sie lieber als meine „Seelensprache“ oder „Sprache des Herzens“. Für mich wurde sie zum kraftvollen Weg, mich verbal aus meinem tiefsten Inneren zu äußern und auszudrücken.

Es klingt wie eine Sprache, aber es besteht nur aus melodischen Silben und Klängen, die aus der Eingebung des Augenblicks entstehen. Ich habe eine Menge Erfahrung darin durch meine Tätigkeit als Clown. Es ist wirklich befreiend, auf diese Art und Weise zu singen, da ich nicht durch die Worte in einer bestimmten Sprache begrenzt bin. Eine Seelensprache ist frei von Konditionierung und mentalen Konstruktionen und Assoziationen, die in jeder anderen Sprache gegenwärtig sind. Die australische Sängerin Lisa Gerrard sagt, dass jedem zwei Sprachen zur Verfügung stünden, eine Alltagssprache und eine zum Singen, um die wirklichen Gefühle auszudrücken. Mehr und mehr SängerInnen beginnen in dieser Weise zu singen (z.B. Adiemus). Man kann das eine unorthodoxe Technik bezeichnen, um den rationalen Verstand zu umgehen, um Zugang zu anderen Dimensionen unserer inneren Existenz zu bekommen.

Ist es sehr schwer, die Sprache zu benutzen?

Es ist nicht so schwer. Die Hauptschwierigkeit liegt darin, seine Hemmungen fallen zu lassen. Man braucht einigen Mut dazu, anzufangen, aber die vieljährige Erfahrung in meinen Workshops, wo ich viele Menschen förderte, so zu sprechen und zu singen, hat mir bewiesen, dass jeder dies tun kann. Es ist eine Sache der Praxis

- und Spaß daran zu haben!

Es ist wie Meditation und Spiel, das sich zum lebendigen Gebet entwickeln kann.

Ich glaube, unsere Gebete sollten spielerischer und spontaner sein.

Ich bevorzuge das Gebet, bei dem ich nicht um etwas bitte. Für mich ist es ein Einklang mit Gott, oder - wenn dir das lieber ist - mit dem Göttlichen. Wie ich vorhin schon sagte, ich liebe den Ausdruck „Gebet ist Antworten auf Gottes Ruf“ - anstatt umgekehrt. Das ist es, worum sich mein Singen und meine Musik wirklich dreht.

Wie hast du mit dieser Art zu singen begonnen?

Vor vielen Jahren, als ich schon Musik komponierte, waren meine Texte nicht so kraftvoll. Ich ging dann durch Zeiten tiefer Frustration und schwieriger Prozesse, wie es die meisten Künstler zu tun scheinen, die sich auf dem Weg befinden, ihre ureigene Form zu entdecken. Am Ende entschied ich mich, keine Texte mehr für meine Lieder zu verwenden und begann zu pfeifen und zu summen und la la la zu singen. Dann eines Tages, als ich auf einer griechischen Insel war und durch die Natur wanderte – die Natur ist immer eine starke Inspirationsquelle für mich - begann ich Töne und Nonsense-Silben zu singen. Meine Partnerin sagte: „Wenn du so singst, dann kann ich dir immer zuhören.“ Ich nahm dies als ein Zeichen, dass ich etwas wesentliches, das zu mir gehört, gefunden hatte. So habe ich damit begonnen.

Da es keine mentale Sprache ist, erfahre ich sie als einen Weg, „Energie“ durch mein Singen mitzuteilen. Die meiste Zeit fühle ich, dass es sich um Energie von unpersönlicher transzendentaler Qualität handelt. Es ist wie wenn ich gerade ein Medium bin, durch das diese Energie übermittelt werden kann.

Genauso wie in meinen Clown-Akten, wo ich Mimik, Stille und Nonsenslaute und -silben benutze, bin ich mit meiner Musik unabhängig von jeder nationalen Sprache. Sie ist international oder besser universell. Sie durchbricht Barrieren, die wir mit unserem Verstand errichtet haben.

wie wenn ich gerade ein Medium bin, durch das diese Energie übermittelt werden kann.

Genauso wie in meinen Clown-Akten, wo ich Mimik, Stille und Nonsenslaute und -silben benutze, bin ich mit meiner Musik unabhängig von jeder nationalen Sprache. Sie ist international oder besser universell. Sie durchbricht Barrieren, die wir mit unserem Verstand errichtet haben.

Aber einige deiner Lieder haben englische Texte...

Das interessante ist, dass ich wieder angefangen habe, Liedtexte zu schreiben, hauptsächlich in Englisch. Ich denke, dass die vielen Jahre, die ich ohne Worte gearbeitet habe, mir geholfen haben, einen Ort in meinem Inneren zu finden, von dem aus die normale Sprache aufsteigen kann, die nichtsdestoweniger eine Verbindung mit dem „Jenseitigen“ hat. Damit meine ich, dass diese Texte nicht nur aus meinem Verstand kommen, sondern andere Bewusstseinsdimensionen in sich bergen.

Es gibt sicher eine enorme Befriedigung und Glückseligkeit, von ganzem Herzen Musik zu machen, zu komponieren und Bühnenkunst als Berufstätigkeit zu betreiben?

Ja, die innere Befriedigung ist sicher da, und ich erlebe auch tiefe Glücksmomente in meiner Arbeit. Aber ... es sind kurze Momente, für die es sich lohnt, alles durchzusetzen und damit weiterzugehen.

Ich kann dir versichern, dass es ein sehr schwieriger Weg war, und oft noch ist, wenn man im Leben die Entscheidung trifft, ganz seinem Herzen zu folgen - das zu tun, was man von Innen heraus am liebsten tut, und dies auch in die Konsequenz der Berufstätigkeit umzusetzen.

Wenn man in unserer Gesellschaft konsequent seinem Herzen folgt und das mit dem Beruf verbinden möchte, dann muss man sich zuerst einmal mit enorm großen Kräften auseinandersetzen, die unsere Gesellschaft steuern, wo es sich darum dreht, Geld

zu verdienen, Karriere zu machen, um Status und um Anpassung an die Regeln der Gesellschaft. Schon als kleines Kind wird man mehr oder weniger programmiert für diese einseitigen, meist rationellen Werte, die unsere Gesellschaft noch immer dominieren.

Die Entscheidung, meinem Herzen zu folgen, und danach die zweite große Entscheidung, Künstler zu werden bzw. zu sein, habe ich relativ spät in meinem Leben getroffen - zwischen meinem 27. und meinem 35. Lebensjahr. Und dabei habe ich sehr große Einsamkeitsgefühle und Schmerzen überwinden müssen, um es durchzuziehen bis zu einem Punkt, an dem es keinen Weg mehr zurück gibt. Jetzt habe ich gelernt, mit diesen inneren und äußeren Einsamkeitsgefühlen umzugehen, und da ist dann ein großes Vertrauen gewachsen, dass es möglich ist, seinem Herzen konsequent zu folgen und damit seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Aber der Preis dafür ist hoch. Es hat mich viel Mut und Durchsetzungsvermögen gekostet; viele Tränen sind in Einsamkeit und Verzweiflung geflossen.

Jetzt, nach vielen Jahren als Künstler, habe ich gelernt, dass es möglich ist, mit dieser Unsicherheit zu leben und zu arbeiten - und ich habe erfahren, dass es immer einen Weg weiter gibt, wenn man nicht aufgibt und dass einem auch immer irgendwie weitergeholfen wird.

Es gibt noch eine andere Schwierigkeit und einen Schmerz, die ich als visionärer Künstler erlebt habe, und der geht viel tiefer. Das ist, dass man lernen muss, mit der Spannung zu leben zwischen dem, was man innerlich schon als Bilder sieht, intuitiv weiß und als Musik hört und dem, was jetzt in diesem Moment in dieser materiellen Welt zu verwirklichen möglich ist. Das Kreieren in unserer Welt ist immer verbunden mit Begrenzungen. Und obwohl darin eine Herausforderung für meine Entwicklung als Mensch und Künstler liegt, ist dies oft verbunden mit einem unbeschreiblich tiefen Schmerz.

Um es konkreter zu erklären: Da ist in mir so wunderschöne Musik, eine Musik, die ich nirgendwo anders auf dieser Welt gehört habe und wovon ich weiß, daß sie vielen Menschen sehr viel geben kann. Und das ist auch ein wichtiger Grund, warum ich es als eine von meinen Aufgaben ansehe, diese neue Form von Musik in

die Welt zu setzen. Es ist für mich ein erfüllendes Erlebnis, so viel aus dem kreativen Fluss meiner Seele schaffen zu können. In jedem Fall bin ich der Schöpfung dafür sehr, sehr dankbar!

Im Jahr 1999 hast du die beiden Mantra CDs „AUM“ und „OM“ produziert und herausgebracht. Dies war eine große Veränderung zu deiner bisherigen Musik, die du veröffentlicht hast. Zusätzlich hast du teilweise traditionelle Mantrakompositionen benützt, welche nicht von dir stammen. Wie kam es zu dieser Veränderung?

Es macht mir wenig aus, dass ein Teil dieser Musik grundsätzlich nicht von mir komponiert wurde. Einige Musikstücke von anderen Komponisten stehen meinem Herzen so nahe, wenn ich sie anhöre, dass ich das Gefühl habe, als wären sie meine eigenen. Ich denke, auf Dauer gesehen gehört sämtliche Musik allen Menschen, wie ein universelles Erbe.

Während ich an diesen Mantras gearbeitet habe, wurden sie durch meine persönlichen Arrangements, die ich ähnlich für alle meine Musik anwende, zu einer Art eigener Musik.

Ein Arzt für Naturheilkunde hatte mich gebeten, eine Mantra-CD anzufertigen, die er für seine Heilmethoden und Meditationsseminare benützen kann. Ich habe gleich zugesagt, weil ich wusste, dass Mantras komponieren, arrangieren und singen relativ einfach für mich ist, da mein gesamtes Innerstes in einem ständigen Fluss von Gesang, Lobpreisung, Gebet und verschiedenster Mantren ist. All dies geschieht teilweise bewusst und teilweise unbewusst. Aus diesen Impulsen heraus komponiere ich immer. All meine Musik entsteht sozusagen aus Gebet, Lobpreisung und innere Freude. Ich habe ein starkes inneres Bedürfnis, diesen tiefen Seinszustand, den ich in mir wahrnehme, meiner Umwelt zugänglich zu machen und mit so vielen Menschen wie möglich zu teilen, weil ich jedem diese Erfahrung wünsche und gönne.

Mantren sind Buchstaben, eine Folge von Buchstaben, Silben, Worte, Sätze oder auch mehrere Sätze, die man ständig wiederholt. Dies kann man in Gedanken tun, leise, summend, sprechend oder singend. Es ist eine Gebetsform und ein Mittel der Meditation. Ihr Klang hilft, das Gemüt zu beruhigen. Es ist nicht einmal nötig, ihren Sinn zu verstehen, denn es ist nicht das Denken, das den Menschen verändert, sondern das, was jenseits der Gedanken wahrgenommen werden kann.

Ich empfinde es darum als meine Berufung, diese inneren Wahrnehmungen aus einer (höheren) geistigen Sphäre mit einem größtmöglichen Publikum zu teilen. Deshalb verpacke ich dieses innere Gebet in meiner Musik, wie in einem wunderschönen „Geschenkpapier“, damit es von vielen Menschen angenommen werden kann und dabei auch von den Menschen, die üblicherweise keine reine Gebetsmusik, wie z.B. Mantras, anhören.

Jetzt leben wir in einer Zeit, in der all die Dinge, über die ich spreche, ein allgemeines Interesse bekommen, und Mantras werden allmählich auf der ganzen Welt beliebt. Immer mehr Künstler beginnen Mantras und auch andere Formen von Gebet in ihre Musik einzufügen. Deshalb erkennen wir, dass die Zeit reif ist. Ich habe darauf hingearbeitet, dass die „AUM-Mantras“-CD zu einer Hinführung werden sollte, um nämlich einem großen Publikum Mantras zu präsentieren. Aus diesem Grunde war es für mich eine interessante musikalische Herausforderung. Einerseits sollte es eine interessant klingende Musik von einer hohen musikalischen Qualität werden, und andererseits durften die Mantras nicht zu lange und zu oft wiederholt werden, und es sollte möglich sein, mitzusingen und auch damit zu meditieren.

Ich habe beabsichtigt, sie zu einem kraftvollen Mittel für Klärungsarbeit oder Heilung in vielen unterschiedlichen Lebenssituationen nutzbar zu machen, ganz privat zur Inspiration, zu Bewusstseins- und Heilungsprozessen oder einfach als Hintergrundmusik für Meditationsgruppen, zur Therapie, für Feng Shui Arbeiten,

in Kirchen, Krankenhäusern, Schulen usw. (sogar ganz kleine Kinder lieben es, Mantramusik anzuhören und mitzusingen).

Diese Mantras wurden zusätzlich mit der höchstmöglichen Schwingungsenergie angereichert, durch Aufnahmetechnik und Verdoppeln der gesungenen Stimmen und Chöre, die in einem Zustand tiefster Bewusstseinsversenkung viele hundert Male gesungen wurden. Dies hat sehr viel Zeit beansprucht, aber es hat mir viel Freude gebracht, und es war einfach herrlich, stundenlang diese Mantras zu singen. Wenn ich es mit meiner anderen Musik vergleiche, ist es verhältnismäßig einfacher für mich, Mantralieder zu erschaffen und, wie ich schon sagte, bereitet es viel Spaß.

Obwohl es einfach ist, Mantras zu singen und aufzunehmen, ist das Arrangieren, Mixen, Mastern und Programmieren dieser Songs im Studio genauso kompliziert wie bei all meiner anderen Musik auch. Das macht die Kunst aus, es so klingen zu lassen, wie es auf CD klingt.

Glaubst du wirklich, dass Mantras und andere Gebetsformen in Musik ein größeres Publikum finden werden?

Davon bin ich überzeugt. Die westliche materielle Welt beginnt langsam zu verstehen und zu akzeptieren, dass diese höher inspirierenden Klänge und aufrichtende Musik helfen können, Körper, Geist und Seele zu heilen, zusätzlich die Emotionen zu beruhigen und unser Herz weit zu öffnen.

In der östlichen Mystik war es durch alle Zeitalter immer ein Teil des Wissens, dass sakrale kraftvolle Worte die Türen für andere Dimensionen öffnen, welche außerhalb unserer normalen Wahrnehmung liegen und dass diese die Freude der unermesslichen inneren Freiheit bewirken.

Wir leben in einer Zeit, in der große Bewusstseinsveränderungen der ganzen Menschheit in einem hohen Tempo stattfinden. Es gibt momentan in unserer Gesellschaft viele Zeichen, speziell nach dem 11. September, die darauf hindeuten, dass sehr viele Menschen sich jetzt für die inneren Werte des Lebens öffnen und damit auch für die Dimensionen außerhalb unserer normalen Wahrnehmungen. Ich sehe dies als eine sehr positive Wendung, die durch die Musik und sicher auch

durch Mantras usw. unterstützt und beschleunigt werden kann.

Und wie ist das mit der „OM“-CD? Irgendwann hast du geschrieben, dass dies das kraftvollste Musikstück ist, das du bislang gemacht hast.

Ja, sie ist mein Geschenk an die Welt für das Jahr 2000 und ich könnte mir kein besseres Geschenk von mir vorstellen. Für mich hat diese einstündige „OM“-Meditation den kraftvollsten Klang, den ich je in Musik gehört habe. Vielleicht sollte man so etwas über seine eigene Musik nicht sagen, aber für mich ist es tatsächlich so.

Ich wünsche mir von Herzen, dass unzählige Menschen sich für diese Musik öffnen können. Denn ich weiß, dass dies viel Gutes tun kann. Diese Musik mit dem kraftvollen und wirksamen Mantra „OM“, gehört zu den stärksten Formen von Schutz, die es überhaupt gibt. Er reinigt nicht nur Körper, Geist und Seele, sondern auch Lebensraum und Energiefeld, in welchem wir leben.

Diese „OM“-CD ist eine einstündige Klangreise von sechs unterschiedlich ineinander übergehenden musikalischen Phasen, die ausschließlich aus Sologesängen und Chören von mir und Sara Olivier (mit Grundton F) bestehen, wobei unsere Stimmen teilweise bis auf 250 Mal verdoppelt oder in Harmonien zusammengefügt wurden. Damit sind kosmische Klangdimensionen von einmaliger Eindringlichkeit und Qualität entstanden. Wir haben einzelne OMs und Harmonien im Stereobild von links nach rechts und zurück laufen lassen, um die Schwingungswirkung zu erhöhen. Das Benützen von Kopfhörern verstärkt diese Schwingung im Gehirn. Sie können aus jeder der verschiedenen Phasen eine neue OM-Meditation zusammensetzen. Dazu stellen Sie Ihre Musikanlage auf einen der unterteilten Abschnitte auf der CD und wiederholen diesen Titel beliebig oft mit „Repeat I“.

Am Ende dieser CD folgt nach einer 2-minütigen Pause das Lied „Amen“ um Ihre Rückkehrphase zu beschleunigen und Ihre Lebendigkeit anzuregen. Wenn Sie dazu tanzen oder singen, wird dieser Prozess unterstützt.

Noch ein paar Worte darüber, wie die „OM-Meditation“ entstanden ist. Ich sollte eine OM-Version über 10 bis 12 Minuten für die „AUM-Mantras“-CD herstellen. Während Frank Steiner und ich daran gearbeitet haben, entdeckte ich, dass wir mehr gutes Material hatten als für 12 Minuten. Dabei entstand schließlich die Idee, diese Komposition noch zu erweitern und eine einstündige CD zur Meditation herzustellen. Sehr viel Basismaterial an aufgenommenem Gesang und Harmonien dieser Stimmen haben wir mit Hilfe des Computers zusammengestellt. Ohne diese technische Unterstützung wäre es fast unmöglich, solch komplizierte Chorkompositionen zu kreieren. Eine große Anerkennung gilt Frank Steiner, der das gesamte Arrangement gemacht hat und dazu phantastische Harmonien aus Sara Oliviers und meiner Stimme geschaffen hat. Er hat wochenlang non-stop daran gearbeitet, um meine kompositionellen und grundlegenden Ideen zum Klingen zu bringen. An dieser Stelle möchte ich eine passende kleine Geschichte einfügen.

Ich kenne Frank als einen sehr offenen und feinfühligsten Menschen, der aber dennoch esoterischen und meditativen Gedanken gegenüber ein wenig skeptisch ist. Er hat immer gerne darüber gewitzelt, dass Mantras starke Kräfte zur Heilung und innerer und äußerer Reinigung haben. Ich musste sehr lachen und war erfreut, als er mir nach monatelanger Arbeit an den beiden Mantra-CDs erzählte, dass er bemerkt hatte, während der gesamten Zeit nicht krank geworden zu sein, obwohl seine ganze Familie mit kleinen Kindern ständig davon betroffen war. Normalerweise ist auch er öfters erkältet. Deshalb hat er sich doch gefragt, ob es mit den vielen „OMs“ und „AUMs“ zusammenhängt, die er täglich über lange Zeit gehört hat. Ich bin mir sicher, dass es so ist.

Was bedeutet „OM“ und „AUM“?

OM ist aus den drei Buchstaben A-U-M zusammengesetzt. Es ist der eigentliche Urton, den wir auf diesem Planeten haben und woraus alle anderen Klänge entstehen.

Der Klang und auch dieses Mantra gehören nicht zu einer bestimmten Religion, sondern sind allgemeines Erbe und stehen jedem Menschen dieser Erde zur Verfügung.

Die heilige Silbe „OM“ oder „AUM“ ruft das Höchste an, was auf keine andere Art ausgedrückt werden kann. Es ist der höchste spirituelle Laut. Im Geiste der Wahrheit innerlich ausgesprochen ist „OM“ zugleich eine Anrufung des Höchsten, eine Segnung für alle Geschöpfe, eine Bejahung der ewigen Wahrheit und ein Gelübde der Reinheit. Es bedeutet die Anerkennung des Ewigen, die Unsterblichkeit selbst.

Tagore hat gesagt: „OM“ ist der vollkommene Laut, der die Ganzheit aller Dinge darstellt und das symbolische Wort ist für das Unendliche, Vollkommene, Ewige. Alle unsere religiösen Betrachtungen beginnen mit „OM“ und enden mit „OM“. Es soll den Geist mit der Ahnung der ewigen Vollkommenheit erfüllen und ihn aus der Welt der engen Selbstsucht befreien.

Bislang hast du viele CDs gemacht. Welche ist deine Lieblings-CD?

Wenn wir CDs verkaufen, fragen die Leute oft: „Welches ist die beste CD?“

Ich kann dies nicht beantworten, denn es ist genauso, als würde man eine Mutter fragen, welches ihrer Kinder sie am meisten liebt. Diese CDs sind meine Kinder, meine Babys sozusagen. Das Erschaffen von jedem Musikstück und jeder neuen CD ist wie das Gebären eines Kindes. Ein intensiver und auch meistens langer Prozess an den verschiedenen Songs muss stattfinden, bevor die CD geboren wird.

Das erfordert eine Menge Arbeit, Disziplin, Geduld, Einfühlungsvermögen, Sorge, Mühe und Liebe. Ja, ich habe in jede CD meine ganze Liebe hineingegeben und

deshalb kann ich keine herausdeuten und sagen: „Das ist die Beste.“ Liebe vergleicht nicht, trennt nicht und beurteilt nicht. Jede CD ist unterschiedlich, und deshalb liebe ich sie alle. Jede CD hat ihren eigenen Klang, ihren Stil und ihre Dimension.

Es gibt in jeder CD Elemente, mit denen ich nicht richtig zufrieden bin. Wenn ich diese Teile wieder höre, bekomme ich meistens das Gefühl: „Wie schade, es könnte viel besser sein“. Aber in Wirklichkeit war es unter den gegebenen Umständen und der Zeit nicht möglich gewesen, dies besser zu machen.

Generell bin ich sehr zufrieden, was ich mit jeder CD erreicht habe. Sie sind alle Produkte mit einem Standard und einer Qualität, die ich vertreten kann.

**Du hast erklärt: „Jede CD unterscheidet sich stark von der anderen.“
Warum bleibst du nicht bei einem gewissen Stil, Sound oder Konzept für deine Musik, wie es bei den meisten Musikern üblich ist?**

Weil ich so viele unterschiedliche Musikvariationen in mir trage und weil ich mich für mein eigenes Wachsen und Weiterentwickeln als Künstler einsetze. Seit ich in 1993 meine erste CD „The Northern Light“ herausgebracht habe, bin ich als Musiker und Komponist auf einer ständigen Entdeckungsreise und werde natürlich auch von den Musikern beeinflusst, mit denen ich eng zusammenarbeite.

„The Northern Light“ wurde von dem deutschen Musiker Christoph Haussmann arrangiert, der Synthesizer bevorzugt. Er war fähig, für meine Songs ganz spezielle Sounds und Arrangements zu schaffen. Von ihm lernte ich, wie wichtig die sind, um die Bewusstseinsqualität, nach der ich suche, weiterzugeben.

Der norwegische Musiker Oystein Sevag arrangierte mein zweites Album „Shangrila“ mit mir. Er ist ein Komponist und Arrangeur mit der wirklichen Genialität für besondere Ideen für Arrangements, Struktur und Mixen der Musik. Die Zusammenarbeit mit diesem einmaligen Künstler brachte den Sound oder Stil der Shangrila-CD hervor.

Als ich mein erstes Zusammentreffen mit Kailash hatte und er Didgeridoo, Flöte und Trommeln spielte, entdeckte ich zusätzlich meine schamanische Seite als Sänger und Komponist. Seit dieser Zeit habe ich begonnen, Elemente schamanischen Gesangs und Weltmusik in viele meiner Arrangements zu integrieren.

Seit 1995 komponiere und arrangiere ich die meiste meiner Musik zusammen mit Frank Steiner. Er ist ein sehr vielseitiger Musiker. Wir haben eine wundervolle Zusammenarbeit und Freundschaft, welche mir erlaubt, viele unterschiedliche Stile und Sounds auszuprobieren.

Mit ihm zusammen habe ich die CD „Ayam“ mit Welt- und Popmusikelementen komponiert und auch „Mystic Fire“, welche wirklich sehr mystisch ist, „Ocean of Love“ mit klassischen akustischen Instrumenten und jetzt noch die Mantra-Meditations-CDs, die wiederum einen unterschiedlichen Stil und unterschiedliche Arrangements haben.

Dann haben wir die „Saga Symphony“ gemacht, welche ein völlig neues Abenteuer für mich war. Ich hatte entdeckt, dass Frank ein besonders großes Talent hat, symphonische Musik zu arrangieren und zu komponieren und ich wollte, dass er dies für eine neue CD einbringt.

Unter anderem haben wir zwei Mantrasongs ein symphonisches Arrangement gegeben und dies funktioniert wunderbar.

Obwohl wir uns zu dieser Zeit kein komplettes Symphonie-Orchester leisten konnten (aber ich hoffe, dies in naher Zukunft möglich zu machen), klingt es doch so, als hätte eines gespielt. Dies verdanken wir den großen Fähigkeiten von Frank Steiner, der seine Keyboards, Computer und Geräte mit vielen hochkarätigen Sounds von akustischen Instrumenten so gut einzusetzen weiß, dass man kaum einen Unterschied feststellen kann. Natürlich haben wir viele (Original-) Chöre, ein Streichquartett und weitere akustische Instrumente benützt.

Ich darf nicht vergessen, den Einsatz des Tonmeisters der Seraphon Studio in Süddeutschland, Uli Gitschier, zu erwähnen, mit welchem ich seit vielen Jahren zusammenarbeite. Er ist ein wirklicher Tonkünstler. Ich bin sehr dankbar, dass ich ihn gefunden habe, denn ihm sind die wundervollen Klänge, welche jede CD hat,

zu verdanken. Seine technischen „Tricks“ beim Aufnehmen und Mischen sind ein Segen für meine Musik.

Aber nun zurück zur Frage. Je mehr ich über die große Vielfaltigkeit der Musik, die ich komponiere und vorführe, nachdenke, desto mehr erkenne ich, dass ich meine Lebenssymphonie schaffe. Wahrscheinlich wird in einiger Zeit der rote Faden, der durch all meine Musik und meine übrige Arbeit läuft, besser und klarer zu erkennen sein und auch für jeden mehr vorstellbar.

Derzeit arbeite ich an einer mystischen Bühnenshow „Traumreise für die Seele“, in der all meine verschiedenen Seiten zur Ganzheit verschmelzen. Auch kann ich mir gut vorstellen, eine richtige Symphonie zu komponieren, in der alle Musikarten Platz finden.

In welcher Perspektive siehst du deine Musik in Bezug auf klassische Musik mit ihren großen und inspirierten Komponisten ?

In den letzten Jahren bin ich mehrmals von Musikliebhabern, die eine sehr große Kenntnis der klassischen Musik haben, angesprochen worden. Sie erzählten mir, dass sie meine Musik auf der gleichen Ebene erleben und genau so lieben, wie z.B. die Musik von Bach. Das hat mich überrascht und es ist natürlich ein großes Kompliment. Ich habe darüber nachgedacht und meine jetzt besser zu verstehen, warum dies so erlebt wird, obwohl meine Musik kompositionell doch eine viel einfachere Struktur hat. Immer mehr Menschen erkennen jetzt, dass meine Musik hohe Schwingungsqualitäten besitzt und höchste Bewusstseinsdimensionen zugänglich macht, so wie viele klassische Musik auch. Mir ist klar geworden, dass dies wenig zu tun hat mit Kompositionsstruktur. Es hat viel mehr damit zu tun, was man über die musikalischen Klänge an Bewusstseinsqualität transportieren und vermitteln kann.

Ich respektiere Komponisten wie Mozart, Beethoven, Bach usw. als große visionäre Künstler, die eine Musik aus und für alle Ewigkeit kreiert haben. Ich fühle

mich mit solchen Komponisten sehr nah verbunden und setze ihre geistige, spirituelle Arbeit mit Musik einer neuen musikalischen Entwicklung fort. Dasselbe gilt natürlich auch für manche andere Komponisten und Musiker der heutigen Zeit.

Wir leben jetzt in einer ganz anderen Zeit, mit anderen Bedingungen, Möglichkeiten und Aufgaben. Der musikalische Ausdruck der alten Komponisten war u. a. durch die Musikinstrumente, die es früher in Europa gab, bedingt. Es gibt heutzutage viele Musikinstrumente, und sämtliche Musikinstrumente aller Kulturen der Welt stehen jedem zur Verfügung, wenn er es nur möchte. Auch gibt es immer mehr technische Möglichkeiten, um eine ganz andere und neue musikalische Klangwelt zu erzeugen.

Die Bewusstseins Ebene der damaligen Gesellschaft in Europa war eine andere. Wir leben jetzt in einer Zeit, wo die Bewusstseinsveränderungen der Menschheit immer schneller vor sich gehen und immer intensiver erlebt werden.

Wir leben in einer hektischen, stressvollen Zeit mit einem dringenden Bedürfnis nach Ruhe.

Dafür gibt es nichts Effektiveres als Musik, die geprägt ist durch Schlichtheit und Ruhe, um inneren Frieden und die Stille der Seele wiederzufinden.

Für einige erfüllt die klassische Musik noch immer diese Funktion. Und für manche ist die klassische Musik das „A und O“ auf dieser Ebene. Aber das sehe ich anders.

Nach meiner Wahrnehmung waren die klassischen Komponisten fähig, eine spirituelle Botschaft zu vermitteln unter Anwendung von Musik, die von viel Form, Struktur, Melodie und Komplexität geprägt ist. Das ist z.B. ein Gegensatz zu meiner Musik, wo es in erster Linie um Klang und Harmonie geht. Ich arbeite rein intuitiv mit Musik und gehe von Klängen aus, die miteinander harmonieren. Dadurch wird auf schlichte Weise eine Botschaft vermittelt, wie wir in unserem Inneren und unserer direkten Umgebung zur Harmonie wiederfinden können. Harmonie mit der Natur, mit unserer Seele, mit dem Universum. Und über die Schlichtheit der Harmonien und Klänge suche ich ständig nach neuen Wegen, um höchstes Bewusstsein und höchste Lichtenergiefrequenzen zu transportieren.

Es ist nicht eine wirkliche Suche, sondern mehr eine zweite Natur, um mich intuitiv, innerlich auf hohe energetische Schwingungsebenen einzuklinken.

Erzähle uns über deine große Vision für Bühnenkunst.

Mit dieser Vision möchte ich durch Musik und Bühnenkunst (Licht, Projektion, Tanz, Clown, visuelle Poesie usw.) viele Menschen auf Herz- und Seelenebene tief berühren; sie auf einer höheren Bewusstseins Ebene schwingen lassen. Ich habe genaue Vorstellungen, wie das möglich ist und wie man es verwirklichen kann. Wenn man gemeinsam mit vielen Menschen gleichzeitig eine höhere Schwingungsebene erlebt, – wo die Einheit zwischen den Menschen real und spürbar wird – so bin ich davon überzeugt, dass eine so intensive Kraft entstehen kann, dass dies grundlegende Heilung und Transformation in Körper, Geist und Seele aktivieren kann.

Durch meine vielen Erfahrungen bin ich zu folgender Überzeugung gekommen: Wenn das Bewusstsein der Einheit eine erlebte Realität wird, entsteht die größte Heilkraft. Dieses Bewusstsein der Einheit ist die höchste Ebene der Liebe. Und das ist es, was so direkt, so effektiv und tiefgründig heilt, inneren und äußeren Frieden bringt und uns zurückführt in die Harmonie der Schöpfung.

Durch meine Musik und Bühnenkunst kann man diese Bewusstseins Ebene für andere Menschen erlebbar machen. Seit vielen Jahren habe ich dieses Ziel vor Augen gehabt, und jetzt ist die Zeit reif, um diese Erfahrungen auch einer Vielzahl von Menschen zugänglich zu machen. Darum geht es mir bei meiner Arbeit. Persönlicher Erfolg interessiert mich überhaupt nicht. Den Erfolg als Künstler benötige ich nur, um die Fähigkeiten und den Wissensschatz, die ich in mir trage, zum Wohle dieser Welt und den Menschen anwenden zu können.

Du bezeichnest dich selbst als einen „visionären Künstler“. Was meinst du eigentlich damit? Sind nicht alle Künstler visionär?

Nein, sicherlich nicht. Viele Künstler reflektieren nur Vergangenes oder das, was eben geschieht. Was ich unter einem visionären Künstler verstehe, ist jemand, der ein deutliches Bild hat für eine neue, kommende Welt mit einer neuen und besseren Art zu leben.

Ein Bild – eine Vision -, das neue Formen von Kunst und neue zeitgemäße Rituale verlangt, um unseren Geist und unsere Seele aufzurichten, jetzt und auch in der Zukunft.

Meiner Auffassung nach ist jemand nur dann ein Künstler, wenn er/sie sakrale Kunst schafft: (ansonsten sind es Handwerker/innen), was eigentlich heißt: der wahre Künstler lässt sich jenseits unserer dreidimensionalen Welt inspirieren – vom Jenseits, und zwar aus höheren Bewusstseins Ebenen - und übermittelt diese Wahrnehmungen an uns als Publikum.

Beim Anschauen, Hören oder besser noch beim Erleben von sakraler Kunst, wird unsere gängige duale Betrachtungsweise der Welt aufgelöst in Einswerdung, in Einheit, wo durch höheres Bewusstsein nur noch Liebe und Licht herrschen. In den Seelen jedes einzelnen Lebewesens ist ein tiefes Wissen und Verstehen dieser höheren oder tieferen Bewusstseinsdimension vorhanden.

Der visionäre Künstler ist ein Mystiker, der seine inneren Wahrnehmungen und Erfahrungen aus dem hochgeistigen Jenseits in Formen bringt, wie Klänge, Farben, Konturen etc., um dem Publikum eine direkte Übermittlung geben zu können von dem, was es außerhalb unserer fünf Sinne gibt und was unserer Seele nur allzu bekannt ist. Ein visionärer Künstler ist jemand, der genau weiß, wie man die Welt und unsere Lebensweise verändern und neu gestalten kann, um daraus einen besseren Platz zum Leben zu machen, nämlich eine Welt, wo wir im Einklang mit dem Wissen unserer Seelen leben in Harmonie mit der Natur und dem Universum.

Ein visionärer Künstler geht noch einen Schritt weiter und sagt, wenn ich diese Wahrheit sehe, muss ich die Verantwortung übernehmen und dementsprechend ausgerichtet leben und arbeiten. Deshalb gibt es keine andere Wahl als aus dieser inneren Wahrheit zu gestalten, um anderen Menschen Wege aufzuzeigen, wie man dort hinkommen kann. Das soll nicht heißen, dass ein derartiger Künstler für alles eine Antwort weiß, aber einige Antworten sicherlich, davon bin ich überzeugt.

Und dieses Wissen lege ich meiner Kunst zu Grunde, wie eine Widmung, um wirklich etwas in dieser Welt in eine bessere Richtung zu bewegen – mit allen Konsequenzen, die es beinhaltet.

An dieser Stelle möchte ich gerne ein Gedicht vorstellen, welches ich vor einiger Zeit geschrieben habe.

Ruf der Liebe

Wer bin ich
Dieser einsame Mann
Auf diesem einsamen Planeten
Ein Planet der einsamen lieben Menschen
Wo jeder unter der Verdrehung der Wahrheit leidet
Mein einziges Werkzeug ist meine Musik
Ein Ruf der Liebe
Über das Meer, das unsere Herzen trennt
Ich bete, dass meine Musik erhört wird
Als Schrei nach Aufrichtigkeit
Und Verlangen nach Wahrheit
Der unsere Seele in Einklang bringt
Mit der Essenz des Lebens
Möge es ein Lichtstrahl sein
Der alle Schmerzen stillt, Verletzungen tröstet
Und Wunden von Lebzeiten in Verlassenheit und Trennung heilt

Der uns alle in den Herzen vereint
Und uns inspiriert unser Leben zu gestalten
Wie Lobpreisung
Wie ein Liebeslied
Wie ein Freudentanz
Dies ist die Vision eines eigenwilligen Mannes
Der niemals aufgeben wird
Die Reise seiner Träume voranzutreiben
Für eine Welt, die in Frieden lebt
Nach den universellen Gesetzen
In Harmonie mit
„Dein Wille geschehe“.

Früher bist du meistens als Clown aufgetreten und hast auch Clownseminare gegeben. Wirst du dies künftig nicht mehr machen ?

Vor Jahren habe ich viele Clownseminare gegeben (Sacred Art of Clowning) in ganz Europa, was seinen Höhepunkt erreichte in einem Intensivtraining über drei Jahre, mit einer Gruppe in England und in Deutschland. Zwölf Teilnehmer in jedem dieser Länder haben das Programm 1996 abgeschlossen. Seither habe ich keine Clownseminare mehr erteilt und bin auch selbst als Clown seltener aufgetreten. Um mehr Zeit zu haben, mich als Künstler professionell weiterzuentwickeln, habe ich vorübergehend nicht unterrichtet.
Dafür rückten jedoch das Komponieren und meine Konzerte in den Vordergrund. Neue Musik zu schaffen ist meine Leidenschaft, und meine Konzerte sind mein größtes Glück.

Ich bin noch immer gern als Clown tätig, aber ich benötige sehr viel Zeit zum Komponieren und für meine Konzerte.
Jetzt bekomme ich die Möglichkeit, in unserem Multi-Media-Event „Traumreise für die Seele“ auch einige meiner Clownsakte zu präsentieren.
Es ist so befreiend, selbst zu lachen und andere Menschen zum Lachen zu bringen,

besonders, wenn es aus tiefster Seele kommt. Ein Clown zu sein ist in dieser Welt der beste Weg, um mit fremden Menschen direkt in Kontakt zu kommen und in Nähe zu kommunizieren. Die Begegnung mit einem wahren Clown öffnet alle Menschen sofort, sofern sie nicht eine Stahlwand um ihr Herz gebaut haben.
Menschen zum Lachen zu bringen ist eine Gabe, die ich als Künstler gerne anwende.

**Erzähle uns über deine Auftritte in den Kirchen.
Wie kamen diese eigentlich zustande ?**

In den neunziger Jahren war es mir möglich, in den Kirchen mit meinen Auftritten „Fuß zu fassen“. Seit 1995 wurde ich regelmäßig in eine der größten katholischen Kirchen in Frankfurt eingeladen, um als Clown am Sonntagmorgen den Gottesdienst mitzugestalten.

Zwischen dem Pater und mir war wirklich ein guter Kontakt und eine freudige Zusammenarbeit entstanden, wir bereiteten diese Messe immer gemeinsam vor.

1995 habe ich dem Pater erklärt, was ich als Clown und Künstler darstelle. Ich habe ihm erzählt, dass mein ganzes Inneres ein Priester ist, aber dass ich in diesem Leben gewählt habe, die geistige Botschaft als Künstler zu vermitteln. Ich denke, dass er sofort verstanden hat, was ich meinte und er hat mich dann eingeladen, mit ihm zusammen die Messe am Sonntagmorgen abzuhalten. Ich war freudig überrascht, dass so etwas tatsächlich in einer katholischen Kirche möglich war und ist.

Bislang war ich als Clown in verschiedenen evangelischen Kirchen (unter anderem Piccadilly Church in London) gewesen. Wir hatten unser Debüt dann vor 500 Kirchenbesuchern, und am Anfang war der Pater etwas besorgt, seine Kirchengemeinde mit dieser verrückten Idee zu konfrontieren. Aber bald erlebte er dann, wie ich die Besucher mit meiner Musik erstaunte, sie zum Lachen, Tanzen und Singen brachte, wie es noch niemals zuvor in der Kirche geschehen war. Auch führte ich meine Akrobatik vor und hinter dem Altar vor. Viele Menschen waren zu Tränen gerührt und sehr dankbar für diese Erfahrung. Sogar dem Pater hat dies gefallen und auch er hatte zuvor noch nie so frei und glücklich während der Messe gelacht. Dadurch wurde der Pater angeregt, dies künftig zweimal pro Jahr mit mir zusammen zu machen. Immer hat er wundervolle Bibeltexte und Passagen

gefunden über Humor, Freude, Tränen, Tanz und Feiern und auch das Ausdrücken unserer Gefühle als Teil des Rituals.

Diese gemeinsamen Gottesdienste waren für uns beide Höhepunkte und auch für alle Menschen, die die Kirche füllten. Da mein Auftreten immer im Kirchenblatt und den Zeitungen angekündigt wurde, war die Kirche überfüllt. Viele Eltern brachten ihre Kinder mit, und mancher musste sogar stehen, da alle 500 Sitzplätze belegt waren.

Seither erhielt ich mehrere Einladungen von katholischen Priestern, in ihre Kirche zu kommen, um dort mit meiner Kunst mitzugestalten.

Es ist ein Teil meines inneren Auftrages, die spirituelle Atmosphäre unserer Kirchen in eine Spiritualität der Freude zu verwandeln, auch des Wunderns und des Staunens sowie der Schönheit und um Rituale für den Alltag mit dem wirklichen Funken der Inspiration zu kreieren. Ein menschliches Verhalten, anstatt Starrheit nach festgefahrenen Regeln und Dogmen der Vergangenheit.

Ich stimme Matthew Fox zu, wenn er sagt, dass dies die Verantwortung unserer Künstler ist. Es ist mir bekannt, dass es in USA viele Kirchen gibt mit lebendigen liebevollen Ritualen, welche dir sofort das Gefühl geben, ein Mitglied der Gemeinde zu sein. Freude, Lebendigkeit und künstlerische Gestaltung sind dort Teil des Gottesdienstes. Dies ist der große Unterschied zu den Kirchen in Europa.

Seit 1997 lebe ich in Baden-Baden, und dort konnte ich eine wundervolle mittelgroße Kirche finden, in der ich jederzeit auftreten kann. Der Pfarrer dieser altkatholischen Kirche und sein Kirchenvorstand haben vollkommenes Vertrauen in meine Arbeit und ihre Qualität. Dort veranstaltete ich viele Konzerte und auch Clownsauftritte. Vier Jahre lang bot ich den gesamten August über täglich abends meine Sommerkonzerte bei geöffneten Türen und freiem Eintritt auf Spendenbasis an. Jeder Zuhörer konnte selbst wählen, ob er etwas geben möchte, und wie viel ihm das Konzert wert war.

Ich wollte nämlich allen Menschen, sowohl Einwohnern von Baden-Baden, als auch Touristen, die Gelegenheit bieten, mit meiner Musik in der wundervollen Atmosphäre der Spitalkirche in Berührung zu kommen. Und dies hat gewirkt! Es kamen viele Besucher immer wieder und brachten Familie und Freunde mit. Ich habe Briefe von überall erhalten, selbst aus USA, von Zuhörern, die sich bei mir für die besondere Erfahrung bedankten.

Die Menschen sagten mir: „Das ist es, was wir in den Kirchen heutzutage brauchen. Warum gibt es dies nicht regelmäßig in allen Kirchen?“

Es ist ein Teil meiner Arbeit, die alte sakrale Energie, die es in vielen europäischen Kirchen gibt, zu transformieren in eine zeitgemäße lebendige sakrale Energie.

Oft spüre ich, wenn ich Kirchen betrete, dass die Engel, Christus und der heilige Geist darauf warten, mit den Kirchenbesuchern zu lachen, zu tanzen und zu singen. Durch meine Kunst, die mein Gebet ist, zeige ich den Menschen, dass Gebet viele unterschiedliche Formen haben kann; sowohl in einem Clownsakt, in einem fröhlichen Lied, Tanz, als auch in einem befreienden Schmerzensschrei, usw.

Durch meine Arbeit und meine Kunst möchte ich die Menschen daran erinnern, dass wir ständig in einer sakralen Welt leben. Wir dürfen unsere Ängste ablegen und uns trauen, Verantwortung zu übernehmen, um unseren Teil beizutragen, die Welt als heilig wahrzunehmen und danach zu handeln. Ein jeder trägt einen kreativen Funken in sich, um das Leben, diese sakrale Welt mitzugestalten.

Es ist mein Anliegen, zeitgemäße sakrale Kunst zu kreieren, die einen Beitrag leistet für eine bodenständige und im Alltag lebbare Spiritualität.

Im Allgemeinen ist Kunst in unserer westlichen Welt oberflächlich und egozentrisch geworden. Wie der Mythologe Joseph Campbell sagt: „Ich denke, die heutigen Künstler müssen an ihre wirkliche Verantwortung erinnert werden, Rituale zu kreieren, sowie Formen, Töne, Musik usw., die den göttlichen Funken verbreiten und wir damit an unsere eigentliche göttliche Natur erinnert werden. Deshalb benötigen wir sakrale Künstler, die uns zeigen, wie wir unser gesamtes Leben zum „Lobgesang“ machen können.“

Es muss ein großes Geschenk sein, wenn man wie du Musik machen und singen kann.

Das Geschenk liegt verschlossen in der universellen Seelensprache der Musik, die durch mich fließt.

Es ist für mich ein unbeschreibliches Gefühl – ein Geschenk, wenn ich in meiner Musik und meinem Gesang in voller Liebe fließen kann. Es ist wie „fliegen“ oder „high“ sein. Es ist ganz klar ein veränderter Bewusstseinszustand (Trance), worin man sein kleines menschliches „Ich“ übersteigt.

Auf diese Weise übt man mehr und mehr sein größeres „Ich“ (höheres Selbst) anzunehmen und in den Alltag zu integrieren. Darum möchte ich jedem empfehlen, seine künstlerische Kreativität zu entfalten.

Du erweckst den Eindruck, große Ambitionen zu haben.

Meiner Meinung nach sollte man nicht nur Kritik über das Weltgeschehen oder die Gesellschaft üben und weiter nichts oder sehr wenig tun, um die Dinge zu ändern, die man gerne geändert haben möchte. Ich bin der „Opferrolle“ entwachsen, die uns von der Gesellschaft so gerne auferlegt wird.

Ich möchte alle meine Kräfte einsetzen und alles tun für eine positive Veränderung in unserer Welt, soweit es in meinen Möglichkeiten liegt. Das ist der Grund, wofür ich hier auf Erden überhaupt bin.

Dabei habe ich erkannt: Wenn ich meine Wahrheit kompromisslos verfolge und mich dabei vollkommen einsetze, kann ich eine Triebfeder für positive Veränderungen unserer heutigen und zukünftigen Welt sein.

Ich glaube fest an „Wunder“, um meine Träume für positive Veränderungen verwirklichen zu können.

Es ist wichtig, mit anderen hochmotivierten Menschen zusammenzukommen, die dieselben Träume und Visionen haben. Dadurch wird die Chance vergrößert, dass derartige „Wunder“ geschehen.

Ich habe gelernt, dass es wichtig ist, meine Ambitionen in die richtigen Bahnen zu leiten, nämlich in den Dienst meiner Talente und Fähigkeiten zu stellen. Und nicht anders herum, indem man seine Talente einsetzt, um den Ehrgeiz zu stillen. Und wenn die Ambitionen aus der richtigen Quelle sprudeln: von dem stillen Platz des

wenn die Ambitionen aus der richtigen Quelle sprudeln: von dem stillen Platz des Herzens und der Seele, dann weiß man, dass die Ansprüche einer höheren nicht persönlichen Mission dienen und nicht dem Ego.

Und nach jahrelanger seelischer Suche wurde mir bewusst, dass die vorher beschriebenen Ambitionen, die ich habe, aus dieser inneren Quelle heraussprudeln. Das bedeutet nicht, dass das Ego nicht einbezogen ist.

Die Persönlichkeit und das Ego sind ein wichtiger Vermittler zur Seele (Höheres Selbst), um die Aufgaben in der Welt durchzuführen und durchzusetzen. Es ist ein essentieller Lernprozess, das Ego sehr bewusst einzusetzen, um damit dem höheren Selbst zu dienen, und nicht anders herum.

Interview mit Lex van Someren über das Bühnenprojekt „Traumreise für die Seele“

Im Dezember 2001 wurde zum ersten Mal die „Traumreise für die Seele“ vor über 1000 Menschen aufgeführt und mit viel Beifall aufgenommen. Es war eine Show mit einer großen und professionellen Künstlergruppe, die unter deiner Regie arbeitete. Seit wann trägst du dich mit dem Gedanken, ein solches Konzert aufzuführen?

Vielleicht unbewusst seit meiner Kindheit. Denn wenn ich zurückschaue, dann sehe ich, dass ich bereits als Kind die ersten Vorbereitungen gemacht habe mit Clownerei, Theater und Musik. Aber es ist ungefähr 20 – 22 Jahre her, als ich noch ziemlich am Anfang meines bewussten spirituellen Weges stand, dass ich ganz starke Visionen für solche Events bekommen habe und im Laufe der Zeit sind diese Visionen immer klarer geworden.

Auf verschiedene Art und Weise habe ich schon oft versucht, diese Visionen zu verwirklichen, aber es hat dann viele Jahre länger gedauert, bevor ich diesen großen Schritt machen konnte, um die „Traumreise für die Seele“ auf die Bühne zu bringen.

In den letzten Jahren wurde diese Vision in meinem Inneren immer konkreter, bis ich es dann, unterstützt durch meine damalige Partnerin, Brigitte Hamm, gewagt habe, einen richtigen Sprung (auch im Sinne von einer großen Investition) zu machen.

Ich habe an dem angeknüpft, was ich in den letzten 9 Jahren hier in Deutschland schon aufgebaut und entwickelt hatte durch Erfahrungen, Kontakte und Partner, darunter mehrere wunderbare Künstler, mit denen ich schon seit längerem befreundet bin.

Wir haben uns dann am Anfang dieses Bühnenprojektes entschieden, den visuellen Teil (Bühnendesign, Projektionen, Lichtdesign, Kostüme, Tänzerinnen) in den Mittelpunkt zu stellen, und als Basis die bereits vorhandene selbstkomponierte Musik von mir und Frank Steiner zu verwenden, die zwischen 1993 und jetzt entstanden und auf vielen unterschiedlichen CD's im eigenen Verlag herausgebracht worden ist.

Mir sind in diesen neun Jahren viele Menschen begegnet, die ähnliche Visionen in sich tragen, mit denen ich einen seelischen Draht hatte und habe, und die mir vom Gefühl her sehr nahe stehen. Diese Künstler habe ich dann dazu eingeladen, in dieses Projekt einzusteigen, um gemeinsam etwas ganz besonderes dieser Art zu gestalten.

Wie kam dieser Quantensprung zustande – von den Kirchenkonzerten zum großen Konzertsaal, von deinen Solo-Auftritten zu einer umfassenden Kooperation professioneller Künstler, die ein „Gesamtkunstwerk“ aufführen?

Ich habe selbstverständlich zuerst mal allein und klein anfangen müssen, so wie die meisten Künstler, und das Klein-und-allein-anfangen hat bei mir viele lange Jahre gedauert. Ich habe mich dabei im Laufe der Zeit innerlich und auch künstlerisch sehr entwickelt. Ich habe dann einfach auf den richtigen Moment gewartet. Viele Male habe ich mit Künstlern auf der Bühne etwas ähnliches im kleineren Rahmen versucht und ich habe dabei sehr viel gelernt: zu wenig Proben, zu wenig

finanzielle Mittel, ein zu kleiner Rahmen – das hat alles keinen Sinn. Ich habe mir dann gesagt: „Mach es richtig.“ Also nahm ich mir vor, zuerst meine Solokarriere weiter aufzubauen und zu schauen, ob ich damit mehr Erfolg habe und ob dann auch mehr Geld zur Verfügung steht, um dann erneut zu versuchen, mit mehreren Künstlern so etwas Großes zu erschaffen. Ich habe mir dann über Jahre hinweg Zeit gelassen, um den Moment abzuwarten, bis die Zeit dafür reif war. Dieser Moment deutete sich im Jahre 2000 bei mir an.

Ich habe auch stark gefühlt, dass mir das Alleine-Auftreten nicht mehr genug Spaß machte, dass es seine Begrenzungen hatte. Ich sah, dass mein Bedürfnis gewachsen war, gemeinsam mit anderen Künstlern von gleichem künstlerischen Niveau ein Bühnenkunstwerk zu schaffen.

Dieser Wunsch und dieses Gefühl der Einsamkeit haben mich dazu getrieben, nach diesem neuen Weg zu suchen. Ich habe in den letzten zwei Jahren gemerkt, dass es anderen Künstlern genauso gegangen ist. Dass bei vielen dieses Bedürfnis gewachsen ist und man nicht mehr alleine wirken will.

Bei vielen Künstlern in meinem Bekanntenkreis war und ist das Bedürfnis und die Vorstellung vorhanden, dass man **gemeinsam** etwas viel Größeres, viel Gigantischeres, tief Berührendes machen kann und dass man einander zur Unterstützung auf diesem Weg braucht. Wir sind so müde vom Alleine-schaffen. Wir haben alle als „Einzelkämpfer“ unsere künstlerischen Ausdrucksformen in der Einsamkeit entwickelt, schöpfend aus unserer inneren Seelenwelt, um damit neue Bewusstseinsdimensionen in unserer Gesellschaft zu öffnen und den Menschen nahe zu bringen – die Dimensionen der Seele, der Liebe und der lichtvollen geistigen Inspiration.

Wir Künstler sind diesem einsamen langen Weg mit unserem Herzen treu geblieben, weil wir nicht die Hoffnung und den Glauben an eine bessere Welt verlieren wollten – eine Welt, die nur auf die große Kraft der Liebe baut. Und es hat sich soweit gelohnt.

Jetzt ist der Weg für uns Künstler leichter geworden, weil wir aus der Gemeinsamkeit und Zusammenarbeit Kraft schöpfen können. Und die Freude über unser erstes Gesamtkunstwerk am 30. Dezember 2001 war enorm. Es hat uns alle irgendwie positiv erschüttert und uns auch die Überzeugung gebracht, dass wir auf dem richtigen Weg sind, um damit viele Menschen zu erreichen.

Was ist eure Intention, eure Botschaft in diesem Konzert?

Diese Show ist so vielfältig, dass darin viele Botschaften enthalten sind. Die allumfassende Botschaft ist, denke ich, dass wir eine Herzensbotschaft bringen. Wir zeigen, dass, wenn man sein Herz öffnet (und das hat jeder unserer Künstler auf seinem Weg bei seiner Solokarriere zuerst selber gemacht) und wenn man in einem kreativen Prozess das Herz füreinander öffnen kann und wirklich in einer Offenheit anfängt miteinander zu schöpfen und nach der Schönheit und Harmonie zu suchen (zuerst ein jeder in sich selber und dann miteinander), dass man diese Herzöffnung dann auch in der Kunstform zum Ausdruck bringt. Dies ist uns, glaube ich, sehr gut gelungen. Es hat sich schon in den Proben vorher gezeigt, dass es viel Herz füreinander gibt und eine Bereitschaft, sich füreinander einzubringen. Und das ist, denke ich, die tiefere und spürbare Botschaft, die wir dem Publikum herüber bringen. Ich glaube, wir haben die Träume unserer Seele offenbart, nämlich unser ganzes Potential zu leben. Wir haben uns damit verbunden, und das ist - wie wir aus vielen Reaktionen wissen - übergekommen, hat bei den Zuschauern eine Resonanz ausgelöst und sie näher zu ihren eigenen Seelenträumen gebracht. Es war so etwas wie kreative Seelenkommunikation im Konzertsaal.

Wir leben jetzt in einer Zeit, wo es dringend nötig ist, dass Menschen das Gefühl bekommen, dass es möglich ist, ihr Herz zu öffnen und ihm treu zu sein, damit ein jeder sein inneres Licht zur vollen Strahlung bringen kann.

Die Botschaft der „Traumreise für die Seele“ vermittelt den Menschen nicht nur Hoffnung, sondern zeigt auch einen Weg, dass man sich durch eine positive Einstellung und die Bereitschaft, das Herz zu öffnen und kompromisslos diesen Weg

zu verfolgen, eine neue Welt, so wie man sie sich vorstellt, erschaffen kann.

Das sehen wir als eine wichtige Aufgabe unserer Kunst an, weil wir Künstler unsere Arbeit auf diese Weise erleben. Wir zeigen letztendlich durch unsere Kunst auch unseren eigenen Weg zum Heil werden und zum inneren Frieden. Und das ist wiederum Teil der Botschaft dieser Show, den Menschen den Mut und die Kraft zu geben, um eine neue Welt zu gestalten, die wirklich heil und ganz ist – ein Heilungsweg für alle ist und ein Weg des Friedens für die Welt. Und ich bin davon überzeugt, dass diese Show so einen Weg zeigt und dass es auch bei einem breiten Publikum überkommt und noch überkommen wird.

Bei den Proben konnte ich gegenseitigen Respekt und Liebe sehen – auch bei Differenzen und in Situationen, in denen ihr unter starkem Druck wart. Das war auch bei eurem Auftritt zu spüren. Wie kreierte ihr diesen würdevollen Raum? Gehört das für euch zum künstlerischen Prozess?

Wir standen unter dauerndem Druck, z. B. Zeitdruck. Und weil bestimmte Sachen noch nicht so funktionierten, wie man sie sich wünscht, weil noch keine Routine vorhanden war. Es war alles neu für jeden, und wir mussten mit wenig Zeit und wenig Mitteln etwas Großartiges kreieren. Durch das gegenseitige Vertrauen, das gegenseitige Respektieren schafften wir es trotzdem, das Herz offen zu halten.

Und das sehe ich als den größten Erfolg: so eine Truppe Menschen zusammen zu bringen, die alle eigentlich bereit waren und noch sind, um vom Herzen miteinander umzugehen, offen, ehrlich und wahrhaftig. Ich habe Künstler gesucht und gefunden, die diese Qualitäten in sich tragen und damit war schon eine wichtige Grundlage für dieses Projekt geschaffen worden. Es geht mir bei der Auswahl von Künstlern nicht nur um hochwertigste technisch künstlerische Qualität. Genauso wichtig, wenn nicht wichtiger, ist es für mich, dass jeder Künstler aus seiner Seele heraus schöpfen kann und seine seelischen Wesensqualitäten auch mit voller Überzeugung und Hingabe in seiner Kunst herüberbringen kann. Durch die innere Qualität von einem jeden konnten wir immer wieder aufkommende Stresssituationen überwinden.

Sind alle Szenen und Musikstücke in der „Traumreise“ fest vordefiniert oder ist Platz für Spontaneität, Intuition, so wie du ja auch als Clown improvisierst und mit dem Publikum kommunizierst?

Es gibt sehr viel Platz zum Spontansein und zur Improvisation. Das ist sehr essentiell in dieser Form von Kunst, damit man aus dem Moment heraus schöpfen kann. Natürlich ist es wichtig, dass man bestimmte Abläufe und Routinen hat und geplante Musikstücke spielt. Das ist die Basis, worauf man bauen kann. Diese bereitet den Boden für freie Improvisationsmomente in Bewegung und Tanz oder mit der Gesangsstimme, Klänge und Laute, Phantasie- und Seelensprache, schamanischer Gesang, die man in jedem Moment ändern kann, um damit ganz im Hier-und-Jetzt eintauchen zu können. Die Herausforderung für mich und die anderen Künstler ist, in den Moment hineinzusteigen und damit total neu schöpfend präsent zu sein. So erreicht man am ehesten das Innere der Zuschauer.

Ihr habt gleichzeitig zur Premiere der „Traumreise“ die Europäische Akademie für Neue Sakrale Kunst und Musik in Baden-Baden gegründet. Warum in Baden-Baden – und was ist der Zweck der Akademie?

Baden-Baden, weil ich erlebt habe, hierhin geführt worden zu sein. Eine innere Stimme hat mir in den letzten Jahren unaufhörlich gesagt: „Schau dir das gut an, Baden-Baden ist der ideale Ort für deine Visionen.“

Ich wohne dort seit 5 Jahren und in dieser Zeit habe ich viele Zeichen bekommen, dort zu bleiben und meinen Projekten hier eine Chance zu geben. Baden-Baden ist durch seine heilsame Umgebung, seine Natur, sein kulturelles Ambiente sehr geeignet für einen neuen kulturellen Impuls in Europa. Es ist eine internationale, weltbekannte Stadt und zieht Menschen aus der ganzen Welt an.

Wir möchten mit der Europäischen Akademie weit über die Grenzen von Deutschland hinausgehen und für ganz Europa Impulse setzen. Der Zweck ist, ein Organ, ein Institut zu sein, das von klein auf wachsen kann zu einer richtig großen Aka-

demie oder Universität für das neue Bewusstsein in der Kunst. Was heißt „neu“? Es beruht zu einem großen Teil auf uralten Weisheiten und Traditionen in der Kunst.

Wir wollen dieses uralte Bewusstsein in der Kunst zu neuem Leben erwecken und auch für unsere neue moderne Zeit formulieren und neue Dimensionen hinzufügen. Dieser Kunst - wir nennen sie sakrale Kunst – möchten wir in unserer Gesellschaft einen Platz geben. Einen Platz, wo diese sakrale Kunst und Musik erklärt, erlebt und gelebt werden kann durch Erfahrungswelten, durch Unterricht, durch Konzerte, Veranstaltungen und Kongresse. In so einem Umfeld können wir der Welt deutlich machen, warum dies für die neuen Entwicklungen, die in unserer Gesellschaft stattfinden, so wichtig ist.

Ich habe in mir gespürt und durch viele Beobachtungen wahrgenommen, dass, wenn man etwas in der Welt wirklich ändern möchte, oder wenn man Kritik hat an dem, was in der Welt geschieht (z. B. mit Kunst in der Kunstwelt), der einzige Weg, um etwas zu ändern darin besteht, dass man selber handeln muss, um Alternativen in die Welt zu setzen. Ich habe dann letztendlich verstanden, dass es keinen anderen Weg gibt, als selber die Initiative zu ergreifen und Schritte zu unternehmen, um neue Formen, neue Körper und Organe, neue Welten zu kreieren. Daher die Gründung der Europäischen Akademie. Gleichzeitig sollte auch der internationale Charakter mit angegeben werden, so wie wir auch mit der „Traumreise für die Seele“ interkulturell und international arbeiten möchten, also nicht nur mit Künstlern aus aller Welt, sondern auch Kunst aus anderen Kulturen und Epochen, wenn sie uns helfen können, zu unserer Essenz zu gelangen, zu unserem Heilwerden und zum Heilwerden der Erde. Jetzt ist die Zeit reif und ich wünsche mir, dass es an mehreren Orten auf dieser Welt solche Initiativen geben wird.

Diese Akademie soll ein Platz sein, wo Laien und professionelle Künstler etwas von meisterhafter Qualität in Kursen, Seminaren, Trainings usw. lernen können. Wir werden auch Veranstaltungen und Kongresse organisieren, wo man sich den seelischen Dimensionen der künstlerischen Entfaltung widmen kann.

Was versteht ihr unter sakraler Kunst. Kannst du das etwas erläutern?

Sakrale Kunst bedeutet heilige Kunst. In der deutschen Sprache hat es eine etwas beladene Bedeutung, die man direkt mit Kirchen verbindet. Im Englischen, und ich orientiere mich hier am Englischen, wird mit diesem Begriff „sacred art“ objektiver umgegangen: „life is sacred“. Für mich bedeutet es, dass das Leben heilig ist. Ich möchte Kunst fördern, die Wege zeigt und uns daran erinnert, dass das Leben ein heiliges Geschehen ist. Es soll uns auch daran erinnern, Demut zu üben, weil wir Teil sind von einem viel größeren Geschehen als das, was sich unser Verstand und unser Ego auszudenken vermag.

In vielen Urkulturen wurde grundsätzlich das Leben als ein heiliges Geschehen verstanden. Die Wege der Kunst benutzt man so, um dies in unserer Welt wieder bewusst zu machen und um Erlebnisräume zu schaffen, worin man wieder wirklich mit dem Gefühl verbunden werden kann, Teil eines tief heiligen Geschehens zu sein, wenn wir das bewusst wollen.

In Deutschland wird bei dem Wort „sakrale Kunst“ sofort Kirchenkunst assoziiert. Die Kunst der Kirchen ist auch mit eingeschlossen. Ich möchte dem Begriff „sakrale Kunst“ auch in der deutschen Sprache wieder eine umfassendere Bedeutung geben, weil es für mich nicht stimmt, dass man dabei nur an Statuen und Malereien denkt, die in den Kirchen stehen und hängen. Nach meiner Auffassung sollte alle Kunst „sakral“ sein. Jedes Kunstwerk sollte dafür geschaffen werden, um Seelenräume zu öffnen, die uns unsere innere göttliche Natur in ihrer Größe und Schönheit, in ihrem Wachstum und ihrer Blüte, wahrnehmen lässt. Das ist die Verantwortung, die jeder Künstler für sich annehmen sollte, wenn er sich als Künstler verstehen möchte.

Ein wichtiger Bestandteil des Konzerts ist die schamanische Welt, Schamane und Schamanin, die seit den Uranfängen im Kontakt mit dem Göttlichen und der Natur stehen. Mit wunderbarer Bildgewalt, musikalischer Tiefe versucht ihr das Thema auszuloten. Welchen Stellenwert hat dieser Aspekt für dich?

Ich habe bei mir selber immer mehr diesen schamanischen Aspekt in meinem eigenen inneren Wesen entdeckt und angenommen. Dadurch, dass ich mich dem immer mehr öffnete, durch meinen Gesang und meine musikalischen Kompositionen in diese Richtung, kamen durch einfaches Geschehen-lassen immer mehr die schamanischen Elemente bei mir hoch, spontan, ohne etwas zu planen oder zu wollen.

Ich erachte diese schamanischen Elemente, die Reise in das kollektive Unbewusste, diese Anbindung an die universellen Kräfte, die Himmel und Erde verbinden, für sehr wichtig, um ihnen in unserer Gesellschaft einen Platz zu geben und Verbindungen dazu herzustellen.

Es ist für mich eine wichtige künstlerische Herausforderung, eine Brücke zwischen unserer westlichen Kunstvorstellung und schamanischen Welten zu finden und starke Kombinationen zu erschaffen. So haben wir in der Show eine christliche Kirchenatmosphäre kreiert und kombinieren dann die kirchliche Orgelmusik mit schamanischen Gesängen und Trommeln. Das ergibt eine sehr überraschende und ergreifende Wendung, womit ich auch schon in echten Kirchen experimentiert habe.

Diese Form von künstlerischer Synthese erinnert an unser Ganzheitsempfinden und wird unmittelbar spürbar durch Klänge und Musik. Schamanische Musik ist etwas Urtümliches, das nicht gebunden ist an eine bestimmte Kultur, Glaubensrichtung oder Religion. Etwas ist für mich schamanisch, wenn es die Urgefühle und das Urwissen von der Erde und von dem geistigen Leben (Urverbundenheit mit dem Universum) sehr kraftvoll und lebendig wiedergibt. Es ist für mich eine freudige Aufgabe, dieses Urgefühl überall in meiner Kunst reinzubringen, in die Kirchen, in Theater und die Konzerthallen, um damit die Menschen in ihrem Ursprung und ihren Urgefühlen zu berühren, damit man irgendwie wieder eine Anknüpfung an die eigenen Quellen finden kann. Dies kann eindrucksvoll durch schamanische Gesänge und durch schamanische Bilder auf ästhetische, künstlerische und liebevolle Weise bewirkt werden.

Welchen Stellenwert haben die Tänzerinnen beim Konzert? Interpretieren sie die Musik?

Ich weiß, dass die Tänzerinnen einen sehr tiefen Zugang zu meiner Musik haben und einen inneren Drang oder Sehnsucht, um das im Tanz zum Ausdruck zu bringen. Weil die Musik sie in ihrer eigenen Seele anspricht und sie in ihren Tänzen die totale Improvisationsfreiheit haben, gestalten sie von ihrem Inneren heraus, gehen mit dem Raum, mit dem musikalischen Rahmen, mit dem Rhythmus und dem Temperament der Musik auf ihre Art und Weise um. So gestalten sie durch ihre eigenen Seelenbilder und –gefühle den Tanz und interpretieren die Musik jedes Mal neu.

Welchen Stellenwert haben die Tänzerinnen in der Show?

Einen sehr wichtigen Stellenwert. Einen wichtigeren, als ich beim Ausdenken und bei der Erarbeitung des Konzeptes gedacht und für möglich gehalten hatte. Und weil die Tänzerinnen, die wir haben, auf eine so einzigartige und starke Weise ihre Tänze gestalten, habe ich gefühlt, dass ich ihnen viel Platz und Raum dafür einräumen möchte, auch Bühnenraum. Der Stellenwert unserer Tänzerinnen ist so groß geworden, weil sie durch ihre seelische Qualität in der Lage sind, die multi-dimensionalen Qualitäten der Musik und der Bühnenbilder in und durch ihre Bewegungen zu verstärken oder umzusetzen. In diesem Sinne sind sie Hauptdarsteller geworden.

Auf der Bühne entstehen unterschiedliche Szenarien (aus Bewegung, Licht, Bühnenbild, Kostüm und Musik), die in die Traumwelt führen, an etwas Tiefes in uns rühren, mal mit konkreten Formen, mal verspielt. Immer ist es eine Einheit und oft unerklärlich, warum es so tief bewegt. Kannst du uns dazu näheres sagen?

Ich denke, dass es das Publikum so tief bewegt, weil ich von mir und fast allen Künst-

lern weiß, dass wir aus unserer tiefsten Tiefe wahrhaftig unsere Kunst darstellen und präsentieren in dieser Show. Und wir haben viele verschiedene Kunstrichtungen, Kunstdimensionen zusammengebracht und das verstärkt natürlich diese Wirkung.

Wenn gemeinsam viele Künstler miteinander unterstützend zusammenarbeiten, entsteht etwas viel größeres, als sie allein könnten. Weil von innen heraus aus dem Herzen und wirklich vom Seelischen her geschöpft und gearbeitet wird (nicht nur künstlerische Arbeit, sondern auch Persönlichkeitsentwicklung und inneres Wachstum, die dann durchscheint in der künstlerischen Äußerung), wird dann ein Raum geschaffen, eine Möglichkeit geboten und ein Gefühl herübergebracht, natürlich auch durch die Klänge, die Musik, den Tanz, die Clownacts, die Bühnenbilder, die Schönheit und die archetypischen Bilder, womit eine Erfahrung der eigenen Essenz möglich wird beim Künstler ebenso wie beim Publikum.

Es sind so viele archetypische Bilder in dieser Show, weil wir die Schlichtheit gewählt haben, um die Essenz darzustellen – die Essenz von vielen Aspekten in unserem Leben, die wirklich wesentlich sind. Wir versuchen das symbolisch in bestimmten Bühnenbildern offen und transparent hinzustellen, damit jeder seine eigene Phantasie und eigene Gefühle oder Vorstellungen da hineinlegen kann.

Ihr habt große Projekte vor: Eine Tournee, die du einen reisenden Tempel nennst, die Akademie, die eine professionelle Ausbildung im Künstlerischen und Geistigen ermöglichen soll – also auch eine Verbindung der Künste untereinander. Wer finanziert das?

Bis jetzt ist mit privaten Mitteln von einigen Leuten, auch von mir selber, der erste Schritt gemacht worden. Wir suchen nach Wegen, um die Anfangsinvestitionen, die momentan (Frühjahr 2002) auf uns zukommen, auf richtige Weise finanzieren zu können.

Es geht zuerst mal um die Vorfinanzierung. Ich habe das Gefühl, dass viele Menschen unsere Projekte letztendlich gemeinsam finanzieren werden, indem sie die Kunst bezahlen, zu den Konzerten kommen, CD's, Video's, Bilder, Bücher usw. von uns kaufen. Auf diese Weise wird dann in der Zukunft auch das Geld zurückfließen.

Ich gehe davon aus und ich weiß, dass wir volle Säle haben werden und auf diese Weise werden wir eine Vorfinanzierung zurückzahlen können.

Die Erfahrung hat mich gelehrt, dass es wichtig ist, klarzumachen, dass wir nach Unterstützung suchen durch Finanzierung, Sponsoring usw., ohne dass damit inhaltliche und künstlerische Entscheidungen beeinflusst werden können.

Wir danken dir für das Gespräch und wünschen dir und euch viel Erfolg!

Literaturhinweise:

Aivanov , Mikhael	Artistic Creation and Spiritual Creation, Prosveta Publishers
Anselmi , Reindjen	Der Lichtkörper Assunta Verlag
Bambaren , Sergio	Der träumende Delphin Piper, München
Bernhardt , Patrick	The secret music of the soul Imagine Records Publishing
Bly , Robert	Eisenhans, Ein Buch über Männer, Knaur
Campbell , Joseph	An Open Life Harper & Ron Publishers, New York
Campbell , Joseph	Die Kraft der Mythen, Bilder der Seele im Leben des Menschen Artemis + Winkler
Chihuly , Dale	Chihuly Projects Harry N. Abrams, Inc.
Emoto , Masaru	Messages from Water HADO Kyoikusha Co. Ltd.

Gail , Rolph	Himmelsmusiken Knaur
Godwin , Joscelin	Cosmic Music Inner Traditions, Vermont
Haich , Elisabeth	Initiation / Einweihung Harper Collins Publ.
Hazrat , Inayat Khan	The Mysticism of Sound and Music, volume II Element Publ.
Hildebrandt , Judit	Himmlische Welten Hans Nietsch Verlag
Long , Barry	Making Love – sexual love the divine way Barry Long Books
MacLaine , Shirley	The Camino – a journey of the Spirit Pocket Books, New York
Maman , Fabien	The Role of Music in the 21st. Century, Tama Do Press
Osho	The Divine Melody
Roerich , Nicholas	The Life and Art of a Russian Master Thames & Hudson Publ.
Roth , Gabrielle	Maps to Ecstasy Harper Collins Publ.
Saint Germain	On Alchemy Summit University Press
Steindl-Rast , David	Musik der Stille Knaur
Unterberg , Margot	Verborgene Welten im Edelstein Mu Verlag
Weidemann , Jakob	Portrait von einem Norwegischen Modernisten J. M. Stenersens Forla